EasyBox 904 xDSL

Der technische Leitfaden für Ihren Vodafone-Anschluss.

Handbuch

Hergestellt von
Astoria networks

vodafone

Liebe Kundin, lieber Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für die EasyBox 904 xDSL entschieden haben. Inzwischen hat die EasyBox einen großen Funktionsumfang erhalten und wir bemühen uns, diesen besonders benutzerfreundlich zu präsentieren. Sie werden feststellen, dass die meisten Funktionen intuitiv zu bedienen sind.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit Ihrer neuen EasyBox.

Ihr Vodafone Team

© Vodafone GmbH 2013. Weitergabe, Vervielfältigung, auch auszugsweise, sowie Veränderungen des Textes sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Vodafone GmbH zulässig. Vodafone und das Vodafone- Logo sind eingetragene Marken der Vodafone GmbH.

Multilinguale Darstellung Ihrer EasyBox:

Einstellung der bevorzugten Sprache auf ihrer EasyBox:

Sie haben die Möglichkeit die Konfigurationsoberfläche, sowie das LC-Display Ihrer EasyBox auf Deutsch, Englisch und Türkisch angezeigt zu bekommen.

Setting language preference on your EasyBox:

You have the possibility to choose the web-interface and LC display on your EasyBox in English, German and Turkish.

EasyBox için tercih ettiginiz dili ayarlayin:

EasyBox‘unuzun Web-Interface ve LC Display‘i türkçe, almanca ve ingilizceye görüntü arasinda secebilirsiniz.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau des Handbuchs 5
Hinweise zur Produktsicherheit 6
Einführung 8
Eigenschaften und Vorteile Ihrer EasyBox 8

A Die EasyBox in Betrieb nehmen 9

1 **Erste Schritte** 9
1.1 Zugangsdaten: DSL *oder* UMTS 9
1.2 Verpackungsinhalt überprüfen 10
1.3 Übersicht Gehäuse und LC-Display 10
1.4 Anschlüsse und Schalter Ihrer EasyBox 11
1.5 Aufstellort und Montage 12

2 **Die EasyBox anschließen** 14
2.1 Mit dem Stromnetz verbinden 14
2.2 Telefone und Endgeräte anschließen 15
2.3 PC mit der EasyBox verbinden (LAN und W-LAN) 16

3 **Erstinstallation** 19
3.1 DSL-Anschluss über Telefon ***oder*** Computer aktivieren 19
3.2 DSL-Installation mit Modem-Installationscode über Telefon 20
3.3 DSL-Anschluss über Computer aktivieren 21
3.4 Surf-Sofort Installation mit UMTS-Stick 23
3.5 LC-Display und seine Funktionen 27

B Kundenspezifische Einstellungen 31

4 **Konfigurationsoberfläche** 31
4.1 Übersicht der Konfigurationsoberfläche 32

5 **Telefonie** 33
5.1 Anrufliste 33
5.2 Kontakte 34
5.3 Anrufbeantworter 35
5.3.1 Ansagetexte 36
5.3.2 Nachrichten weiterleiten 37
5.4 Weckruf 38
5.5 Anrufweiterleitung 39
5.6 Rufnummernsperre 40
5.7 Zeitplan 41
5.8 Rufnummernzuordnung 42
5.8.1 Ankommende Anrufe zuordnen 43
5.8.2 Abgehende Anrufe zuordnen 44
5.8.3 Telefone und Fax einrichten 45
ISDN-Endgeräte ohne Rufnummereintrag (MSN) 45
ISDN-Endgeräte mit Rufnummereintrag (MSN) 45
ISDN-Telefonanlage einrichten 45
5.9 Schnellwahl 46
5.9.1 Dienstmerkmale und Schnellwahlfunktion nutzen 47
5.10 Telefon-Einstellungen 50

6 **Internet** 51
6.1 Firewall 51
6.2 DSL & UMTS 53
6.3 Fernverwaltung 54
6.4 Port-Mapping 55
6.5 Exposed Host 56
6.6 DNS & DDNS 57
6.7 VPN (Virtual Private Network) 58
6.8 Präfix-Modus IPv6 61

7 **W-LAN** ... 62
7.1 Allgemein ... 62
7.2 Zeitplan - Ruhe vor dem Telefon ... 64
7.3 WPS - Automatische W-LAN-Anbindung Ihrer Geräte ... 65
7.4 MAC-Filter ... 67
7.5 WDS ... 68
7.6 Einstellungen (W-LAN) ... 69

8 **Einstellungen** ... 70
8.1 Kennwort ... 70
8.2 Firmware-Aktualisierung ... 71
8.3 USB ... 72
8.3.1 Einrichtung eines USB-Druckers ... 73
8.4 Content Sharing ... 77
8.4.1 DLNA (Digital Media Server) ... 78
8.4.2 Netzwerk-Freigaben (Samba) ... 80
8.4.3 FTP ... 81
8.4.4 WebDav ... 82
8.5 Stromspar-Einstellungen ... 83
8.6 Konfiguration / Sicherung und Reset ... 84
8.7 Zertifikate ... 85
8.8.1 LAN - IPv4 ... 86
8.8.2 LAN - IPv6 ... 88

9 **Status & Hilfe** ... 89
9.1 Status der EasyBox ... 89
9.1.1 DSL Status ... 90
9.1.2 UMTS Status ... 91
9.1.3 Telefonie Status ... 91
9.1.4 Vodafone TV Status ... 91
9.2 NAT Verknüpfungstabelle ... 92
9.3 Diagnose-Tool ... 93
9.4 Ereignis-Logbuch ... 94
9.5 Neustart ... 95
9.5.1 Reset-Taster ... 96
9.6 Über die Software dieses Produkts ... 97

C Allgemeine Informationen ... 98

10 **Störungsbeseitigung** ... 98
11 **Technische Daten** ... 100
12 **Glossar** ... 105
13 **GNU GENERAL PUBLIC LICENSE** ... 109
14 **CE-Konformität und Altgerätentsorgung** ... 113

Aktive Hyperlinks

Dieses Handbuch wurde mit aktiven Hyperlinks ausgestattet. Sie gelangen aus dem Inhaltsverzeichnis oder den Kapitelverweisen im Handbuch per Mausklick direkt zu den angegebenen Zielseiten.

Ein Sprung zurück zum Inhaltsverzeichnis erfolgt per Mausklick auf den roten Balkenbereich oben.

Aufbau des Handbuchs

Dieses Handbuch zeigt Ihnen, wie Sie die **EasyBox 904 xDSL** in Betrieb nehmen. Damit Sie sich und andere keinen Gefahren aussetzen, beachten Sie bitte unbedingt alle in diesem Leitfaden und auf den Geräten angebrachten Sicherheitshinweise. Dieses Handbuch unterliegt ständigen technischen Änderungen.

Das vorliegende Handbuch ist in drei Abschnitte unterteilt:

Abschnitt A: Die EasyBox in Betrieb nehmen
Folgen sie den Anweisungen in diesem Abschnitt, wenn Sie das erste Mal Ihre EasyBox aufstellen und in Betrieb nehmen.

Abschnitt B: Kundenspezifische Einstellungen
Hier werden alle Einstellmöglichkeiten auf der Konfigurationsoberfläche Ihrer EasyBox beschrieben. Dieser Abschnitt wendet sich an erfahrene Benutzer.

Abschnitt C: Allgemeine Informationen
Dieser Abschnitt enthält weiterführende Information, wie Störungsbeseitigung oder technische Daten der EasyBox.

Aktive Hyperlinks

Dieses Handbuch wurde mit aktiven Hyperlinks ausgestattet. Sie gelangen aus dem Inhaltsverzeichnis oder den Kapitelverweisen im Handbuch per Mausklick direkt zu den angegebenen Zielseiten.
Ein Sprung zurück zum Inhaltsverzeichnis erfolgt per Mausklick auf den roten Balkenbereich oben.

Wichtige Textstellen

Wichtige Textstellen in diesem Leitfaden sind durch Symbole am Seitenrand hervorgehoben, die folgendes bedeuten:

Warnung: Die Instruktionen an dieser Stelle müssen Sie unbedingt befolgen, um Verletzungen von sich selbst oder anderen abzuwenden und Sachschäden zu vermeiden.

Hinweis: Wichtige allgemeine oder zusätzliche Informationen zu einem bestimmten Thema.

Notiz: Aufforderung zur sicheren Aufbewahrung von Zugangspasswörtern und Kennwörtern Ihrer EasyBox.

Installation abgeschlossen: Mit der erfolgreichen Konfiguration Ihrer EasyBox sind Sie in der Lage, das Internet zu nutzen und Telefongespräche zu führen.

Experten-Modus: Die Konfigurationsoberfläche Ihrer EasyBox bietet neben dem **Standard-Modus** auch einen **Experten-Modus**, in dem Sie alle erweiterten Einstellungen vornehmen können. Seiten, die nur über den Experten-Modus erreichbar sind, werden in diesem Handbuch mit diesem Experten-Symbol versehen.

Bitte das Kapitel **Hinweise zu Produktsicherheit** vor der Installation lesen!

Hinweise zur Produktsicherheit

Warnung: Bitte lesen Sie die folgenden Informationen zur Produktsicherheit vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durch. Die Beachtung dieser Hinweise informiert Sie über Vorschriften, die Sie bei der Installation und Benutzung beachten müssen, und kann gefährliche Folgen vermeiden.

Gesetzliche Informationen

CE-Zulassung (Europäische Union)

Die EasyBox ist für die Nutzung in den Mitgliedstaaten der EU zugelassen. Es erfüllt die wesentlichen Anforderungen und sonstige relevante Bestimmungen der Richtlinie über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen 1999/5/EG (R&TTE-Richtlinie). Dies können Sie als Nutzer anhand des CE-Zeichens direkt erkennen. Weitere Informationen zur CE-Kennzeichnung finden Sie im **Kapitel CE-Konformität.**

Deutschland

In Deutschland sind die Anforderungen an die elektromagnetische Verträglichkeit von elektrischen und elektronischen Geräten im „Gesetz über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG)“ sowie die „Richtlinie 1999/5/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 1999 über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität (R&TTE-Direktive)“ geregelt. Die Einhaltung der Anforderungen von FTEG und R&TTE-Direktiven dokumentiert das auf dem Endgerät angebrachte CE-Kennzeichen.

Elektromagnetische Felder (Hochfrequenz Exposition)

Ihre EasyBox enthält einen Sender und einen Empfänger. Wenn die EasyBox eingeschaltet ist, empfängt und sendet es Funkwellen. Es wurde so konstruiert und hergestellt, dass es die von der Internationalen Kommission für den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (ICNIRP) empfohlenen Grenzwerte für die Exposition mit Funkwellen nicht überschreitet. Diese Richtlinie wurde von unabhängigen wissenschaftlichen Organisationen nach regelmäßiger und sorgfältiger Auswertung wissenschaftlicher Studien erstellt. Sie beinhaltet einen großen Sicherheitsaufschlag, um die Sicherheit aller Personen unabhängig von Alter und Gesundheit zu gewährleisten. Für festmontierte Geräte, welche wie die EasyBox einen eigenen Netzanschluss haben, erfolgt der Nachweis über die Einhaltung der in der ICNIRP Richtlinie* festgelegten Grenzwerte in einem Abstand von 20 cm. Stellen Sie deshalb bei der Installation und beim Betrieb sicher, dass zu Personen mindestens ein Abstand von 20 cm eingehalten ist. Wird dieser Abstand nicht eingehalten, können die Grenzwerte der entsprechenden Richtlinie überschritten werden.

Interferenz

Die Benutzung der EasyBox unterliegt weiteren Bestimmungen, die zum Schutz der Benutzer, ihrer Umgebung und anderer elektronischer Geräte entwickelt wurden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Gebrauch in kurzer Entfernung, z. B. zu medizinischen Geräten wie Herzschrittmachern oder Hörhilfen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zur Interferenz und zu explosionsgefährdeten Umgebungen. Dies gilt insbesondere auch bei der Auswahl des Montageortes für Ihre EasyBox. Benutzen Sie die EasyBox nicht in Bereichen, in denen der Gebrauch von Funkgeräten verboten ist. Beachten Sie entsprechende Hinweisschilder oder Anweisungen autorisierter Personen.

* Die Messungen werden gemäß des europäischen Standards EN 50385 durchgeführt.

Persönliche Medizingeräte

Bitte besprechen Sie mit Ihrem Arzt und dem Hersteller, ob Ihr Medizingerät (Herzschrittmacher, Hörhilfe, Implantat mit elektronischer Steuerung, usw.) mit der Nutzung Ihrer EasyBox störungsfrei funktioniert.

Herzschrittmacher

Die Hersteller von Herzschrittmachern empfehlen, einen Mindestabstand von 15 cm einzuhalten, um eventuelle Störungen des Herzschrittmachers zu vermeiden.

Krankenhäuser

Beachten Sie in Krankenhäusern, ambulanten Gesundheitszentren, Arztpraxen oder ähnlichen Einrichtungen Hinweise zum Ausschalten von Funkgeräten. Diese Aufforderungen werden zum Schutz vor möglichen Störungen empfindlicher medizinischer Geräte erlassen. Installieren und betreiben Sie Ihre EasyBox in einem ausreichend großen Abstand, vermeiden Sie Bereiche, in denen die Nutzung von Funkgeräten verboten ist.

Explosionsgefährdete Umgebung

Tankstellen und explosionsgefährdete Atmosphären

Beachten Sie in Bereichen mit potenziell explosionsgefährdeten Atmosphären alle Hinweise zum Ausschalten von Mobiltelefonen und anderen Hochfrequenzgeräten. Hierzu zählen Betankungsbereiche, Unterdeckbereiche von Booten, Transport- und Lageranlagen für Treibstoffe oder Chemikalien sowie Gebiete, in denen die Luft Chemikalien oder Partikel wie Getreide, Staub oder Metallpulver enthält. Installieren und benutzen Sie Ihre EasyBox nicht in solchen Bereichen.

Gebiete, in denen Sprengungen erfolgen

Achten Sie auf Hinweise auf Sprenggeländen und Schildern, die mit „Funksprechgeräte ausschalten" oder „Elektronische Geräte ausschalten" gekennzeichnet sind, um eventuelle Störungen der Spreng- und Zündsysteme zu vermeiden. Installieren und betreiben Sie Ihre EasyBox nicht in solchen Bereichen.

Warnung: Nutzung Ihrer EasyBox beim Stromausfall

Sollte es zum Stromausfall kommen, so ist es in dieser Zeit **nicht** möglich über die EasyBox zu telefonieren. In Notfällen müssen Sie auf eine Alternative wie z. B. ein Mobiltelefon zurückgreifen.

Einführung

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihrer EasyBox 904 xDSL, einer innovativen, kompakten Lösung für moderne Kommunikation.

- Die EasyBox ist einfach zu bedienen, binnen weniger Minuten installiert und einsatzbereit.

Telefonie

- Die EasyBox bietet Ihnen eine komfortable Lösung Ihre analogen und ISDN-Telefone anzuschließen.
- Ihre bestehenden Geräte wie Telefone, Anrufbeantworter und Faxgeräte können angeschlossen werden und sind nach der Installation sofort startbereit.
- Darüber hinaus stellt die EasyBox eine integrierte Telefonanlage zu Verfügung.

Internet

- Die EasyBox bietet die Internetanbindung für einen oder mehrere Benutzer gleichzeitig. Unterstützt werden kabelgebundene, wie auch drahtlose (Wireless) Geräte. Die Sicherheit bei drahtloser Datenübertragung wird durch sichere Verschlüsselungen wie WPA/WPA2 gewährleistet.

Heimnetz

- Die EasyBox verbindet Ihre Computer untereinander und mit dem Internet über ein Kabel- oder Funknetzwerk und ermöglicht den Anschluss von W-LAN und DLNA tauglichen Kommunikations- und Multimedia-Geräten.

Eigenschaften und Vorteile Ihrer EasyBox

- Automatische Erstkonfiguration bei Inbetriebnahme
- Lokale Netzwerkverbindung über vier 10/100/1000 Mbit/s Ethernet-Anschlüsse
- Integrierter 4 Port Switch
- Eingebauter, drahtloser W-LAN Zugang nach den Standards IEEE 802.11a/b/g/n
- Integrierter TAE-Anschluss mit der Möglichkeit, schnell und einfach analoge Telefone, Anrufbeantworter oder Faxgeräte anzuschließen
- ISDN-S_0-Anschluss für ISDN-Endgeräte
- Einfache Konfiguration von drahtlosen Verbindungen über WPS
- Datei-, FTP- und Druckerserver-Funktion über einen integrierten USB Anschluss
- Firewall zur Absicherung des Heimnetzes
- Einfache Konfiguration über einen Internetbrowser
- DLNA-Unterstützung (Digital Living Network Alliance) für den Datenaustausch für den Datenaustausch im Heimnetz (Bilder, Musik und Video) zwischen digitalen Geräten wie PCs, Digitalrecordern, Kameras und Fernsehgeräten
- Unterstützung von Vodafone-zertifizierten UMTS-Sticks

A Die EasyBox in Betrieb nehmen

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Ihre EasyBox anschließen und in Betrieb nehmen. Gehen Sie es Schritt für Schritt durch, um in kürzester Zeit eine voll konfigurierte EasyBox zu erhalten, mit der Sie im Internet surfen können und die Telefonie nutzen können.

Dieses Kapitel gliedert sich in folgende Abschnitte:

- 1. Erste Schritte

Führen Sie diese Schritte durch, bevor Sie die EasyBox anschließen.

- 2. Die EasyBox anschließen

In diesem Abschnitt erfahren Sie neben den Betriebsvoraussetzungen, wie Sie die EasyBox mit dem Stromnetz und dem DSL-Netz verkabeln und Ihre Computer sowie Telefone angeschlossen werden können.

- 3. Erstinstallation

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die EasyBox mit Hilfe des Modem-Installationscodes oder des UMTS-Sticks für Telefonie und Internetzugang automatisch konfigurieren.

1 Erste Schritte

Die folgenden Kapitel beschreiben die Schritte, welche Sie in der vorgegebenen Reihenfolge durchführen müssen, um Ihre EasyBox für die anschließende Installation vorzubereiten.

1.1 Zugangsdaten: DSL *oder* UMTS

Von Vodafone erhalten Sie die individuellen Zugangsdaten für Ihren DSL-Zugang oder alternativ auch Ihr UMTS Surf-Sofort-Paket.

DSL

Im Vodafone Begrüßungsbrief werden Ihnen die folgenden Informationen mitgeteilt:

- **Ihr persönlicher Modem-Installationscode**
- **der DSL-Anschaltetag**

Erst ab dem Anschaltetag ist die DSL-Installation möglich.

UMTS

Sollten Sie noch keinen DSL-Anschluss haben, können Sie Ihren Internetempfang und die Telefonie über einen UMTS-Stick einrichten:

Mit dem optionalen Surf-Sofort-Paket können Sie über eine Mobilfunkverbindung direkt ins Internet gehen, wenn Sie einen UMTS-Stick mitgekauft haben. **Zur UMTS-Installation wird folgendes benötigt:**

- **UMTS SIM-Karte**
- **PIN-Code (4-stellig)**
- **UMTS-Stick**

Diese Daten geben Sie zur Installation bitte per Telefontastatur oder mit dem PC in Ihrem Internetbrowser ein, nachdem Sie die entsprechende Verkabelung vorgenommen haben. Die EasyBox fordert Sie dann automatisch zur Eingabe der Zugangsdaten auf.

1.2 Verpackungsinhalt überprüfen

Überprüfen Sie den Verpackungsinhalt der EasyBox.
Folgendes ist im Lieferumfang enthalten:

- Eine EasyBox 904 xDSL
- Ein Standfuß für die EasyBox
- Ein Haltebügel zur Wandmontage
- Ein 15V-Netzteil (Power)
  Input: 100-240VAC, 50/60Hz, 0,8A max
  Output: 15VDC, 2A, 30W max
- Ein RJ45-Kabel (LAN) zur Verbindung der EasyBox mit Ihrem PC
- Ein TAE-Kabel (DSL) zur Verbindung der EasyBox mit Ihrem DSL-Anschluss
- Ein Aufkleber mit gerätespezifischen Zugangsdaten
- Eine CD mit Handbuch im PDF-Format
- Eine Kurzanleitung zur Inbetriebnahme

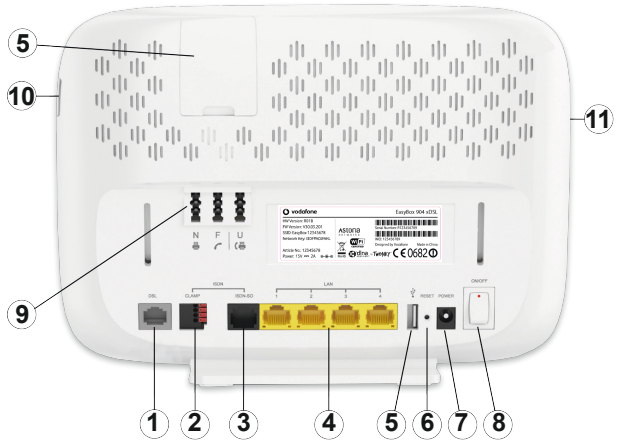
1.3 Übersicht Gehäuse und LC-Display

Die folgenden Abbildungen zeigen die Bedien- und Anzeigeelemente der EasyBox. Das LC-Display ist nur bei angeschalteter EasyBox ersichtlich.

Abbildung: Vorderseite

Bezeichnung	Beschreibung
1: LC-Display	Display mit Touch Panel für weitere Einstellungen bzw. Status-Informationen Ihrer EasyBox.
2: W-LAN/WPS-Schalter	Aktiviert oder deaktiviert die W-LAN / WPS-Funktion der Easybox (siehe Kapitel **WPS** und Kapitel **W-LAN**).
3: SIM-Karten Steckplatz	Dieser Anschluss ist gegenwärtig ohne Funktion.

1.4 Anschlüsse und Schalter Ihrer EasyBox



Bezeichnung	Beschreibung
1: **DSL**	Verbinden Sie Ihre Vodafone DSL-Leitung mit diesem Anschluss.
2: **ISDN-Klemm-anschluss (CLAMP)**	Dies ist ein zusätzlicher Anschluss, an dem Sie die Drähte Ihres ISDN-Telefonanschlusskabels (Klingeldrahtverkabelung von ISDN-Telefonanlagen) direkt anschließen können.
3: **ISDN Anschluss (ISDN-S_0)**	Schließen Sie Ihr ISDN-Telefon oder eine ISDN-Anlage an. Sie können bis zu vier Endgeräte **ohne eigene Stromversorgung** und bis zu acht **mit eigener Stromversorgung** anschließen.
4: **LAN Anschlüsse 1-4**	Fast Ethernet Anschlüsse (RJ-45). Verbinden Sie Geräte Ihres lokalen Netzwerkes mit diesen Anschlüssen (z. B. PC, Hub , Switch oder Vodafone TV-Center).
5: **USB/UMTS-Anschlüsse**	Entfernen Sie die Abdeckkappe und schließen Sie hier wahlweise Ihren UMTS- oder USB-Stick an. In der Anschlussleiste unten finden Sie einen weiteren USB-Anschluss
6: **RESET**	Benutzen Sie diesen Taster, um die EasyBox in den Werkszustand zurückzusetzen (mindestens 3 Sekunden lang drücken). **Beachten Sie bitte, dass durch diesen Vorgang alle benutzerbezogenen Einstellungen verloren gehen.**
7: **POWER**	Verbinden Sie das mitgelieferte Netzteil mit diesem Eingang.
8: **Ein/Aus-Schalter**	Schalten Sie die Stromversorgung ein und aus: ON = EIN (roter Punkt) und OFF = AUS.
9: **TAE-Anschluss (Beschriftet mit "N", "F", "U")**	TAE-Anschluss (Beschriftet mit "**N**", "**F**", "**U**") „**F**" steht für Fernsprechgeräte; „**N**" steht für Nebengeräte oder Nichtfernsprechgeräte (z. B. Anrufbeantworter oder Faxgeräte); „**U**" steht für Universalgeräte, die beide oben genannten Gerätetypen unterstützen.
10: **WPS-Schalter** *[Gehäuseseite]*	Über diesen Schalter können Sie das W-LAN an- und ausschalten, sowie die WPS-Funktion aktivieren.
11: **SIM-Karten Steckplatz** *[Gehäuseseite]*	Dieser Anschluss ist gegenwärtig ohne Funktion.

1.5 Aufstellort und Montage

Die EasyBox kann überall in Ihrem Büro oder bei Ihnen zu Hause aufgestellt werden. Sie können die EasyBox auch an der Wand montieren.

Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellorts folgende Hinweise:

- Halten Sie die EasyBox fern von wärmeentwickelnden Gegenständen.
- Stellen Sie die EasyBox nicht in staubigen oder feuchten Umgebungen auf.
- Wählen Sie einen Ort aus, entfernt von möglichen Interferenzquellen wie Mikrowelle oder schnurlosen Telefonen (DECT).
- Achten Sie darauf, dass die Kühlschlitze der EasyBox nicht verdeckt werden.
- Bei **UMTS Surf-Sofort-Paket:** Suchen Sie den Standort für den besten UMTS-Empfang, bevorzugt Fensternähe.

Warnung: Es ist nicht auszuschließen, dass Weichmittel und Farben in Oberflächen moderner Möbel die Kunststoffüße der EasyBox angreifen und erweichen können. Die durch Fremdstoffe veränderten Gerätefüße können auf Oberflächen der Möbel Spuren hinterlassen. Temperaturempfindliche Oberflächen könnten zudem durch Temperaturentwicklung der EasyBox beschädigt werden.

Standfuß-Montage

Sie können die EasyBox mit Hilfe des mitgelieferten Standfußes senkrecht aufstellen. Legen Sie dazu den Standfuß auf einen festen Untergrund.

1. Setzen Sie die EasyBox mittig auf den Standfuß auf. Achten Sie darauf, dass die Anschlüsse nach hinten zeigen.
2. Drücken Sie die EasyBox vorsichtig nach unten bis sie einrastet.

Um die EasyBox vom Standfuß abzunehmen, drücken Sie die 3 Einrastzungen an der unteren Standfußseite jeweils nach innen, um sie zu entriegeln. Ziehen Sie anschließend die EasyBox aus dem Standfuß heraus.

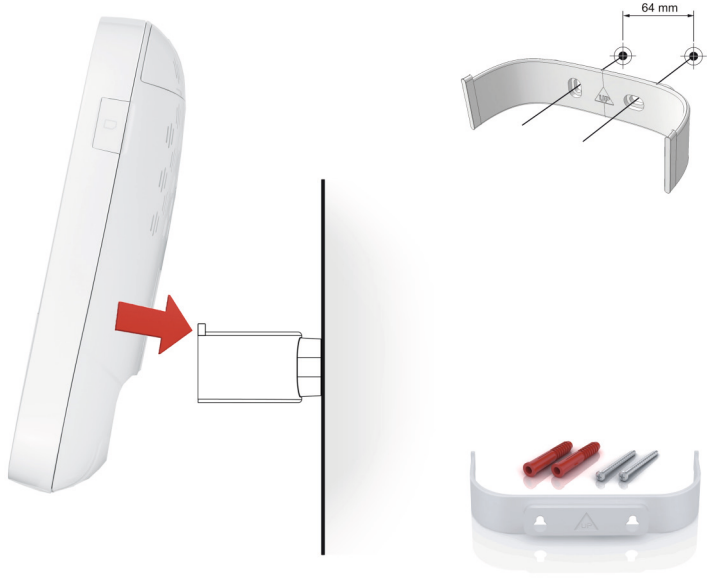
Wandmontage

Hinweis: Eine Wandmontage sollte erst nach der Installation vorgenommen werden. (Beim UMTS Surf-Sofort-Paket erst nach der Ausrichtung zum bestmöglichen Funkempfang.)

Mit Hilfe des Haltebügels können Sie die EasyBox an der Wand montieren. Stecken Sie dafür zuerst den Haltebügel mit den beiden hervorstehenden Kanten nach oben in die EasyBox und lassen Sie die Unterseite anschließend einrasten.

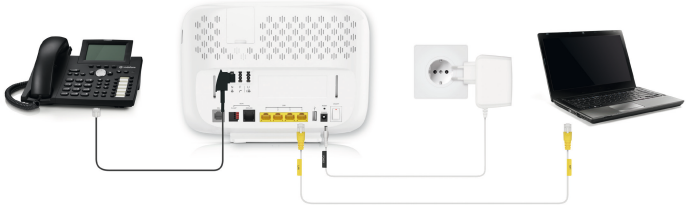
Es werden zwei Schrauben mit einem Durchmesser von mind. 5 Millimetern und passende Dübel benötigt. Bohren Sie zwei Löcher mit dem Abstand von 64 Millimetern in die Wand. Stecken Sie die Dübel in die Bohrungen. Drehen Sie die Schrauben in die Dübel, sodass sie ca. 3 Millimeter aus der Wand heraus stehen.

Bringen Sie die Bohrungen der EasyBox deckungsgleich über die Schraubenköpfe. Drücken Sie die EasyBox nun vorsichtig herunter, bis sie fest auf den Schraubenköpfen sitzt.



2 Die EasyBox anschließen

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Ihre EasyBox für den DSL-Empfang vorbereiten und an das Stromnetz anschließen. Sie erfahren auch, wie Sie Ihre Telefone und Ihren PC mit der EasyBox verbinden.



2.1 Mit dem Stromnetz verbinden

Die Stromversorgung der EasyBox erfolgt über das mitgelieferte 15V Netzteil.

Hinweis: Bitte stellen Sie den Power-Schalter auf OFF (= Aus), bevor Sie die EasyBox mit dem Netzteil verbinden.

Schließen Sie das Kabel des 15V Netzteils an der POWER Buchse der EasyBox an und stecken Sie das Netzteil in eine 230V Steckdose.

Schalten Sie die EasyBox ein, wenn Sie dazu im Handbuch aufgefordert werden.

Warnung: Benutzen Sie ausschließlich das mitgelieferte Originalnetzteil für die Stromversorgung der EasyBox 904 xDSL, um Schäden am Gerät zu vermeiden.

Obgleich optisch und elektrisch fast identisch, sind Netzteile anderer EasyBox-Geräteserien nicht mit der EasyBox 904 xDSL zu verwenden.

2.2 Telefone und Endgeräte anschließen

Sie können an der EasyBox bis zu drei analoge und vier ISDN-Endgeräte (ohne zusätzliche Stromversorgung) anschließen.

Analoge Endgeräte

Analoge Endgeräte werden am TAE-Anschluss auf der Rückseite des Gehäuses angeschlossen.

Buchse	Endgerät
F	Analoges Telefon
N	Faxgerät oder Anrufbeantworter
U	Telefon, Faxgerät oder Anrufbeantworter (Universalbuchse)

Die Buchsen **F** und **N** sind miteinander verbunden. Beide hier angeschlossenen Geräte werden in der Konfigurationsoberfläche als **Telefon 1** bezeichnet. Das Gerät, das an der Buchse **U** angeschlossen ist, wird als **Telefon 2** bezeichnet.

ISDN-Endgeräte

Wenn Sie ISDN-Telefone, ISDN-Faxgeräte oder eine ISDN-Telefonanlage besitzen, können Sie diese an die EasyBox anschließen. Mit entsprechender Verkabelung (z. B. einem ISDN-S_0-Bus) können Sie mehrere ISDN-Geräte gleichzeitig nutzen.

Verwenden Sie für den Anschluss eines ISDN-Geräts ein ISDN-Kabel. Verbinden Sie hierzu das eine Ende des ISDN-Kabels mit Ihrem ISDN-Telefon und das andere Ende mit dem ISDN-Anschluss an der EasyBox.

Alternativ können Sie Ihre ISDN-Telefone oder ISDN-Telefonanlage auch über den ISDN-S_0 Klemmanschluss (CLAMP) an der EasyBox anschließen.

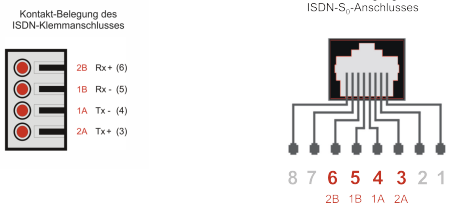
Hinweis: Ihre ISDN-Telefonanlage muss einen Mehrgeräteanschluss unterstützen.

Hinweis: Wenn Sie an Ihrer ISDN-Telefonanlage nicht mehr als drei analoge Geräte angeschlossen haben, können Sie diese auch direkt an die EasyBox anschließen. Sie benötigen Ihre ISDN-Telefonanlage dann nicht mehr.

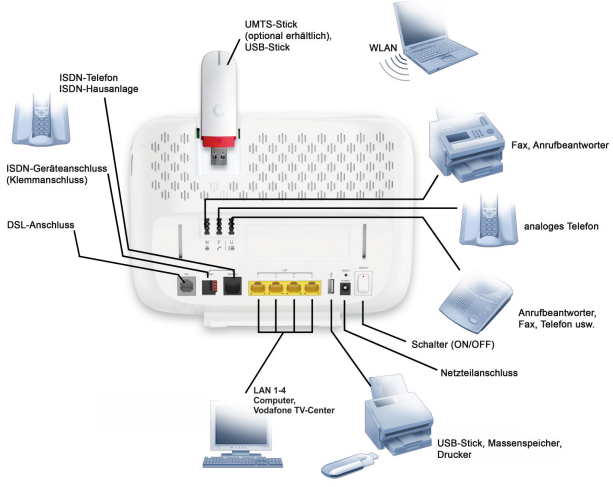
Hinweis: Im LC-Display und in der Konfigurationsoberfläche Ihrer EasyBox wird die Anzahl der aktuell angeschlossenen ISDN-Geräte (uanbhängig der realen Anzahl) aus technischen Gründen nur mit einer **1+** angezeigt.

Belegung der ISDN Anschlüsse:

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Kontaktbelegung des ISDN-S_0 Anschlusses (beschriftet mit ISDN-S_0) und des ISDN Klemmanschlusses (beschriftet mit CLAMP):



Übersicht weiterer Anschlussmöglichkeiten Ihrer EasyBox:



2.3 PC mit der EasyBox verbinden (LAN und W-LAN)

Sie können einen oder mehrere PCs und netzwerkfähige Endgeräte (z. B. Drucker) mit der EasyBox verbinden. Mit den PCs können Sie anschließend über Ihren DSL-Anschluss im Internet surfen oder ein PC-Netzwerk aufbauen.

Die PCs können miteinander wahlweise kabelgebunden oder drahtlos per W-LAN über die EasyBox kommunizieren. Die Kommunikation zwischen PCs und EasyBox kann ebenso gleichzeitig kabelgebunden und drahtlos erfolgen.

Hinweis: Der voreingestellte Funknetzname (SSID) und der Netzwerkschlüssel werden für jede EasyBox einmalig vergeben. Aus Sicherheitsgründen wird dringend empfohlen, den Netzwerkschlüssel nach der Erstinstallation der EasyBox zu ändern.

Kabelgebundener Anschluss am PC (LAN-Verbindung)

Verbinden Sie Ihren PC oder Notebook mit dem im Lieferumfang enthaltenen RJ-45-Kabel (LAN).

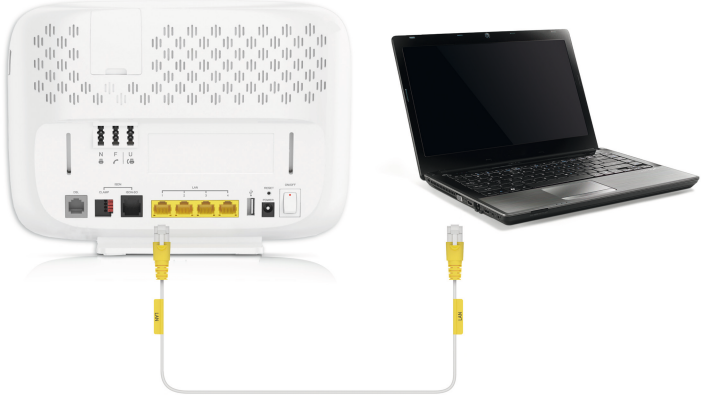
Hinweis: Wenn Sie nicht das mitgelieferte RJ-45-Kabel verwenden, achten Sie darauf, geschirmte oder ungeschirmte 100 Ohm Twisted-Pair-Kabel mit RJ-45 Steckern (CAT 5) zu benutzen. Die maximale Kabellänge darf 100 Meter nicht überschreiten.

1. Stecken Sie das eine Ende des RJ-45-Kabels in eine der LAN-Buchsen der EasyBox, bis der Stecker mit einem hörbaren Klick einrastet.
2. Stecken Sie das andere Ende des RJ-45-Kabels in den Netzwerkanschluss Ihres PCs, bis der Stecker mit einem hörbaren Klick einrastet.

Ihr PC-Betriebssystem wird nun die LAN-Verbindung erkennen und die PC-Einstellungen darauf anpassen. Danach ist Ihr PC mit der EasyBox verbunden.

Sie können zusätzlich zum PC drei weitere kabelgebundene Geräte wie PCs, Drucker, Switches oder Hubs an die LAN-Anschlüsse der EasyBox anschließen.

Warnung: Bitte stecken Sie keinen Telefonstecker in den RJ-45 Anschluss, der mit dem Telefonnetz verbunden ist. Dies kann zur Beschädigung der EasyBox führen.



Drahtloser Anschluss am PC (W-LAN Verbindung)

Sie können eine drahtlose Verbindung zur EasyBox per W-LAN herstellen, wenn in Ihrem PC ein W-LAN Adapter (W-LAN Gerät) installiert ist.

Hinweis: Verwenden Sie aus Gründen der Datensicherheit nur W-LAN Geräte, die WPA/WPA2-Verschlüsselung unterstützen. Die EasyBox ist auf WPA/WPA2 (mit Pre-shared Key) voreingestellt.

Auf der Rückseite der EasyBox ist ein Etikett angebracht, auf dem der voreingestellte **Name des Funknetzes (SSID) und der WPA / WPA2-Netzwerkschlüssel** angegeben sind. Halten Sie diese Informationen für die Einrichtung der EasyBox an Ihrem PC bereit.

Diese Informationen sind auch auf dem separat mitgelieferten Aufkleber enthalten. Diesen können Sie z. B. direkt in Ihre mitgelieferte Kurzanleitung einkleben.

Musterdarstellung ohne gültige Daten!

Um eine W-LAN Verbindung von Ihrem PC zur EasyBox einzurichten, führen Sie bitte die folgenden Schritte aus:

1. Prüfen Sie, ob die W-LAN Funktion Ihrer EasyBox aktiviert ist. Wenn im W-LAN Menü deaktiviert sind, müssen Sie **W-LAN** einschalten.
   W-LAN insgesamt kann ebenfalls im LC-Display-Menü **W-LAN** ein- und ausgeschaltet werden.
2. Starten Sie an Ihrem PC das Programm zum Einrichten von Drahtlosnetzwerken.
3. Wählen Sie in der Liste der empfangbaren Drahtlosnetzwerke in Reichweite die EasyBox aus. Den Namen Ihres eigenen Netzwerkes (SSID) können Sie vom Etikett Ihrer EasyBox ablesen.
4. Verbinden Sie Ihren PC mit der EasyBox. Sie werden aufgefordert, den Netzwerkschlüssel einzugeben. Tragen Sie hier den Netzwerkschlüssel (**Network Key**) ein, der auf dem Etikett abgedruckt ist und bestätigen Sie Ihre Eingabe.

Die detaillierte Vorgehensweise hängt vom verwendeten W-LAN Gerät und Betriebssystem ab. Weitere Informationen entnehmen Sie der Softwaredokumentation Ihres W-LAN Gerätes oder Betriebssystems.

Hinweis: Der voreingestellte Funknetzname (SSID) und der Netzwerkschlüssel werden für jede EasyBox einmalig vergeben. Aus Sicherheitsgründen wird dringend empfohlen, den Netzwerkschlüssel nach der Erstinstallation der EasyBox zu ändern.

3 Erstinstallation

Bevor die Internet- und Telefoniedienste genutzt werden können, muss die EasyBox konfiguriert werden.

3.1 DSL-Anschluss über Telefon oder Computer aktivieren

Die Konfiguration Ihrer EasyBox erfolgt mit Ihrem persönlichen **Modem-Installationscode**. Mit Eingabe dieses Codes werden alle nötigen Einstellungen an der EasyBox automatisch vorgenommen und die EasyBox ist sofort einsatzbereit.

Der Modem-Installationscode ist im Willkommensbrief Ihres Netzbetreibers aufgeführt. Es gibt folgende Möglichkeiten, den Modem-Installationscode einzugeben:

- **Telefon** (empfohlen)
- **Computer**

3.4 Surf-Sofort Installation mit UMTS-Stick

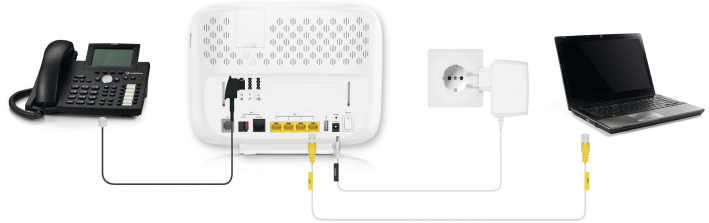
Sollte an Ihrem Standort noch kein Vodafone DSL verfügbar sein, oder Ihr DSL-Anschluss kurzfristig gestört sein, können Sie mit Hilfe des optional erhältlichen **Surf-Sofort-Pakets über UMTS** eine alternative Internet- und Telefonverbindung mit Ihrer EasyBox herstellen. Fahren Sie in diesem Fall mit dem Kapitel **Surf-Sofort Installation mit UMTS-Stick** fort.

*(Sollte jedoch Ihr DSL-Anschluss bereits geschaltet sein, fahren Sie bitte mit dem Kapitel: **DSL-Installation mit Modem-Installationscode** fort.)*

3.1 DSL-Anschluss über Telefon *oder* Computer aktivieren

EasyBox verkabeln und mit Telefon *oder* Computer verbinden:

- Verbinden Sie das mitgelieferte Steckernetzteil der EasyBox mit dem Netzanschluss (Power) und einer Steckdose.
- Verbinden Sie Ihr analoges Telefon mit der mittleren TAE-Buchse Ihrer EasyBox. Wenn Sie ein ISDN-Telefon verwenden, verbinden Sie es mit der ISDN-Buchse der EasyBox.
- Verbinden Sie Ihren Computer mit einer der gelben LAN-Buchsen Ihrer EasyBox. Nutzen Sie dafür das mitgelieferte LAN-Kabel.
- Schalten Sie die EasyBox durch Betätigen des Einschalters (ON/OFF) auf der Geräterückseite ein.



Alternativ Computer per W-LAN anschließen:

- Alternativ können Sie Ihren Computer auch per W-LAN mit der EasyBox verbinden. Die W-LAN Zugangsdaten Ihrer EasyBox finden Sie auf dem Aufkleber auf der Geräterückseite.

Hinweis: Bitte ändern Sie aus Sicherheitsgründen in der Konfigurationsoberfläche der EasyBox den vorläufigen Netzwerkschlüssel durch einen persönlichen Schlüssel und bewahren Sie diesen PIN am sicheren Ort auf.

3.2 DSL-Installation mit Modem-Installationscode über Telefon

Die einfachste und schnellste Konfiguration Ihrer EasyBox erfolgt mit Hilfe eines Telefons.

Bevor Sie die EasyBox konfigurieren, stellen Sie bitte sicher, dass die EasyBox ...

- am Stromnetz angeschlossen und eingeschaltet ist,
- mit dem DSL-Anschluss verbunden ist,
- ein angeschlossenes Telefon hat.

Sprachanweisungen

Heben Sie den Telefonhörer ab und folgen Sie den folgenden Sprachanweisungen:

Sprachanweisung	Zusätzliche Information
“Herzlich Willkommen bei Vodafone.”	Während der Einrichtungsphase bitte die EasyBox nicht ausschalten!
[Wenn keine DSL-Verbindung besteht, hören Sie diesen Text: *“Bitte schließen Sie das DSL-Kabel an.”*]	*Es besteht keine Verbindung zwischen dem DSL-Anschluss und der EasyBox oder die Verbindung ist gestört. Überprüfen Sie die Verbindung zwischen EasyBox und dem DSL-Anschluss.*
“Die Verbindung wird hergestellt. Bitte warten.”	Die EasyBox baut eine Verbindung zum Vodafone auf. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern.
“Bitte geben Sie Ihren Modem-Installationscode ein.”	Geben Sie den Modem-Installationscode über Ihre Telefontastatur ein.
[Wenn der eingegebene Modem-Installationscode zu wenige Ziffern enthält, hören Sie diesen Text: *“Der Modem-Installationscode ist zu kurz. Bitte erneut eingeben.”*]	*Geben Sie den Modem-Installationscode erneut ein.*
[Wenn der eingegebene Modem-Installationscode fehlerhaft ist, hören Sie diesen Text: *“Der Modem-Installationscode ist nicht korrekt. Bitte erneut eingeben.”*]	
“Bitte warten.”	Die Verbindung zum Konfiguratonsserver Ihres Netzbetreibers wird hergestellt. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern.
“Ihr DSL-Anschluss wird nun eingerichtet. Bitte warten Sie und Schalten Sie in dieser Zeit das Gerät bitte nicht aus.”	Die EasyBox wird konfiguriert. Nach der erfolgten Konfiguration erscheint eine Erfolgsmeldung auf dem LC-Display Ihrer EasyBox.
[Wenn während der Konfiguration ein Fehler aufgetreten ist, hören Sie folgenden Text: “*Bitte versuchen Sie es später nochmal.*”]	*Wiederholen Sie die Eingabe des Modem-Installationscodes zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal.*
“Die Verbindung wird hergestellt. Bitte warten.”	Die EasyBox baut eine Verbindung zum Vodafone auf. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern.

Ihre EasyBox ist nun vollständig eingerichtet.
Sie können telefonieren und im Internet surfen.

Hinweis: Wenn Ihre EasyBox vollständig konfiguriert ist, setzen Sie bitte noch das Kennwort für den Zugang zur Konfigurationsoberfläche, siehe Kapitel **Konfigurationsoberfläche.**

3.3 DSL-Anschluss über Computer aktivieren

Voraussetzungen:

Bevor Sie die EasyBox konfigurieren, stellen Sie sicher, dass die EasyBox

- am Stromnetz angeschlossen und eingeschaltet ist,
- mit dem DSL-Anschluss verbunden ist,
- eine kabelgebundene oder drahtlose Verbindung zu Ihrem Computer hat
- alle an ihr angeschlossenen Telefone **aufgelegt** hat.

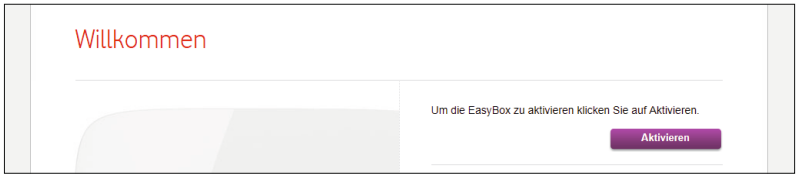
Führen Sie folgende Schritte aus, um den Modem-Installationscode einzugeben:

1. Starten Sie die Konfigurationsoberfläche, in dem Sie in der Adresszeile Ihres Internetbrowsers am angeschlossenen Computer: **easy.box** (oder **192.168.2.1**) eingeben und bestätigen.

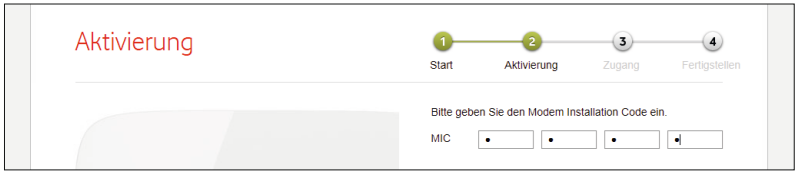
Die Konfigurationsoberfläche Ihrer EasyBox erscheint anschließend auf dem Bildschirm.

2. Die Willkommensseite wird angezeigt. Wählen Sie **Aktivieren** und geben Sie den Modem-Installationscode ein.

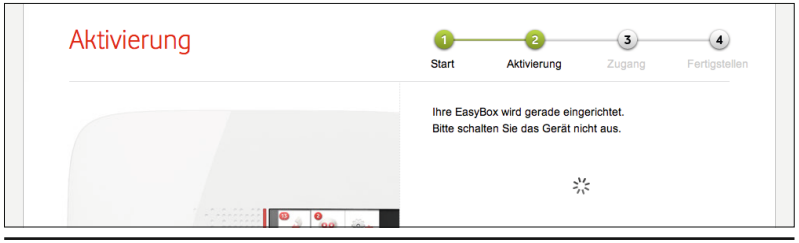
Klicken Sie auf **Aktivieren** und folgen den Anweisungen:



Bitte geben Sie den Modem-Installationscode ein.



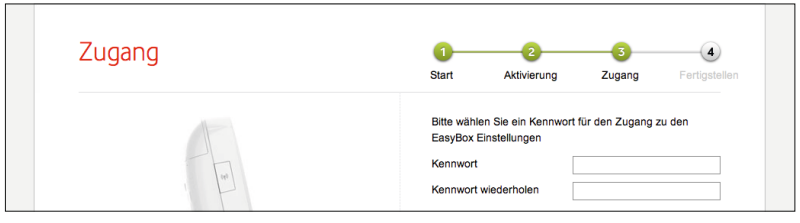
Bitte warten Sie, bis sich Ihre EasyBox mit Vodafone verbindet.



Warnung: Der Konfigurationsvorgang kann einige Minuten in Anspruch nehmen. Währenddessen darf das Gerät **nicht** ausgeschaltet werden, da es sonst beschädigt werden kann.

Bitte warten Sie, dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Ihre EasyBox wird jetzt eingerichtet und die Gerätesoftware eventuell aktualisiert.

Sie können nun telefonieren und im Internet surfen.



Bitte vergeben Sie bei der ersten Anmeldung ein **persönliches Kennwort** für den Zugang zur Konfigurationsoberfläche Ihrer EasyBox.

Bitte notieren Sie sich dieses persönliche Kennwort! Wenn Sie erneut auf die Konfigurationsoberfläche Ihrer EasyBox zugreifen möchten, benötigen Sie zur Anmeldung das von Ihnen gesetzte Kennwort wieder. Falls Sie das Kennwort zu diesem Zeitpunkt nicht mehr wissen, muss Ihre EasyBox auf Werkseinstellungen zurücksetzt werden, was mit dem Verlust aller persönlichen Einstellungen Ihrer EasyBox einhergeht und eine neue DSL-Registrierung mit Ihrem Modem-Installationscode notwendig macht.

Falls Sie Ihre persönlichen Daten gesondert auf Ihrem Computer abgesichert hatten (Siehe Kapitel **Konfiguration / Sicherung und Reset**) können Sie diese nach einem Reset auf Werkseinstellungen wiederherstellen.

Hinweis: Bewahren Sie auch Ihren Vodafone Modem-Installationscode unzugänglich für Fremde an einem sicheren Ort auf.

Ihr Gerät ist nun vollständig eingerichtet.
Sie können telefonieren und im Internet surfen.

3.4 Surf-Sofort Installation mit UMTS-Stick

Zur Konfiguration des UMTS-Sticks müssen die folgenden Schritte vorgenommen werden:

1. **Voraussetzung:** Die EasyBox muss, wie im **Kapitel 2.3** beschrieben, an den PC angeschlossen werden. Beide Geräte müssen anschließend eingeschaltet werden.

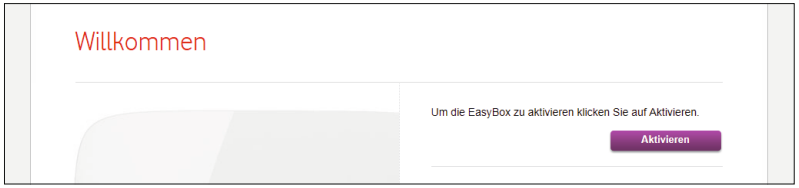
2. Die mitgelieferte SIM-Karte muss in den UMTS-Stick eingelegt werden.

3. Bitte als nächstes den UMTS-Stick an der EasyBox anschließen. (Die Schutzkappe vom USB-Anschluss an der Rückseite der EasyBox ist hierfür zu entfernen, alternativ kann der zweite USB-Steckplatz in der Anschlussleiste verwendet werden.)

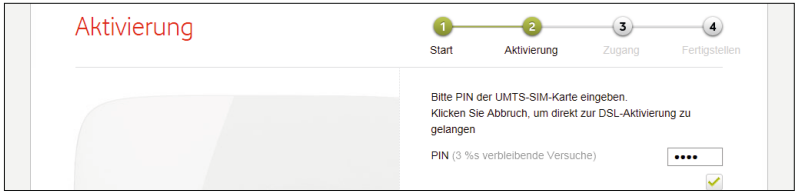
4. Öffnen Sie nun in Ihrem angeschlossenen Computer den Internetbrowser.

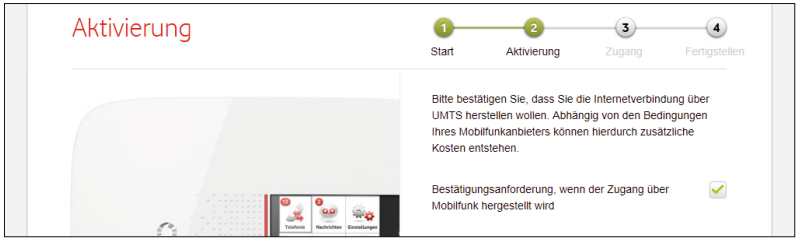
5. Geben Sie die Adresse **easy.box** (oder **192.168.2.1**) in die Adresszeile Ihres Internetbrowsers ein. Die Konfigurationsoberfläche Ihrer EasyBox erscheint nun in Ihrem Browser.

   Folgen Sie nun der Installationsroutine auf der Konfigurationsoberfläche und aktivieren Sie Ihren UMTS-Internet-Empfang mit Hilfe Ihres UMTS-Sticks an Ihrer EasyBox:



6. Melden Sie sich mit PIN der UMTS SIM-Karte an der Konfigurationsoberfläche an und bestätigen Sie anschließend, dass Sie eine Internetverbindung über UMTS wünschen. Hierdurch können Ihnen abhängig von den Bedingungen Ihres Mobilfunkanbieters zusätzliche Kosten entstehen.

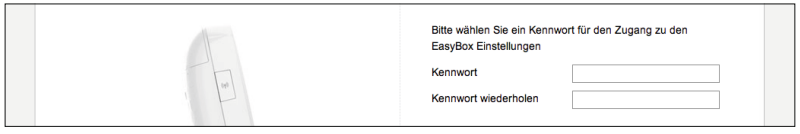




7. Sie werden nun mit dem Internet verbunden, sofern Ihr UMTS-Stick im Empfangsbereich liegt. (Wählen Sie hierbei einen möglichst fensternahen Ort aus.)

8. Ihre EasyBox wird nun über die aktive UMTS-Verbindung mit dem Vodafone Netz verbunden und die EasyBox für die Internet- und Telefonie-Nutzung eingerichtet.

9. Melden Sie sich anschließend erneut an der Konfigurationsoberfläche an, um ein **persönliches Zugangskennwort zu Ihrer EasyBox** zu vergeben. Bewahren Sie dieses Kennwort sicher für zukünftiges Anmelden an Ihrer EasyBox auf.

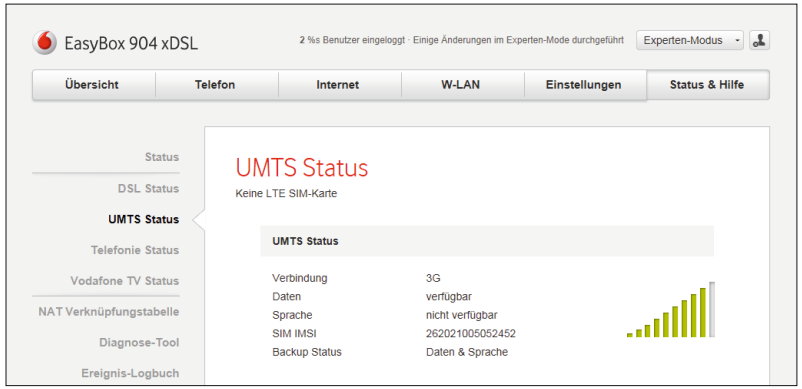


Hinweis: Bitte notieren Sie sich dieses persönliche Kennwort und bewahren Sie dieses an einem sicheren Ort auf.

*Bitte beachten Sie die weiteren Hinweise zum Kennwort, zur Sicherung und Wiederherstellung Ihrer Einstellungen im Kapitel **Kennwort** und im Kapitel **Reset-Taster**.*

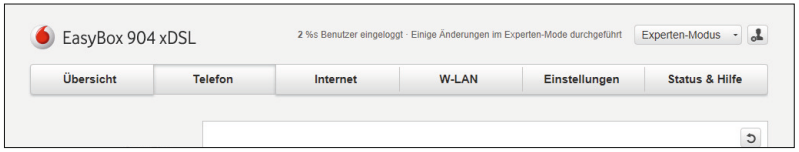
In der Konfigurationsoberfläche können Sie weitere Einstellungen Ihrer EasyBox vornehmen und Status Ihrer UMTS-Verbindung einsehen.

Wählen Sie das Menü **Status & Hilfe > UMTS Status** um den aktuellen Zustand und die Empfangsstärke Ihrer UMTS-Verbindung einzusehen.

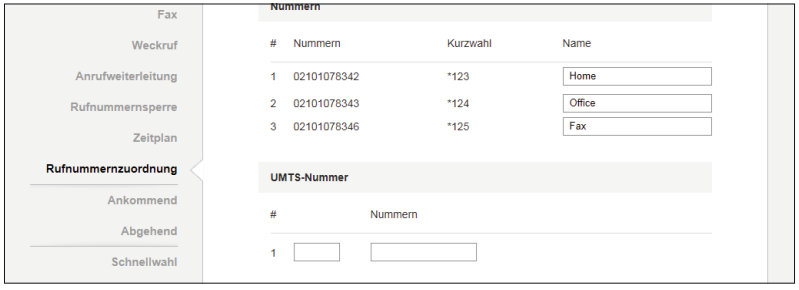


Folgende Eigenschaften sind im Bereich **UMTS Status** sichtbar:

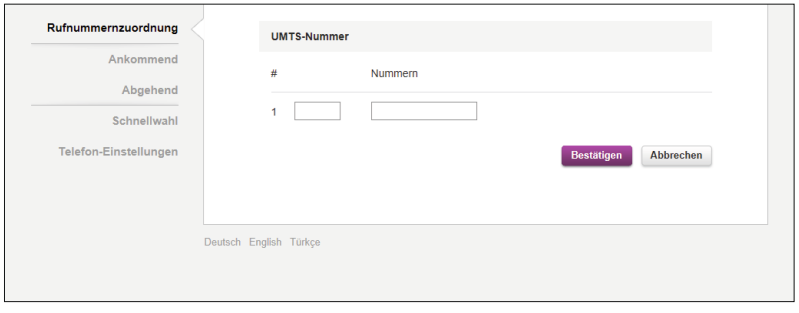
- **Verbindung**: Hier wird die Verbindungsart der UMTS-Verbindung angezeigt.
- **Daten**: Hier wird angezeigt, ob eine Datenverbindung möglich ist.
- **Sprache**: Hier wird angezeigt, ob eine Telefonieverbindung möglich ist.
- **SIM IMSI**: Hier sehen Sie die Kartennummer der SIM-Karte.
- **Backup Status**: Hier wird angezeigt, ob Ihre UMTS-Verbindung als Backup eingerichtet ist und welcher Modus konfiguriert ist.
- **Die grüne Balkenanzeige** gibt die aktuelle Stärke des empfangenen UMTS-Signals an. Sie können die Empfangsstärke durch neue Positionierung Ihrer EasyBox im Raum beeinflussen. Finden Sie daher für den möglichst starken Empfang die optimale Lage Ihrer EasyBox bzw. Ihres aktuellen UMTS-Anschlusses.



Unter der Hauptkategorie **Telefon** werden ebenfalls Sprach- und Telefonieeinstellungen Ihrer EasyBox im UMTS-Modus vorgenommen.



Sie können den einzelnen Rufnummern einen eigenen Namen zuordnen.



Geben Sie nun in die vorgesehenen Felder die Vorwahl und die Nummer Ihrer UMTS SIM-Karte ein und bestätigen Sie anschließend mit **Bestätigen.**

Ihre EasyBox lässt sich nun über UMTS mit dem Internet verbinden und auch Telefongespräche können geführt werden.

Schließen Sie bitte Ihr Internetbrowser-Fenster und öffnen es erneut, um die automatischen Konfigurationen zu aktualisieren, sollte dieses nicht automatisch erfolgen.

Weitere Hinweise zum UMTS-Modus:

- **Zusatzkosten:** Es ist zu beachten, dass eventuell durch die Benutzung des Internets über UMTS Kosten entstehen können.
- **UMTS-Stick am Computer:** Der UMTS-Stick kann auch direkt im USB Anschluss eines Computers verwendet werden. In diesem Fall muss die Dashboard-Software von Vodafone installiert werden, zu erhalten über **www.vodafone.de**.
- **Funktionalität:** Im UMTS-Modus kann **gleichzeitig gesurft und telefoniert werden**, es sind jedoch keine Extra-Funktionen wie z. B. Konferenzschaltung möglich.
- **Darstellung:** Beachten Sie bitte, dass **Grafiken wie Bilder, Logos oder Fotos im UMTS-Modus** komprimiert dargestellt werden, um Bandbreite und somit Kosten zu reduzieren. Im Internet sind Programme oder Plugins erhältlich, mit denen diese Funktion unterbunden werden kann, wie z. B. der Vodafone High Performance Client. Weitere Infos unter: www.vodafone.de >> Hilfe & Support.
- **Verbindungstrennung:** Die UMTS-Verbindung kann über das Herausziehen des UMTS-Sticks oder über die Schaltfläche **Trennen** auf der Startseite der EasyBox getrennt werden, dort ist ebenfalls der aktuelle Verbindungsstatus ersichtlich.

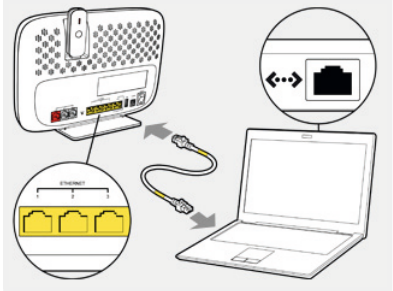
3.5 LC-Display und seine Funktionen

Über das LC-Display und das Touch-Panel können Sie an Ihrer EasyBox folgende Einstellungen direkt vornehmen und Status-Informationen abrufen:

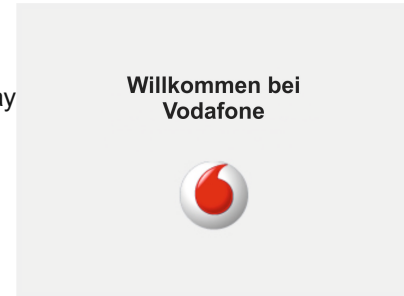
- **Telefonie:** Übersicht der ein- und ausgehenden Anrufe mit Angabe von Uhrzeiten und Telefonnummern.
- **Nachrichten:** Anrufbeantworter mit der Möglichkeit Ihre Nachrichten per Email weiterzuleiten.
- **Einstellungen:** Diagnose- und Infomodul, Steuerung der LC-Display Sprache, Helligkeit und Schriftgröße.
- **W-LAN:** W-LAN Aus- und Einschalter und Steuerung der WPS-Verbindung von W-LAN tauglichen Geräten.
- **Übersicht** aller an Ihrer EasyBox angeschlossenen Geräte.
- **Internet per DSL bzw. UMTS:** Anzeige der Daten- und Telefonieverbindung mit Geschwindigkeitsangabe.

LC-Display während der EasyBox Konfiguration

Displayanzeige zu Verkabelung und Sprachsteuerung während der Installation Ihrer EasyBox:



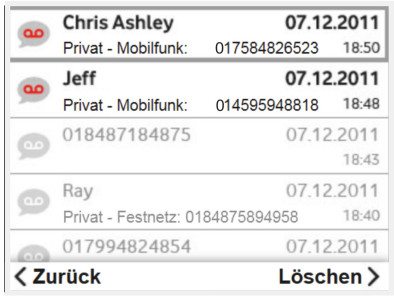
Während der Installation Ihrer EasyBox werden Sie im LC-Display über den aktuellen Status zeitnah informiert.

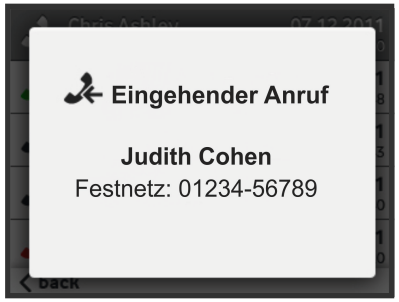


Sie können neben der Schriftgröße auch die Sprache Ihres LC-Displays unter den folgenden drei Sprachen auswählen:

Deutsch **Englisch** **Türkisch**

Telefonie im LC-Display





Im Telefoniebereich werden Anruf-Ereignisse dargestellt und den Telefonbuchnamen zugewiesen. Sie erfahren hier, welche Anrufe Sie getätigt, angenommen oder verpasst haben.

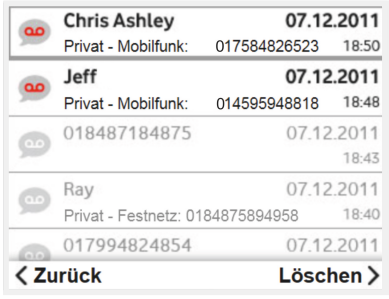
Auch eingehende Anrufe werden im LC-Display angekündigt.

Sie können diese Liste im LC-Display ebenfalls pflegen, in dem Sie einzelne oder alle löschen.

Anrufbeantworter im LC-Display

Die Gesamtkapazität aller Nachrichten beträgt 40 Minuten, dabei wird die Länge der einzelnen Nachrichten nicht begrenzt.

Hier können Sie Ihren Anrufbeantworter ebenfalls aktivieren und deaktivieren.



Die Übersicht Ihres Anrufbeantworters listet alle hinterlassenen Nachrichten auf, welche Sie von Ihrem angeschlossenen Telefon abhören können. Wählen Sie hierzu an Ihrem Telefon **#807#**.

Hinweis: Einstellungen zur Weiterleitung dieser Nachrichten an Ihre Email-Adresse werden in der Konfigurationsoberfläche der EasyBox vorgenommen.

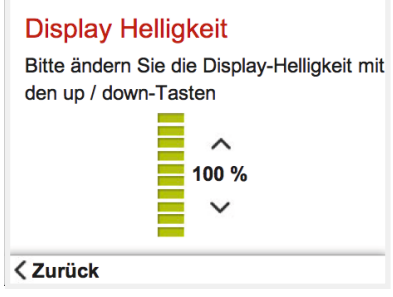
Siehe hierzu das Kapitel: **Anrufbeantworter.**

Einstellungen im LC-Display

Berichte und Einstellungen zu:

- Hardware- und Firmware-Version
- Fehlerdiagnose-Modus
- Sprachauswahl des LC-Displays: Deutsch, Englisch, Türkisch
- Display-Helligkeit
- Schriftgröße

Bei der Sprachauswahl ändert sich die LC-Display-Sprache entsprechend.



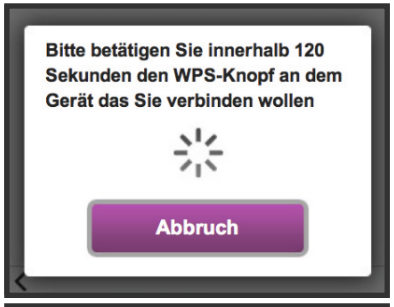
Die Einstellung der Display-Helligkeit hilft Ihnen eine angenehme Lichtstärke zu finden.

W-LAN im LC-Display

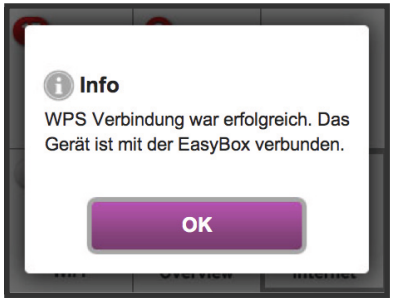
Anzeige des aktuellen Namens und der Sicherheitseinstellungen Ihrer EasyBox im W-LAN Netz.

- W-LAN Ein- und Ausschalter

- Einbindung („Pairing“) von WPS-tauglichen Geräten in Ihr gesichertes W-LAN Netz.

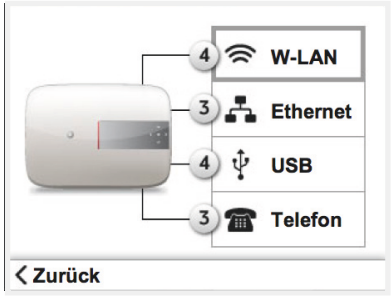


Bei der WPS-Verbindung werden Sie aufgefordert, innerhalb von 120 Sekunden den WPS-Knopf Ihrer EasyBox und Ihres WPS-fähigen Gerätes zu betätigen, um die Verbindung dieser Geräte zu veranlassen.



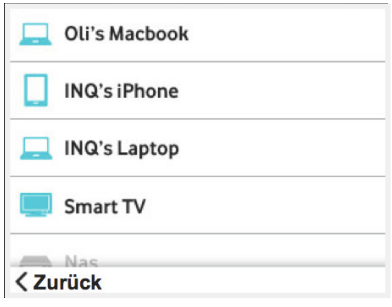
Sie erhalten eine Erfolgsmeldung, wenn sich beide Geräte erkannt und verbunden haben.

Übersicht im LC-Display



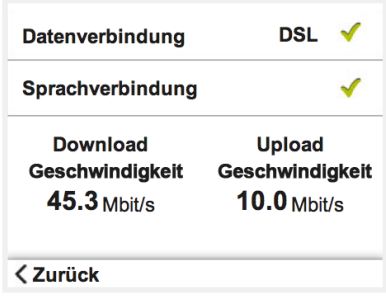
Dieses Menü zeigt die Anzahl der gegenwärtig verbundenen Geräte pro Anschlusstyp.

Die Anzahl der angeschlossenen ISDN-Geräte werden unabhängig der realen Anzahl mit **1+** angegeben.

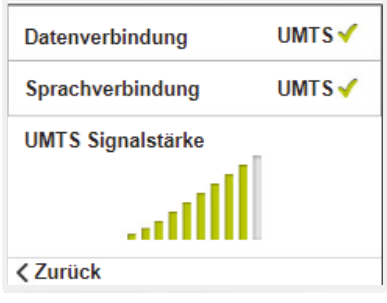


In den tieferliegenden Menüs werden die aktiven Verbindungen den einzelnen Gerätetypen mit ihren Namen im Netzwerk übersichtlich zugeordnet.

Internet (DSL / UMTS) im LC-Display



Das Internet-Menü des LC-Displays zeigt im DSL-Modus den Daten- und Sprachverbindungsstatus, wie auch die aktuelle Up- und Download-Geschwindigkeit an.



Das Internet-Menü des LC-Displays zeigt im UMTS-Modus den Daten- und Sprachverbindungsstatus, wie auch die aktuelle UMTS-Signalstärke an.

Diese Anzeige hilft Ihnen beim Ausrichten der EasyBox auf den optimalen UMTS-Empfang.

B Kundenspezifische Einstellungen

4 Konfigurationsoberfläche

Mit der Konfigurationsoberfläche können Sie alle Einstellungen der EasyBox konfigurieren. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie die Konfigurationsoberfläche starten und verwenden.

Hinweis: Der Zugriff auf die Konfigurationsoberfläche setzt voraus, dass Sie die Erstinstallation, wie im Kapitel **Erstinstallation** beschrieben, mit Erfolg durchgeführt haben.

Konfigurationsoberfläche starten

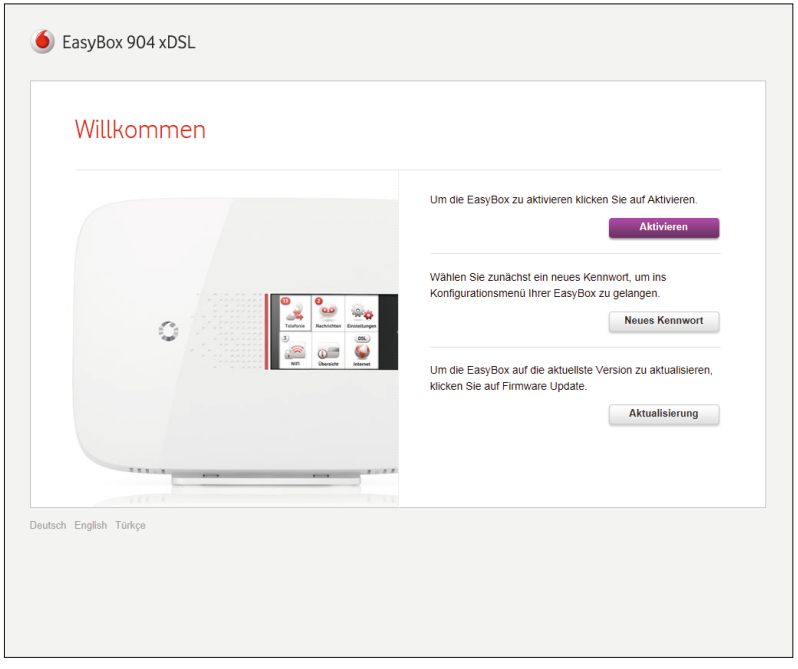
- Stellen Sie sicher, dass die EasyBox korrekt mit Ihrem PC verbunden und eingeschaltet ist.
- Öffnen Sie Ihren Internetbrowser und geben Sie in der Adresszeile den Host-Namen der EasyBox ein. Ab Werk ist dieser auf **easy.box** (oder **192.168.2.1**) eingestellt.

Das Anmeldefenster wird angezeigt.

Erstes Anmelden an der Konfigurationsoberfläche

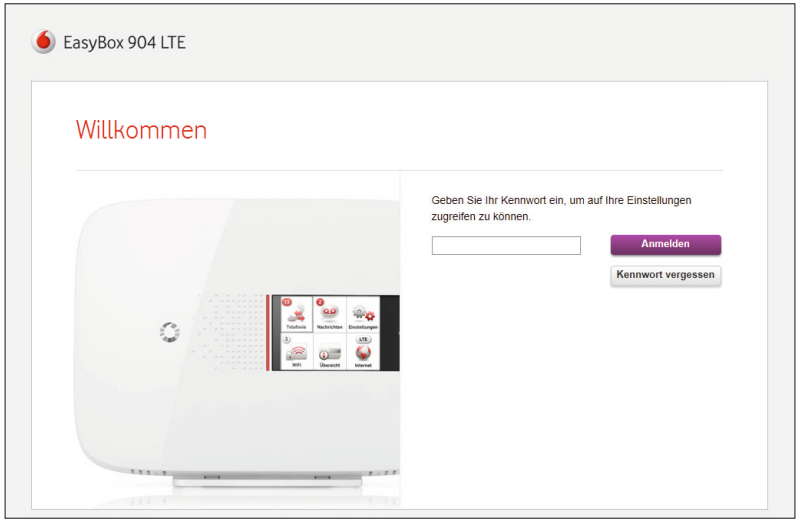
Beim ersten Aufruf der Konfigurationsoberfläche werden Sie aufgefordert, ein Kennwort für den Zugang zur Konfigurationsoberfläche zu vergeben und es zur Bestätigung noch einmal zu wiederholen.

Notieren Sie sich dieses persönliche Kennwort für den späteren Zugriff und bewahren Sie es an einem sicheren Ort auf!



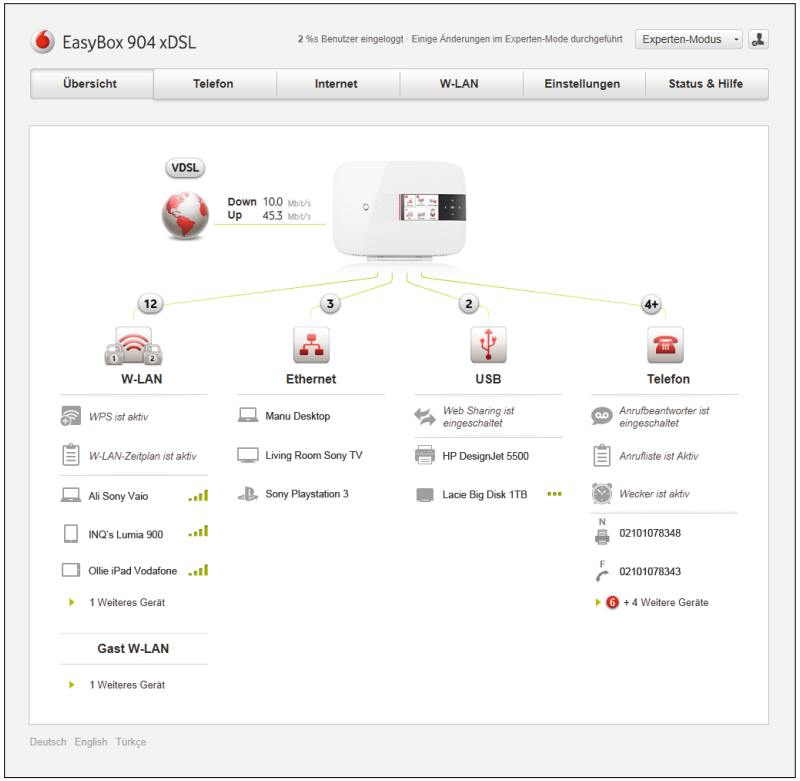
Wiederholtes Anmelden an der Konfigurationsoberfläche

Loggen Sie sich mit Ihrem persönlich ausgewählten Kennwort wieder ein und bestätigen Sie mit **Anmelden.**



4.1 Übersicht der Konfigurationsoberfläche

Gesamtübersicht der Datenübertragungsgeschwindigkeit und aller angeschlossenen Geräte oder W-LAN Verbindungen Ihrer EasyBox.



Die Anzahl von angeschlossenen ISDN-Geräten wird mit **1+** angezeigt, unabhängig der realen Anzahl.

5 Telefonie

5.1 Anrufliste

Über diesen Dialog können Sie sich eine Übersicht aller aus- und eingehenden Anrufe anzeigen lassen.

Das Aufklapp-Menü **Alle Nummern** zeigt entweder alle oder nur ausgewählte hausinterne Rufnummern. Die Namen der Rufnummern können über das Menü **Rufnummernzuordnung** (im Experten-Modus) definiert werden.

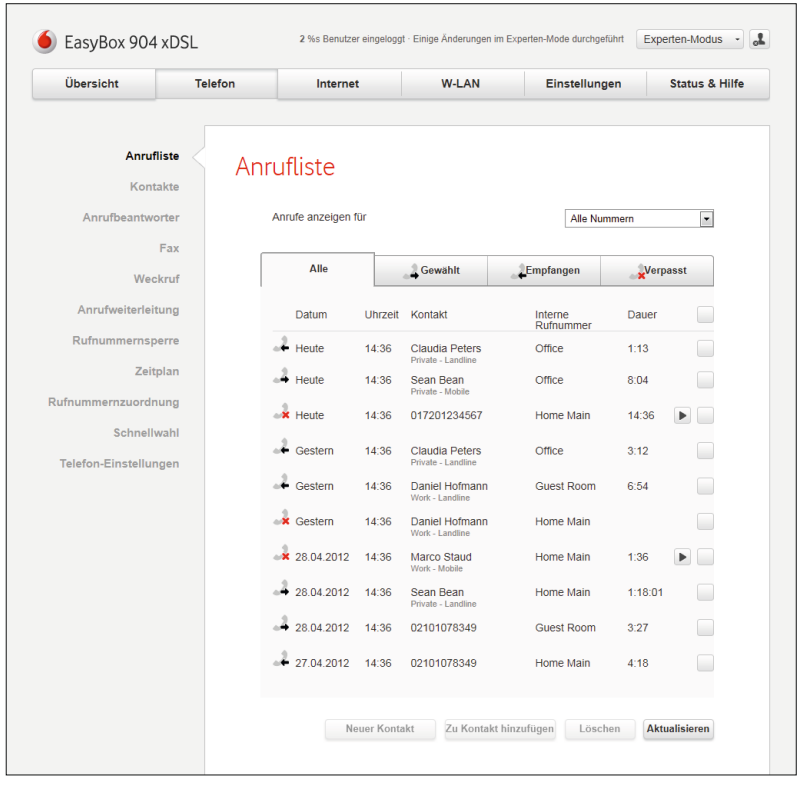
Über die **Reiter** können die folgenden Nummern angezeigt werden:

- Alle Anrufe
- Gewählte Anrufe
- Empfangene Anrufe
- Verpasste Anrufe

Wenn Sie einen Anruf über das **Kontrollkästchen** markieren, stehen Ihnen am unteren Ende des Dialogfeldes folgende Optionen bereit:

- **Neuer Kontakt**: Legen Sie für die gewählte Rufnummer einen neuen Kontakt in Ihrem Adressbuch an.
- **Zu Kontakt hinzufügen**: Fügen Sie die gewählte Rufnummer einem bereits existierendem Kontakt im Adressbuch hinzu.
- **Löschen**: Entfernen Sie einen markierten Anruf aus der Liste.

Die **Pfeile** weisen auf vorhandene Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hin und lassen sich durch Anklicken abhören.



5.2 Kontakte

In diesem Menü können Sie die Kontakte Ihrer EasyBox verwalten. Die Namen der hier aufgeführten Kontakte werden z. B. bei Anruf im LC-Display der EasyBox angezeigt.

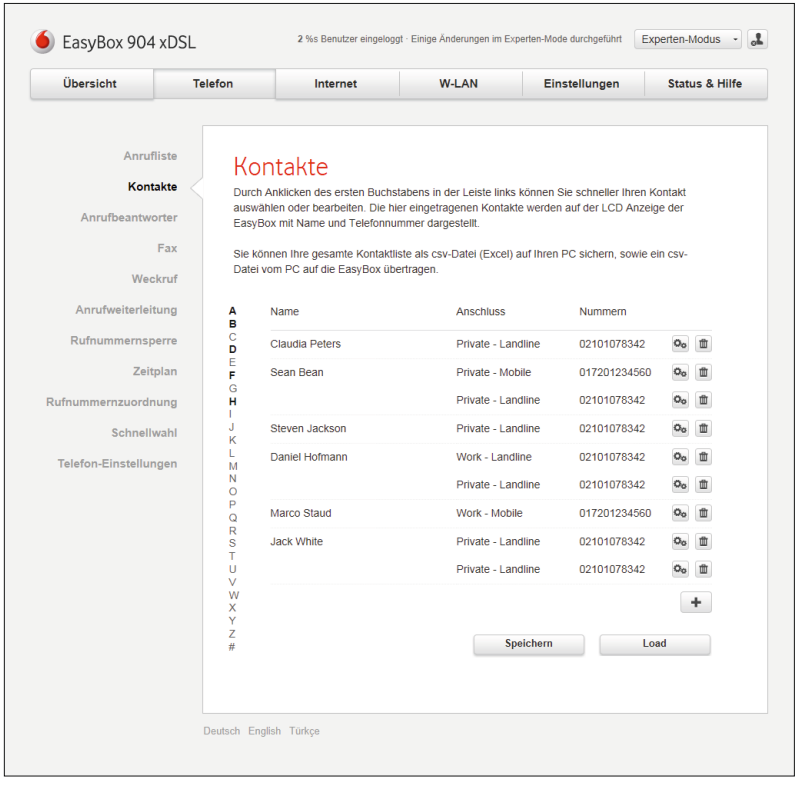
Falls Sie direkt zu einem Anfangsbuchstaben springen möchten, können Sie dies über die Auswahl des entsprechenden Buchstabens auf der linken Seite erreichen.

Ein bereits bestehender Kontakt kann über das **Zahnrad**-Symbol bearbeitet und über das **Mülleimer**-Symbol gelöscht werden.

Über die Auswahl **Speichern** können Sie die kompletten Kontakte als csv-Datei auf Ihrem Computer abspeichern und dort mit einem Texteditor oder einem Tabellenkalkulationsprogramm wie Microsoft Excel oder Libre Office / Open Office Calc geöffnet und bearbeitet werden.

Um eine bearbeitete oder eine bereits bestehende Kontaktliste im csv-Format in die Kontakte der EasyBox zu übertragen, wählen Sie bitte die Auswahl **Laden**. Beachten Sie hierbei jedoch, dass die zu ladende Datei entsprechend der Vorgaben der EasyBox formatiert sein muss.

Wenn Sie direkt einen neuen Kontakt über die Benutzeroberfläche der EasyBox hinzufügen möchten, können Sie dies über die Auswahl **+** erledigen. Im darauf erscheinenden Dialogfeld geben Sie den Namen des Kontakts und die Rufnummer ein, anschließend können Sie der Telefonnummer eine Kategorie (Festnetz oder Mobil, etc.) zuweisen oder alternativ dem Kontakt über die weitere Auswahl von **+** eine oder auch mehrere Rufnummern zuweisen. Bestätigen Sie die Eingaben bitte zum Schluss mit **Bestätigen**.



5.3 Anrufbeantworter

Im Menü Anrufbeantworter können Sie den Anrufbeantworter der EasyBox aktivieren, deaktivieren und konfigurieren.

Der Schalter **An** / **Aus** schaltet die Funktion des Anrufbeanworters ein, bzw. aus.

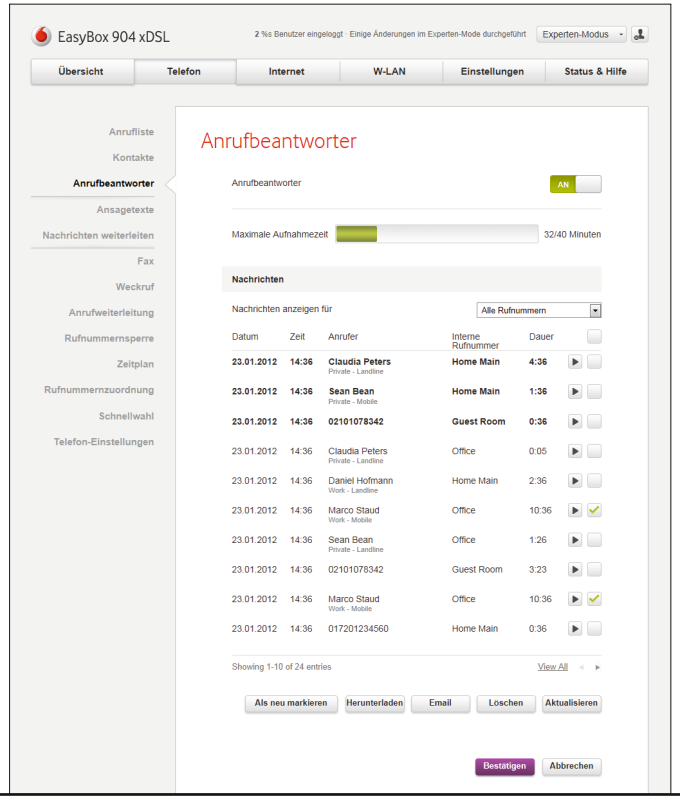
Das **Pfeil**-Symbol ermöglicht das Abhören einer Nachricht.

Anhand des **Statusbalkens** sehen Sie, wie viel der maximalen Aufnahmezeit von 40 Minuten noch verfügbar ist.

Über das Aufklapp-Menü **Alle Rufnummern** kann eine Sortierung der Anzeige nach den unter den Rufnummerzuordnung konfigurierten Nummern erfolgen.

- **Als neu markieren**: Ausgewählte Nachrichten können über diese Aktion als neu markiert werden.
- **Herunterladen**: Zum Herunterladen der aufgesprochenen Nachrichten auf Ihren PC bitte Nachrichten markieren und anschließend diese Option anwählen.
- **Email**: Aufgezeichnete Nachrichten können über diese Option per Email versandt werden (siehe Menü **Nachrichten weiterleiten**).
- **Löschen**: Zum Löschen der Nachrichten entsprechende Nachrichten markieren.
- **Aktualisieren**: Um den aktuellen Inhalt der Seite anzuzeigen, wählen Sie bitte diese Option.

Hinweis: Als Ansagetext auf Ihrem Anrufbeantworter können neben der Standardansage auch zwei persönliche Ansagen hinterlegt werden.



Hinweis: Sie können die Nachrichten Ihres Anrufbeantworters ebenfalls über ein angeschlossenes Telefon abhören. Wählen Sie hierzu **#807#** auf der Telefontastatur und folgen den Sprachansagen.

Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie die Telefonnummer des abzuhörenden Anschlusses ohne Vorwahl ein.

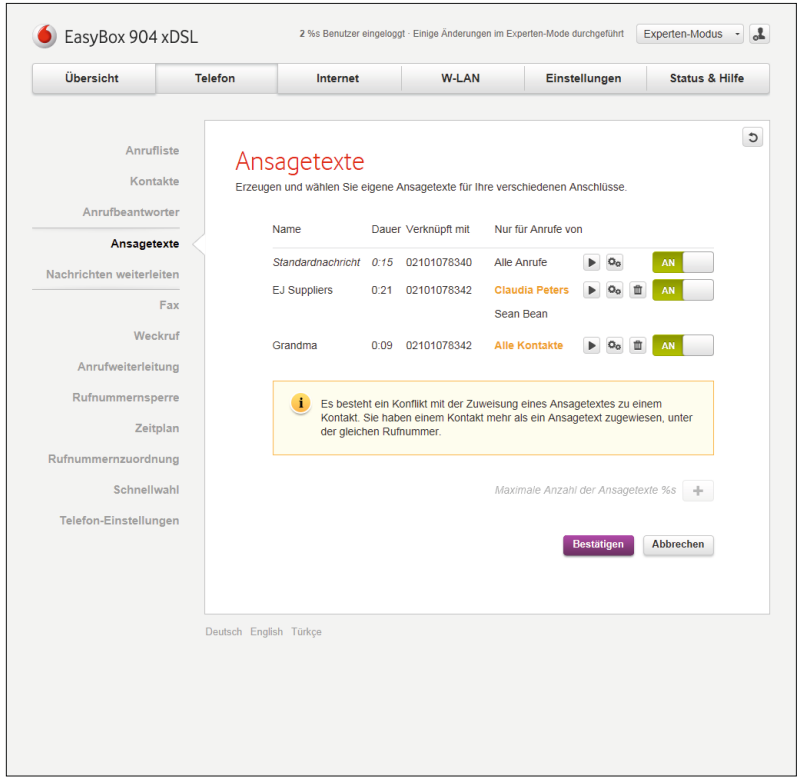
5.3.1 Ansagetexte

Über das Menü **Ansagetexte** können Sie die Ansagen des Anrufbeantworters Ihrer EasyBox einrichten und verwalten. Zudem besteht die Möglichkeit, einzelnen Kontakten spezielle Ansagen zuzuweisen.

Der Schalter **An** / **Aus** aktiviert bzw. deaktiviert die gewählte Ansage.

Mit Hilfe des **Pfeil**-Symbols können die Ansagen direkt in der Übersicht gehört werden.
Durch Auswahl des **Zahnrad**-Symbols gelangen Sie in die Einstellungen der gewählten Ansage. Hier kann folgendes definiert werden:

- **Dauer und Abspielen**: Hier wird die Dauer der Nachricht angezeigt, durch Anwahl des **Pfeil**-Symbols wird die Nachricht abgespielt.
- **Anruf beantworten nach**: Hier wird die Zeitraum definiert, nach dem der Anrufbeantworter den Anruf annehmen wird.
- **Verknüpfen mit diesen Rufnummern**: Falls die Nachricht nur für besondere Kontakte abgespielt werden soll, können diese hier aus dem Telefonbuch ausgewählt werden.
- **Nur Nachrichten aus folgenden Ländern aufzeichnen**: Über diese Option kann ausgewählt werden, welche Nachrichten der Anrufbeantworter aufzeichnet. Möglich sind:
  Alle Anrufe: Alle Anrufe aufzeichnen.
  Alle Kontakte: Nur Anrufe aus den Kontakten aufzeichnen.
  Nur Nachrichten mit folgenden Rufnummern aufzeichnen: Wählen Sie hier einzelne Kontakte, für die ein Anruf aufgezeichnet wird.
  Anrufe aus folgenden Ländern: Geben Sie hier den Ländercode ein, für den die Anrufe aufgezeichnet werden sollen (z. B. +49 für Deutschland).



Hinweis: Sie können die persönlichen Ansagetexte Ihres Anrufbeantworters ebenfalls über ein angeschlossenes Telefon aufsprechen. Wählen Sie hierzu **#808#** auf der Telefontastatur und folgen den Sprachansagen.

Sollten Sie keinen eigenen Ansagetext aufnehmen, wird die Standardansage Ihrer EasyBox zu hören sein.

5.3.2 Nachrichten weiterleiten

In diesem Menü können Sie eingegangene Nachrichten des Anrufbeantworters Ihrer EasyBox automatisch als Tondatei an Ihre Email weiterleiten lassen.

Die Weiterleitung wird über den Schalter **An** / **Aus** aktiviert bzw. deaktiviert.

Geben Sie bitte im Feld **Email-Adresse** Ihre vollständige Email-Adresse ein, an welche die Anrufbeantworter-Nachrichten weitergeleitet werden sollen.

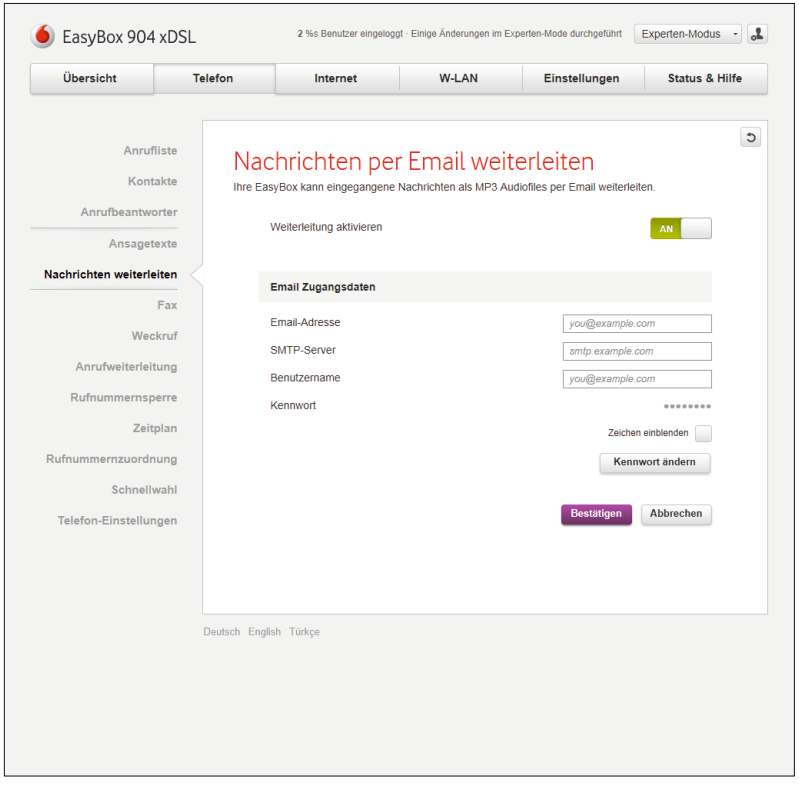
Geben Sie im Feld **SMTP-Server** den Postausgangsserver Ihres Email-Providers ein.

Anbei eine Liste der meistbenutzten SMTP-Server:
Arcor: mail.arcor.de, **Freenet**: mx.freenet.de, **Google**: smtp.gmail.com, **GMX**: mail.gmx.net, **Hotmail**: smtp.live.com, **iCloud**: smtp.mail.me.com, **Web.de**: smtp.web.de, **T-Online**: smtp.t-online.de, **Vodafone DSL**: smtp.uc.vodafone.de, **Vodafone MobileMail**: smtp.email.vodafone.de

Geben Sie im Feld **Benutzername** den Benutzernamen des Postausgangsservers Ihres Email-Providers ein. (Dies ist in den meisten Fällen der gleiche Benutzername wie für die Email-Adresse.)

Geben Sie im Feld **Kennwort** das Kennwort für den Postausgangsserver Ihres Email-Providers ein. Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich das Kennwort noch einmal zur Kontrolle im Klartext anzeigen lassen. Die Option **Kennwort ändern** ermöglicht es, das hier angegebene Kennwort nachträglich wieder zu ändern.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



5.4 Weckruf

Über das Menü **Weckruf** können Sie einen oder mehrere Weckrufe einrichten, die durch ausgewählte Telefone durchgeführt werden.

Wählen Sie das **+** Zeichen aus, um einen Weckruf hinzuzufügen.

Im Feld **Name** kann der Weckruf benannt werden.

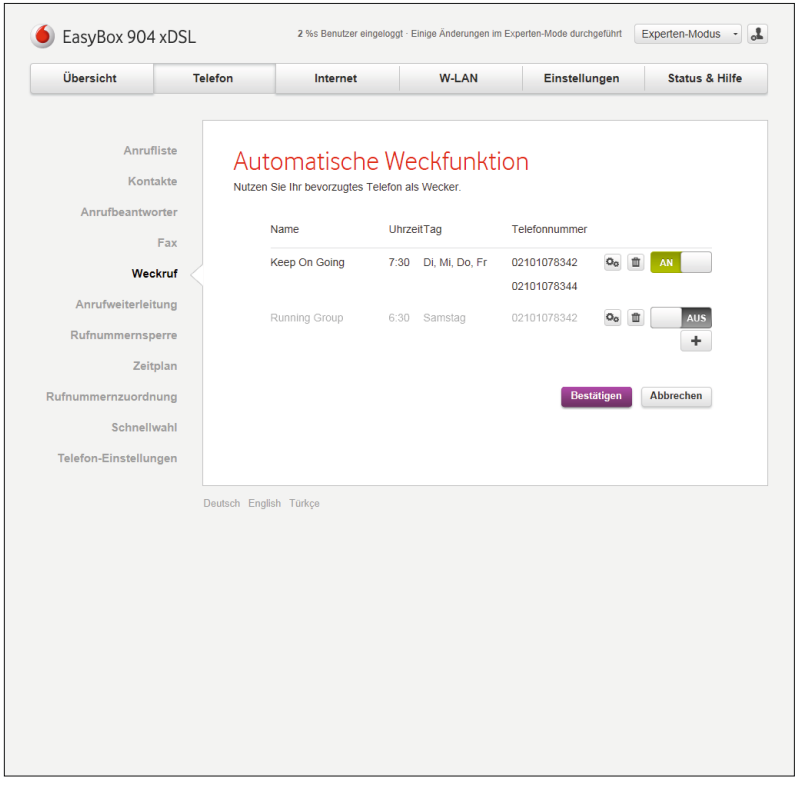
Im Feld **Zeit** wird die Uhrzeit eingegeben, zu welcher der Weckruf stattfinden soll. Die Eingabe muss im Format Stunde:Minuten erfolgen, also zum Beispiel 07:00.

Über das Aufklapp-Menü **Zeitdauer** kann bestimmt werden, an welchem Tag der Weckruf stattfinden soll. Zur Auswahl stehen:

- **Jeden Tag**: Der Weckruf erfolgt jeden Tag.
- **Jeden Werktag**: Der Weckruf erfolgt jeden Werktag (Mo-Sa).
- **Jedes Wochenende**: Der Weckruf erfolgt jedes Wochenende.
- **Individuelle Tage**: Legen Sie einen oder mehrere individuelle Tage für den Weckruf fest.

Das Feld **Mit diesen Rufnummern verknüpfen** legt fest, welche Telefone für den hier angelegten Weckruf klingeln sollen.

Ein bereits bestehender Weckruf kann über das **Zahnrad**-Symbol bearbeitet und über das **Mülleimer**-Symbol gelöscht werden.



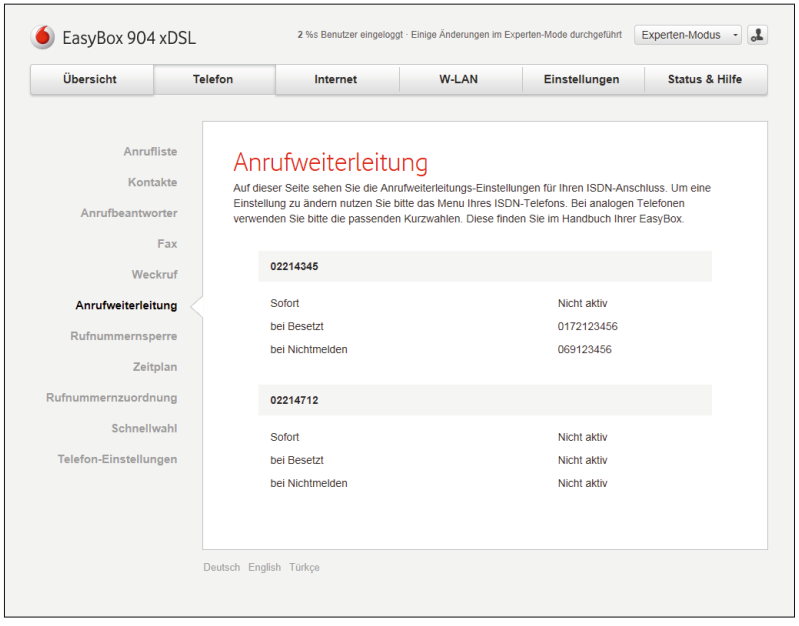
5.5 Anrufweiterleitung

In diesem Menü können Sie die Weiterleitung für Ihre Telefone einsehen. Änderungen können in den Einstellungen Ihrer Telefone vorgenommen werden.

Um die Weiterleitung Ihrer analogen Telefone zu ändern, verwenden Sie bitte die nachfolgenden Codes.

Funktion	Kurzwahl
Anrufweiterleitung sofort (CFU)	- Aktivierung: *** 21* <Rufnummer>#** - Statusabfrage: *** 21#** - Deaktivierung: **#21#**
Anrufweiterleitung bei nicht melden (CFNR) Bei einer Netzstörung oder falls Ihre EasyBox ausgeschaltet ist, wird die hier eingerichtete Weiterleitung auf die von Ihnen eingegebene Nummer aktiv.	- Aktivierung: *** 61 * <Rufnummer>#** - Statusabfrage: *** 61#** - Deaktivierung: **#61#**
Anrufweiterleitung bei besetzt (CFB)	- Aktivierung: *** 67* <Rufnummer>#** - Statusabfrage: *** 67#** - Deaktivierung: **#67#**

Für eine Gesamtübersicht der möglichen Kurzwahlen siehe Kapitel: **Dienstmerkmale und Schnellwahlfunktion nutzen**.



Hinweis: Neben der Steuerung Ihrer Anrufweiterleitung über die Kurzwahlen Ihrer Telefontastatur können Sie diese Funktionen ebenfalls in dem Portal **MeinVodafone** verwalten. Die Zugangsdaten zum MeinVodafone Portal haben Sie mit Ihrem Vodafone Begrüßungsbrief erhalten.

Innerhalb des **MeinVodafone** Portals wählen Sie bitte das Menü: **Meine Produkte > Sprache > Konfiguration** um zu der Steuerung der Anrufweiterleitung zu gelangen.

EXPERT

5.6 Rufnummernsperre

Über dieses Menü können ein- und ausgehend Rufnummern gesperrt werden. Standardmäßig sind alle Sperren ausgeschaltet.

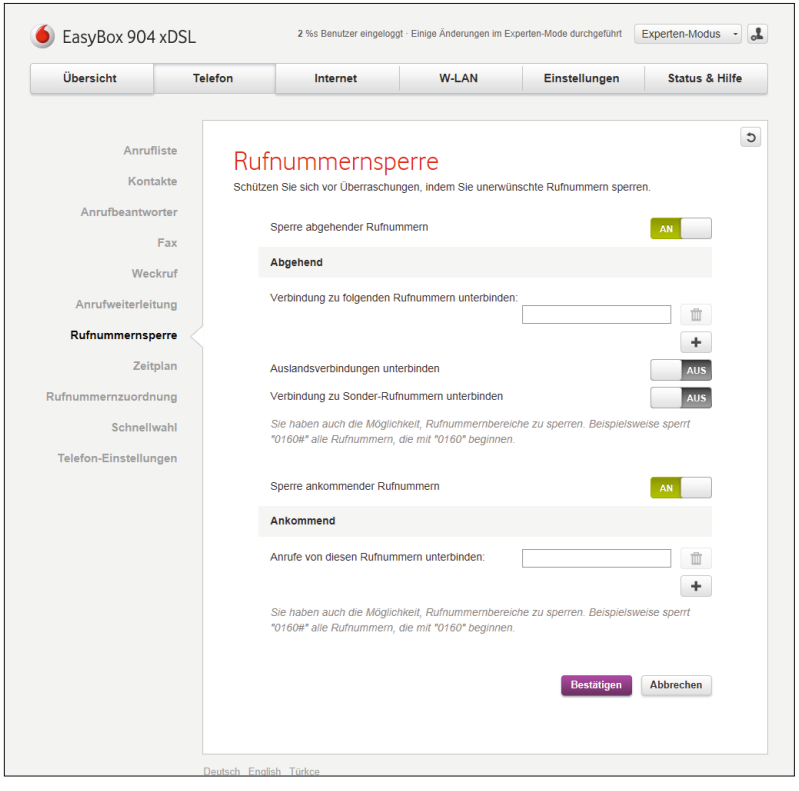
Um die **Sperre abgehender Rufnummern** zu aktivieren, setzen Sie den Schalter auf **An**. Hier können Sie folgendes einstellen:

- **Verbindung zu folgenden Rufnummern unterbinden**: Geben Sie hier eine oder mehrere Rufnummern ein, zu denen eine ausgehende Verbindung verhindert werden soll.
- **Auslandsverbindungen deaktivieren**: Wenn diese Option aktiv ist, werden ausgehend nur Inlandsverbindungen erlaubt.
- **Verbindung zu Sonderrufnummern unterbinden**: Durch die Aktivierung dieser Option werden ausgehend keine Sonderrufnummern erlaubt.

Falls ganze Rufnummernbereiche gesperrt werden sollen, können Sie z. B. 069# eingeben, dies sperrt alle Rufnummern mit der Vorwahl 069.

Um die **Sperre ankommender Rufnummern** zu aktivieren, setzen Sie den Schalter auf **An**. Hier können Sie folgendes einstellen:

- **Anrufe von diesen Rufnummern unterbinden**: Geben Sie hier eine oder mehrere Rufnummern ein, von denen eine eingehende Verbindung verhindert werden soll. Hier gilt ebenfalls: Falls ganze Rufnummernbereiche gesperrt werden sollen, können Sie z. B. 069# eingeben, dies sperrt alle Rufnummern mit der Vorwahl 069.



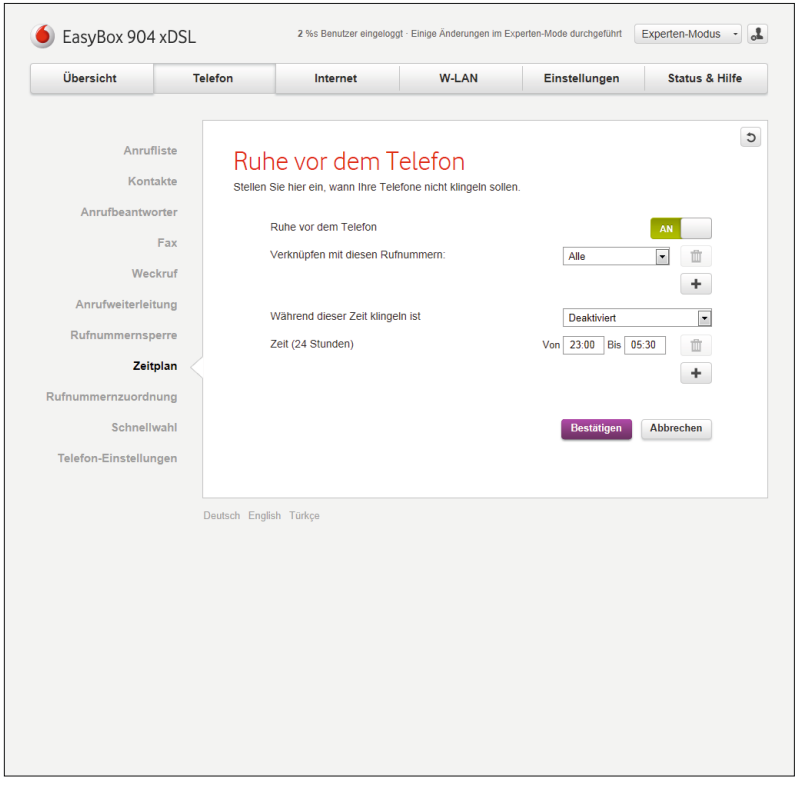
EXPERT

5.7 Zeitplan - Ruhe vor dem Telefon

Über das Menü **Zeitplan** können Sie durch das Anschalten der Option **Ruhe vor dem Telefon** eine Klingelsperre für einen frei konfigurierbaren Zeitraum einrichten. Hier sind folgende Einstellungen möglich:

- **Verknüpfen mit diesen Rufnummern**: Geben Sie hier die Rufnummern an, für die die hier eingerichtete Regel greifen soll.
- **Während dieser Zeit ist Klingeln**: Hier kann definiert werden, ob das Klingeln der Telefone während der angegebenen Zeit ein- oder ausgeschaltet ist.
- **Zeit (24 Stunden)**: Geben Sie hier eine oder mehrere Uhrzeiten ein, in der die hier eingerichtete Regel greifen soll.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.

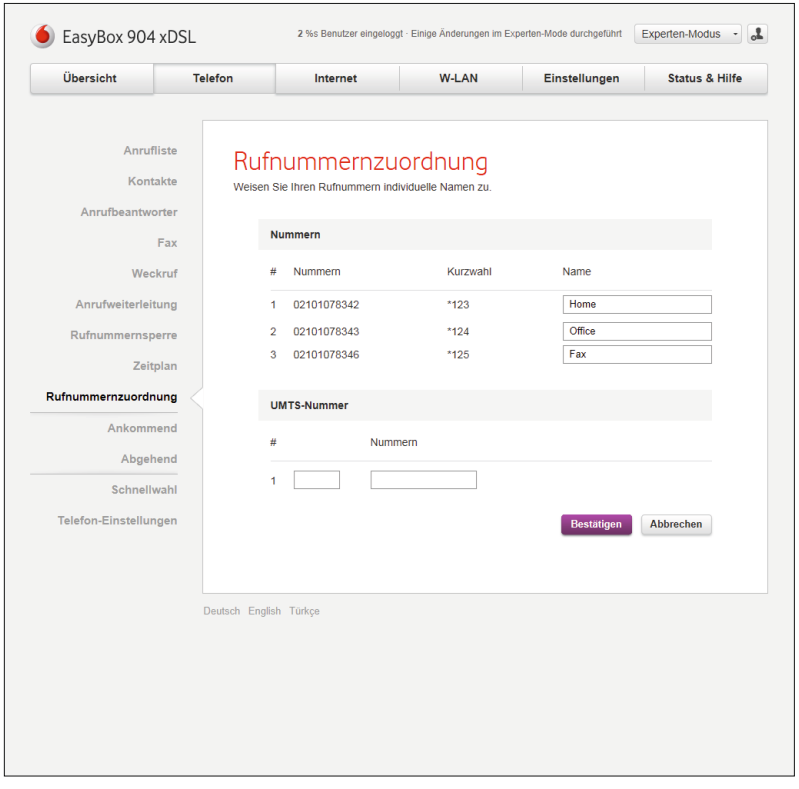


EXPERT

5.8 Rufnummernzuordnung

In diesem Menü können Sie Ihren Rufnummern individuelle Namen zuordnen.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



EXPERT

5.8.1 Ankommende Anrufe zuordnen

Hier können Sie die Einstellungen für **Telefon 1** (verbunden mit der Telefonbuchse **„F“** und **„N”**), **Telefon 2** (verbunden mit der Universalbuchse **„U“**) und **ISDN-Bus** (ISDN-S_0 und ISDN-S_0 Clamp-Anschluss) für eingehende Anrufe konfigurieren.

Diese Einstellungen steuern das Klingeln Ihrer Telefone bei eingehenden Anrufen.

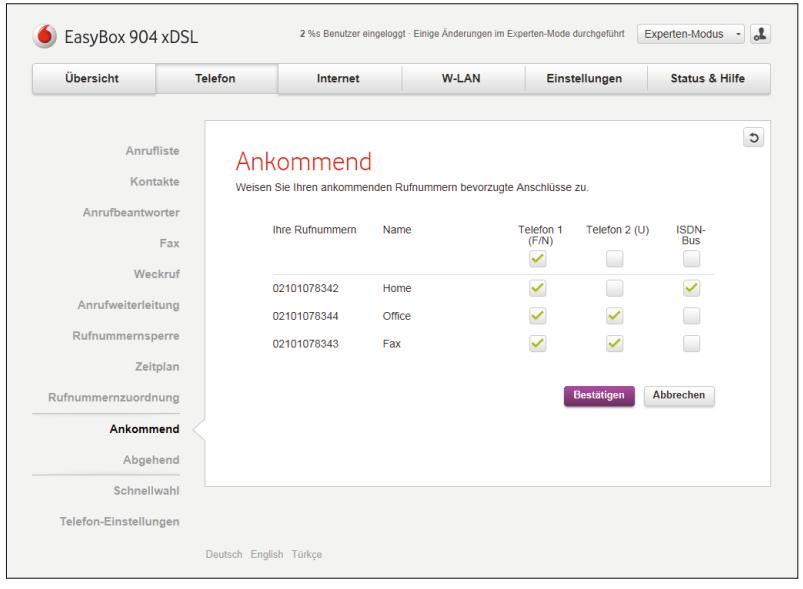
- In der Grundeinstellung klingelt beim Anruf jedes angeschlossene Telefon. Alle angeschlossenen Endgeräte sind über alle zugewiesenen Rufnummern erreichbar.

- **Zugeteilte Rufnummern den Telefon-Anschlüssen zuordnen:**

  Legen Sie fest, welche Telefon-Anschlüsse beim Anruf einer Ihrer Rufnummern klingeln sollen.

  Weisen Sie der jeweiligen Rufnummer einen eigenen Telefonanschluss zu.

  Sie können pro Telefonnummer auch mehrere Anschlüsse auswählen, die angeschlossenen Geräte klingeln dann gleichzeitig.



EXP ERT

5.8.2 Abgehende Anrufe zuordnen

Hier können Sie die Einstellungen für **Telefon 1** (verbunden mit der Telefonbuchse **„F“** und **„N“**), **Telefon 2** (verbunden mit der Universalbuchse **„U“**) und **ISDN-Bus** (ISDN-S_0 und ISDN-S_0 Clamp-Anschluss) für ausgehende Anrufe konfigurieren.

Sie können für jeden Telefonanschluss der EasyBox unabhängig festlegen, welche Ihrer Rufnummern als ausgehende Rufnummer verwendet wird. Die ausgehende Rufnummer kann auf dem Endgerät Ihres Gesprächspartners angezeigt werden.

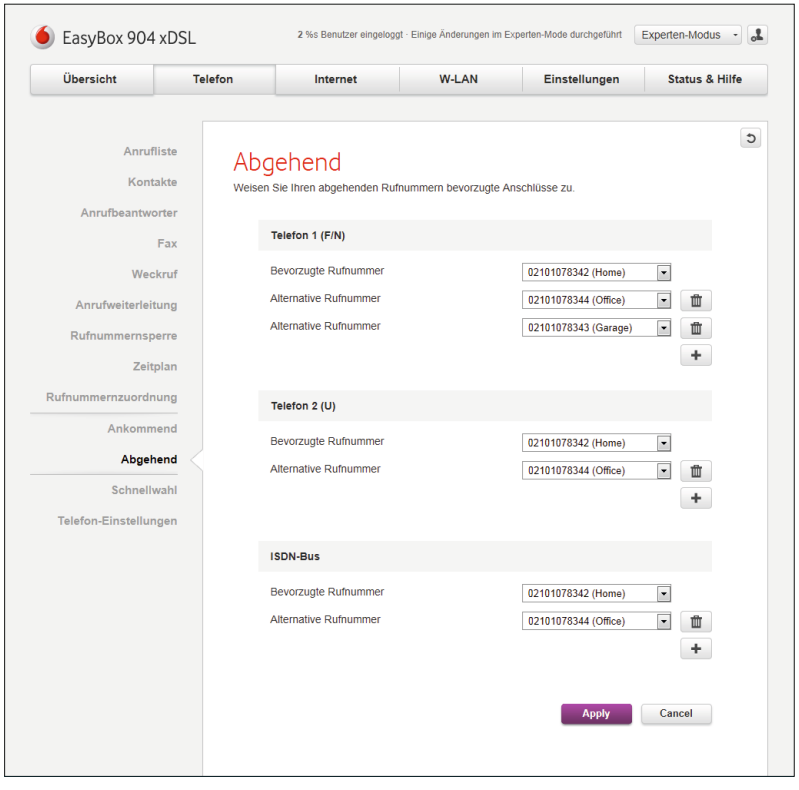
Wenn Sie ISDN-Geräte verwenden, müssen Sie die ausgehenden Nummern auch auf Ihrem ISDN-Gerät einrichten.

- **Erste Telefonnummer**

  Wählen Sie die Telefonnummer, die oberste Priorität haben soll. Die ausgewählte ausgehende Telefonnummer ist dann die Standardtelefonnummer für ausgehenden Telefongespräche.

- **Alternative Telefonnummer**

  Wählen Sie weitere Rufnummern aus, die Sie als ausgehende Rufnummern verwenden wollen. Falls jedoch die Gespräche über die Standardtelefonnummer nicht möglich sein sollten, wird das Gespräch über die alternative Nummer geführt.



5.8.3 Telefone und Fax einrichten

ISDN-Endgeräte ohne Rufnummereintrag (MSN)

Beispiel: Fabrikneue ISDN-Telefone:

- In der Grundeinstellung klingelt beim Anruf jedes angeschlossene Telefon. Alle angeschlossenen Endgeräte sind über alle zugewiesenen Rufnummern erreichbar.
- Abgehende Gespräche werden über eine Ihrer zugeteilten Rufnummern geführt.
- Wurde einem ISDN-Gerät keine eigene MSN zugewiesen, werden die Gespräche automatisch der ersten Rufnummer zugeordnet.

Hinweis: Tragen Sie ISDN-Telefonnummern (MSNs) grundsätzlich ohne Vorwahl ein. Andernfalls funktionieren die Telefondienste nicht einwandfrei.

ISDN-Endgeräte mit Rufnummereintrag (MSN)

Beispiel: Familienmitglieder mit eigenen ISDN-Telefonen und MSNs:

- Tragen Sie in Ihrem ISDN-Telefon eine der zugeteilten Rufnummern als erste MSN ein. Daraufhin wird Ihr Telefon nur noch unter dieser Rufnummer erreichbar sein.
- **ACHTUNG:** Anrufe auf anderen Rufnummern können Sie so verpassen.

ISDN-Telefonanlage einrichten

- Tragen Sie die zugeteilten Rufnummern in Ihre Telefonanlage ein.
- Ordnen Sie die Nebenstellen einer oder mehreren Rufnummern zu.

Hinweis: Eine Telefonanlage muss auf Mehrgeräte-Anschluss konfiguriert werden.

5.9 Schnellwahl

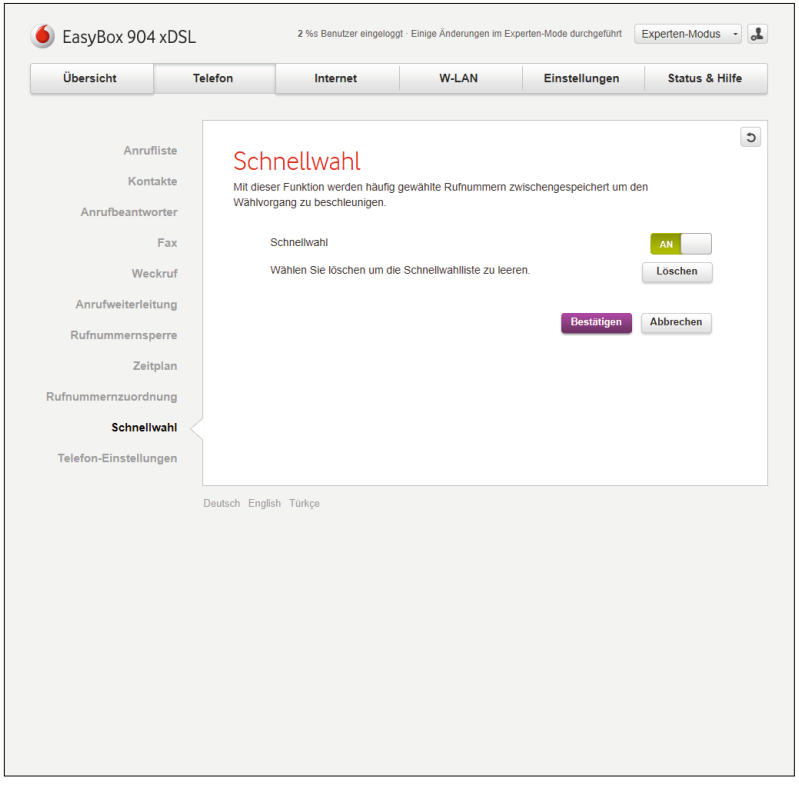
In diesem Menü kann die Schnellwahlfunktion ein- und ausgeschaltet werden. Diese Funktion ermöglicht eine Zwischenspeicherung der bereits angewählten Rufnummern und eine Beschleunigung des Wahlvorgangs beim erneuten Wählen einer Rufnummer.

Durch das Aktivieren des Schalters **An** wird die Schnellwahlfunktion eingeschaltet.

Durch die Auswahl von **Löschen** kann die aktuelle Liste der zwischengespeicherten Rufnummern gelöscht werden.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.

Hinweis: Diese Funktion kann bei ausländischen Rufnummern **mit angehängten Durchwahlen** evtl. nicht benutzt werden.



5.9.1 Dienstmerkmale und Schnellwahlfunktion nutzen

Sie können über Ihr Telefon Kurzwahlen für bestimmte Dienstmerkmale eingeben.

Funktion	Kurzwahl
Schnellwahlfunktion	- Beim Anhängen einer **#** an die gewählte Telefonnummer wird der Rufaufbau deutlich verkürzt.
Anklopfen *(Nur bei analogen Telefonen)*	- Funktion lokal aktivieren: *** 43 #** - Funktion lokal deaktivieren: **# 43 #**
Makeln - beim Anklopfen (Klopft ein Anrufer während eines Gesprächs an, besteht mit dieser Funktion die Möglichkeit, zwischen den beiden Gesprächen zu wechseln.)	- Wechseln vom laufenden Gespräch 1 zum anklopfenden Gespräch 2: **R** - Wechseln zw. Gespräch 2 und 1: **R** plus **2** - Beenden der aktiven Verbindung zu Tel. 2, gehaltene Verbindung wird aktiv: **R** plus **1**
Halten (Den Gesprächspartner in Halteposition legen.)	- **R** - erneutes **R** holt Gespräch aus der Halteposition zurück
Halten mit Rückfrage (Sie möchten während eines aktiven Gesprächs eine Rückfrage zu einem anderen Telefonteilnehmer [hier: “Tel. 2”] vornehmen und das aktive Gespräch dabei halten.)	- Makeln zur Nebenstelle: **R** *plus* **…** ***1** - Telefon an F-Buchse ***2** - Telefon an U-Buchse ***3** - Telefon an S_0-Bus (alle ISDN-Telefone klingeln) **301** bis **310** - Einzelne Telefone am S_0- Bus ansprechen. Die Nummern x**01** bis x**10** entsprechen den Sprachkonten Ihrer EasyBox. - Beenden der aktiven Verbindung (gehaltene Verbindung wird wieder aktiv): **R** plus **1**
Vermitteln (Sie möchten ein eingegangenes Gespräch zu einem anderen Telefonteilnehmer [hier: “Tel. 2”] vermitteln.)	- Makeln zur Nebenstelle: **R** plus **…** ***1** - Telefon an F-Buchse ***2** - Telefon an U-Buchse ***3** - Telefon an S_0-Bus (alle ISDN-Telefone klingeln) **301** bis **310** - Einzelne Telefone am S_0- Bus ansprechen. Die Nummern x**01** bis x**10** entsprechen den Sprachkonten Ihrer EasyBox. - Wenn die gewählte Nebenstelle klingelt, wird das laufende Gespräch mit Auflegen an den neuen Gesprächspartner weitergegeben. Alternativ kann vor dem Vermitteln des Gesprächs eine Rücksprache.

	mit der Nebenstelle erfolgen. Mit Auflegen des Gesprächs wird das Telefonat an den neuen Gesprächspartner weitergegeben.
Abweisen des anklopfenden oder gehaltenen Anrufs	**R** *plus* **0**
Dreierkonferenz mit **internem** Teilnehmer während eines Gesprächs einleiten.	- Makeln zur Nebenstelle: R plus ... ***1** - Telefon an F-Buchse ***2** - Telefon an U-Buchse ***3** - Telefon an S_0-Bus (alle ISDN-Telefone klingeln) **301** bis **310** - Einzelne Telefone am S_0- Bus ansprechen. Die Nummern x**01** bis x**10** entsprechen den Sprachkonten Ihrer EasyBox.

Hinweis: Bei einigen ISDN (S_0) Endgeräten kann die Funktion “Vermitteln” von der hier beschriebenen Vorgehensweise etwas abweichen. Sollte, zum Beispiel, Ihr Gerät nicht über die entsprechende Taste verfügen, müssten Sie diese Funktion über die Menüführung Ihres Gerätes auswählen und nutzen. Konsultieren Sie ggf. die Bedienungsanleitung Ihres Gerätes.

Funktion	Kurzwahl
Dreierkonferenz mit **externem** Teilnehmer während eines Gesprächs einleiten.	- Makeln zur Nebenstelle: **R** plus *** <Rufnummer>** eines externen Teilnehmers wählen, warten bis das Gespräch aufgebaut wird und anschließend die Dreier-Konferenz mit: **R** *plus* **3** einleiten.
Anrufweiterleitung sofort (CFU)	- Aktivierung: *** 21* <Rufnummer>#** - Statusabfrage: *** 21#** - Deaktivierung: **#21#**
Anrufweiterleitung bei **nicht melden** (CFNR) Bei einer Netzstörung oder falls Ihre EasyBox ausgeschaltet ist, wird die hier eingerichtete Weiterleitung auf die von Ihnen eingegebene Nummer aktiv.	- Aktivierung: *** 61 * <Rufnummer>#** - Statusabfrage: *** 61#** - Deaktivierung: **#61#**

Hinweis: Achten Sie bitte darauf, dass die Rufnummer, über welche eine Anrufweiterleitung aktiviert wurde, auch einer Anschlussstelle mittels dem Menüpunkt **Sprache > Ausgehende Anrufe** zugewiesen wurde.

Funktion	Kurzwahl
Anrufweiterleitung bei besetzt (CFB)	- Aktivierung: *** 67* <Rufnummer>#** - Statusabfrage: *** 67#** - Deaktivierung: **#67#**
Rufnummerunterdrückung ***einmalig*** (CLIR on request)	- für ein Gespräch: *** 31* <Rufnummer>**
Internes Telefonieren	- Anrufen einer internen Nebenstelle: ***1** - Telefon an F-Buchse ***2** - Telefon an U-Buchse ***3** - Telefon an S_0-Bus (alle ISDN-Telefone klingeln) **301** bis **310** - Einzelne Telefone am S_0-Bus ansprechen. Die Nummern x**01** bis x**10** entsprechen den Sprachkonten Ihrer EasyBox.
Erzwingen ausgehender Anrufe	Mit der Eingabe von **#101*** bis **#110*** vor der zu wählenden Telefonnummer wird ein ausgehendes Gespräch über ein bestimmtes Sprach-Konto geführt. Die Nummern x**01** bis x**10** entsprechen den Sprachkonten Ihrer EasyBox. Der Empfänger des Anrufs sieht hierbei die erzwungene Telefonnummer des gewählten Telefoniekontos, falls die Rufnummerunterdrückung (CLIR) nicht aktiviert wurde.

EXPERT

5.10 Telefon-Einstellungen

In diesem Dialog können Sie spezielle Einstellungen für jedes analoge Telefon vornehmen.

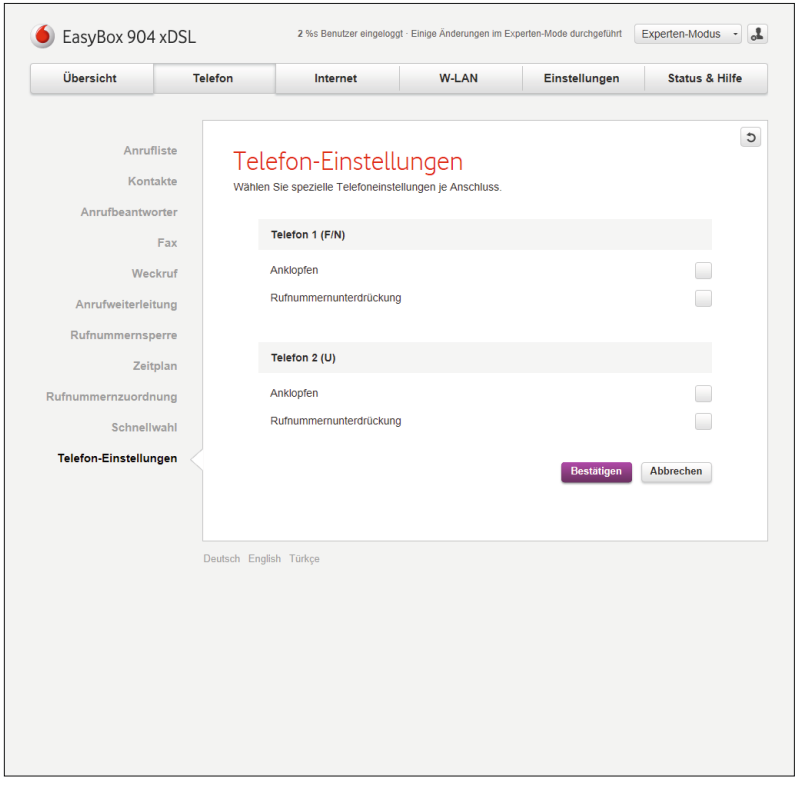
- **Anklopfen:** Mit diesem Merkmal werden Dreierkonferenzen ermöglicht. Es erlaubt die Annahme eines zweiten ankommenden Anrufes während ein Gespräch geführt wird.

- **Rufnummernunterdrückung (CLIR):** Durch Aktivierung dieser Option wird die Anzeige der eigenen Rufnummer beim Gesprächsteilnehmer **dauerhaft** unterdrückt. (Die Einleitung für eine **einmalige** **Rufnummerunterdrückung** siehe Seite 49.)

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.

Für eine Gesamtübersicht der möglichen Schnellwahlen siehe Kapitel **Schnellwahl** und Kapitel **Dienstmerkmale und Schnellwahlfunktion nutzen**.

Hinweis: Falls Sie ISDN-Telefone benutzen, können Sie diese Funktionen ausschließlich über das Menü Ihrer ISDN-Telefone verwalten.



6 Internet

6.1 Firewall

Die Firewall der EasyBox schützt Sie vor Angriffen aus dem Internet.

Hinweis: Die Firewall beeinflusst die Systemleistung nicht signifikant, deswegen raten wir Ihnen, die Funktion aktiviert zu lassen, um Ihr Netzwerk zu schützen.

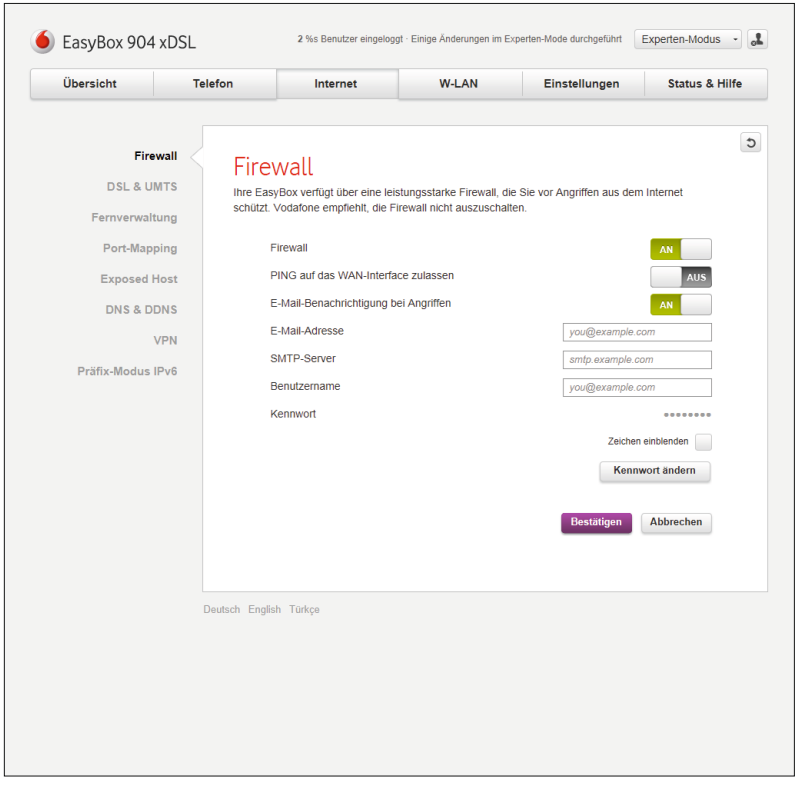
Im Auslieferungszustand ist die Firewall Ihrer EasyBox eingeschaltet.

Um die Firewall auszuschalten, stellen Sie den Regler **Firewall** auf **aus**.

Um die EasyBox per Ping aus dem Internet erreichbar zu machen, aktivieren Sie bitte den Schalter **Ping auf das WAN-Interface zulassen**.

Bei Angriffen kann die EasyBox die Protokollierung der Angriffsversuche an Ihre Email-Adresse weiterleiten, sofern Sie den Schalter E-Mail-Benachrichtigung bei Angriffen auf **An** stellen.

Geben Sie im Feld **Email-Adresse** bitte eine vollständige Email-Adresse ein, an die die Nachrichten weitergeleitet werden sollen.



Geben Sie im Feld **SMTP-Server** den Postausgangsserver Ihres Email-Providers ein.

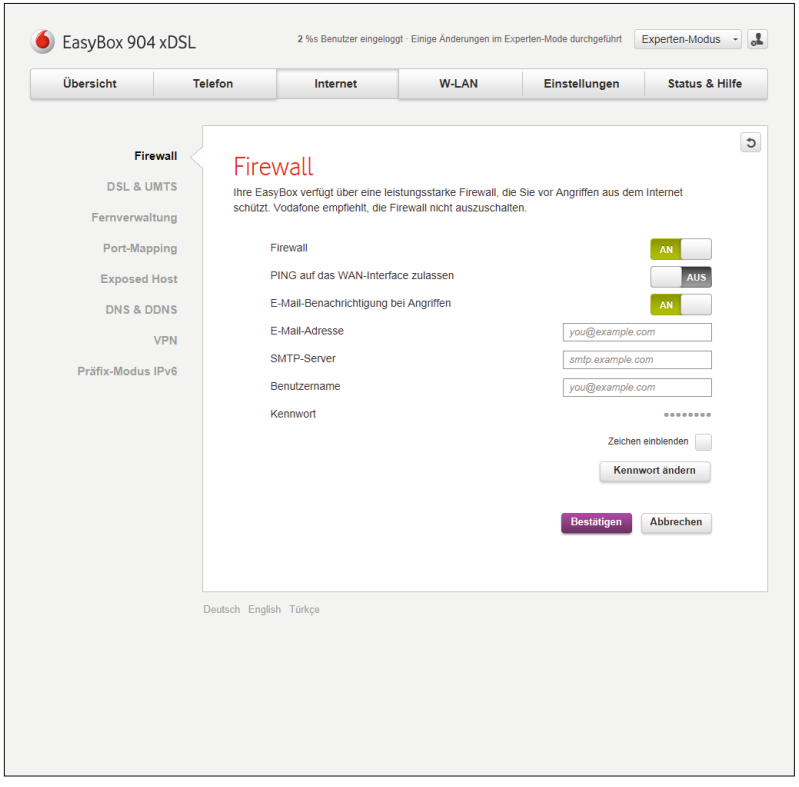
Anbei finden Sie eine Übersicht der meistbenutzten SMTP-Server:

Arcor: mail.arcor.de, **Freenet**: mx.freenet.de, **Google**: smtp.gmail.com, **GMX**: mail.gmx.net, **Hotmail**: smtp.live.com, **iCloud**: smtp.mail.me.com, **Web.de**: smtp.web.de, **T-Online**: smtp.t-online.de, **Vodafone DSL**: smtp.uc.vodafone.de, **Vodafone MobileMail**: smtp.email.vodafone.de

Geben Sie im Feld **Benutzername** den Benutzernamen des Postausgangsservers Ihres Email-Providers ein. Dies ist in den meisten Fällen der gleiche Benutzername wie für den Posteingangsserver.

Geben Sie im Feld **Kennwort** das Kennwort für den Postausgangsserver Ihres Email-Providers ein. Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich das Kennwort noch einmal zur Kontrolle im Klartext anzeigen lassen. Die Option **Kennwort ändern** ermöglicht es, das hier angegebene Kennwort nachträglich wieder zu ändern.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



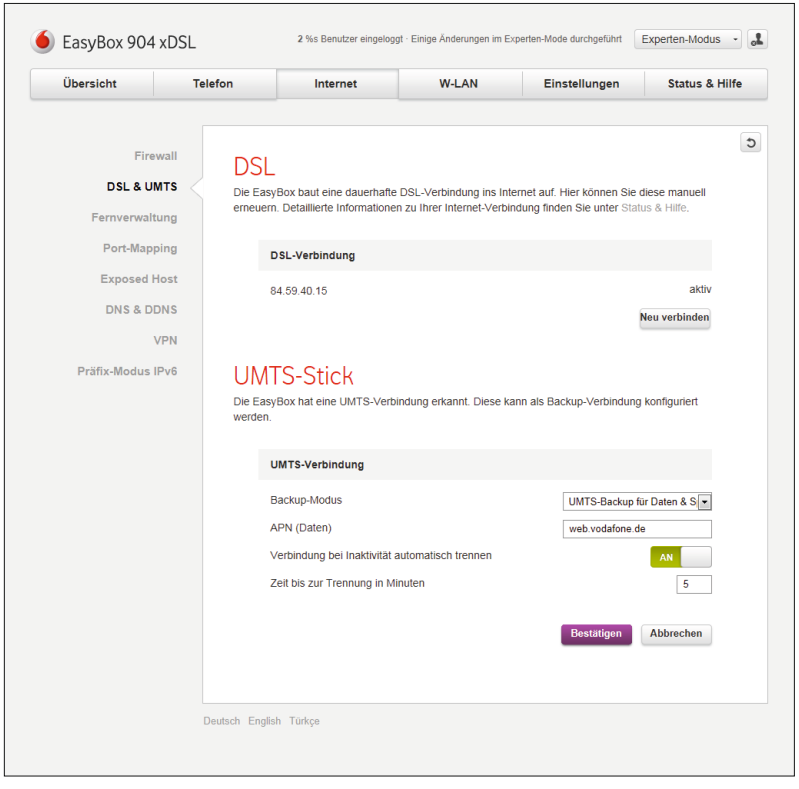
6.2 DSL & UMTS

In diesem Menü werden die Eigenschaften der DSL- und der UMTS-Verbindung angezeigt.

Über die Option **Neu Verbinden** kann die DSL-Verbindung getrennt und neu aufgebaut werden.

Falls ein UMTS-Stick in die EasyBox eingesteckt wurde, kann hier ein Backup-Modus konfiguriert werden, falls kein DSL verfügbar sein sollte. Folgende Backup-Modi sind möglich:

- **UMTS-Backup für Daten und Sprache**: Bei Auswahl dieser Option ist die Backup-Funktion für Daten- und Telefonieverbindungen aktiv.
- **UMTS-Backup für Daten**: Wenn diese Option ausgewählt wird, werden nur Datenverbindungen als Backup über UMTS bereitgestellt.
- **UMTS-Backup für Sprache**: Wenn diese Option ausgewählt wird, werden nur Telefonieverbindungen als Backup über UMTS bereitgestellt.
- **Kein UMTS-Backup**: Ist diese Option aktiv, wird keine Backup-Verbindung über UMTS hergestellt.
- **APN (Daten)**: Hier kann der APN für die UMTS-Verbindung geändert werden. In der Regel sollte die Standardeinstellung aber nicht geändert werden.
- Setzen Sie den Schiebeschalter auf **An**, wenn die **EasyBox eine dauerhafte DSL-Verbindung ins Internet aufbauen** soll. Anschließend können Sie noch die Zeitdauer einstellen, während der die Verbindung aufrecht erhalten wird.



EXPERT

6.3 Fernverwaltung

Standardmäßig ist der Zugriff auf die Konfigurationsoberfläche nur Benutzern im lokalen Netzwerk zugänglich. Sie haben jedoch die Möglichkeit, die EasyBox von einem außerhalb des lokalen Netzwerks stationierten Computer zu administrieren, indem Sie in diesem Dialog die Option Fernverwaltung über den Schalter auf **An** stellen. Anschließend sind die folgenden Einstellungen möglich:

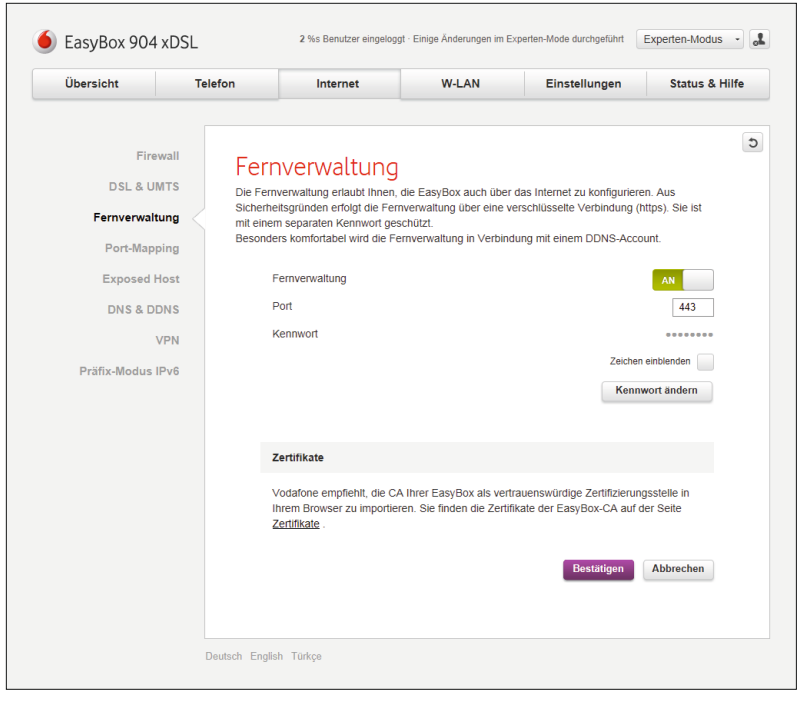
- **Port**: Geben Sie hier den Port ein, über den die EasyBox erreichbar sein soll.
- **Kennwort**: Vergeben Sie in diesem Feld ein Kennwort für den Zugang zur Fernverwaltung.

Hinweis: Der Zugang zur Fernverwaltung ist über ein separates Kennwort geschützt, das nicht mit dem Kennwort für den Zugang zur Konfigurationsoberfläche aus dem lokalen Netzwerk übereinstimmt.

Verwenden Sie daher ein sicheres Passwort, da die Fernverwaltung aus dem Internet erreichbar ist.

Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich das Kennwort zur Kontrolle im Klartext anzeigen lassen. Die Option **Kennwort ändern** ermöglicht es, das hier angegebene Kennwort nachträglich wieder zu ändern.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass die Verbindungen zur EasyBox nur über eine sichere Verbindung (https) möglich sind. Zur sicheren Verwendung der Fernverwaltung beachten Sie bitte auch das Kapitel **Zertifikate**.



Die aktuelle externe IP-Adresse Ihrer EasyBox können Sie in der Konfigurationsoberfläche im Menü **Status und Hilfe** unter dem Abschnitt: **Internet** > **IP-Adresse** ersehen. Besonders komfortabel wird die Fernverwaltung in Verbindung mit einem DDNS-Account, siehe Kapitel **DNS & DDNS**.

Hinweis: Die Fernverwaltungsfunktion kann über den UMTS-Stick nicht verwendet werden.

6.4 Port-Mapping

Port-Mapping ermöglicht es Ihnen, ein nach extern freigegebenes Gerät oder einen Dienst auf einen anderen Port im internen Netzwerk weiterzuleiten.

Durch die Auswahl von **+** können Sie eine Portweiterleitung einrichten. Hier sind die folgenden Einstellungen möglich:

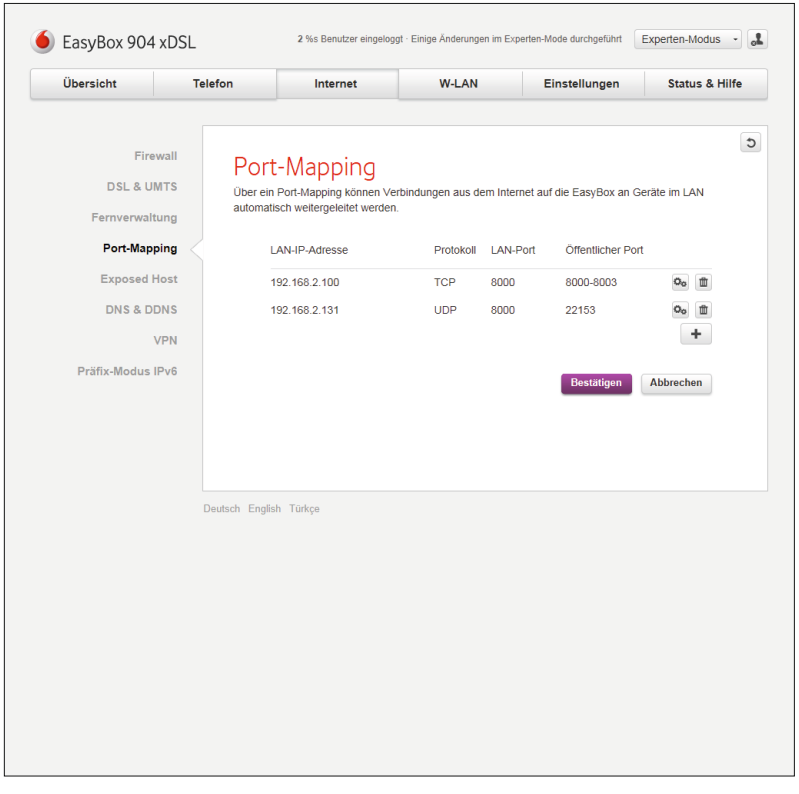
- **Gerät**: Wählen Sie hier das freizugebende Gerät aus.
- **LAN-IP-Adresse**: Geben Sie hier die lokale IP-Adresse des Gerätes ein.
- **Protokoll**: Wählen Sie hier aus, ob die Verbindung über das TCP- oder das UDP-Protokoll hergestellt werden soll.
- **Art**: Hier kann definiert werden, ob die Freigabe über einen Port oder einen Port-Bereich erfolgt.

Je nach Auswahl der **Art** sind folgende Optionen möglich:

- **Öffentlicher Port (bzw. Öffentlicher Port-Bereich)**: Geben Sie hier den externen Port (oder den Port-Bereich) ein, über den das Gerät oder der Dienst erreichbar ist.
- **LAN-Port (bzw. Privater Port-Bereich)**: Geben Sie hier den internen Port (oder den Port-Bereich) ein, auf den der Zugriff weitergeleitet wird.

Ein bereits bestehendes Port-Mapping kann über das **Zahnrad**-Symbol bearbeitet und über das **Mülleimer**-Symbol gelöscht werden.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



EXPERT

6.5 Exposed Host

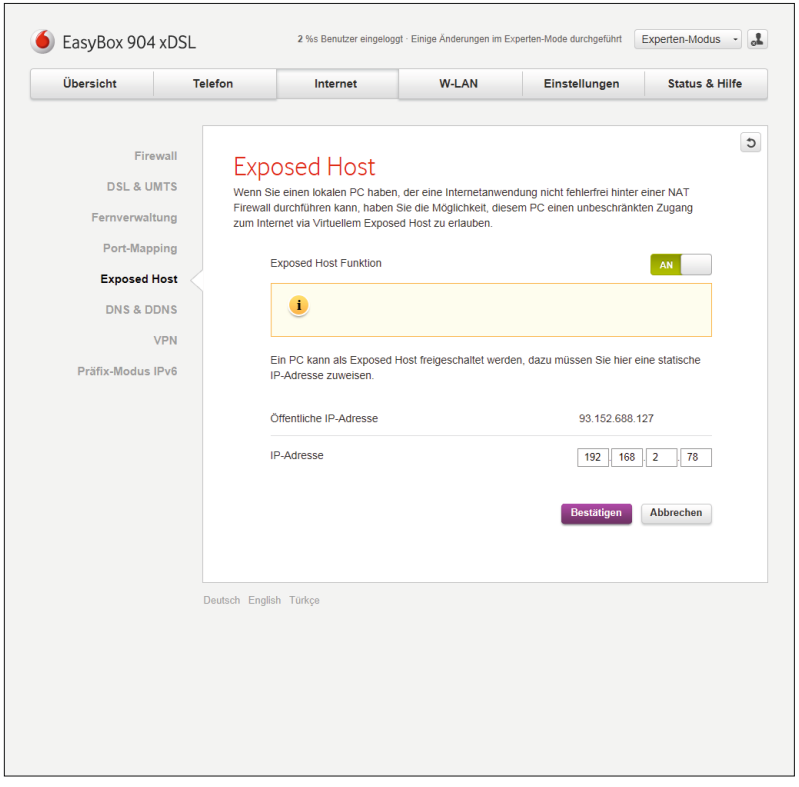
Wenn Sie einen lokalen PC haben, der eine Internetanwendung nicht fehlerfrei hinter einer NAT Firewall durchführen kann, haben Sie die Möglichkeit, diesen PC einen unbeschränkten Zugang zum Internet via Virtuellem Exposed Host zu erlauben.

Über den Schalter **An** kann die Funktion aktiviert werden.

Ein PC kann als Exposed Host freigeschaltet werden, dazu müssen Sie hier eine statische IP-Adresse zuweisen.

Geben Sie anschließend die IP-Adresse des Gerätes im lokalen Netzwerk ein und wählen Sie **Bestätigen**.

Die öffentliche Adresse wird automatisch zugewiesen.



EXPERT

6.6 DNS & DDNS

Über diese beiden Optionen kann die DNS-Funktion und ein Dynamischer DNS-Dienst für die EasyBox konfiguriert werden.

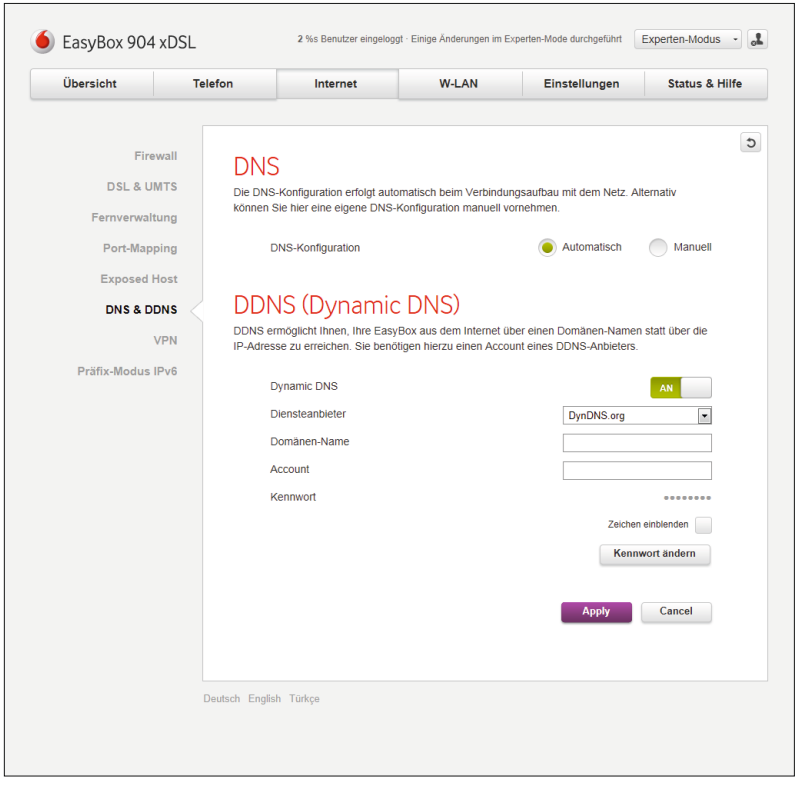
Die DNS-Konfiguration wird bei der Verbindungsherstellung zu Ihrem Internetdienstanbieter bereits automatisch bezogen. Falls Sie jedoch einen DNS-Server manuell einrichten möchten, wählen Sie die Option **Manuell** und geben Sie anschließend die **primäre** und optional noch eine **sekundäre** IP-Adresse eines DNS-Servers ein.

Wenn Sie Ihre EasyBox aus dem Internet nicht nur über eine IP-Adresse, sondern über einen festen Namen erreichen möchten, können Sie hierfür ein Konto bei einem DDNS-Anbieter einrichten und anschließend durch Anschalten von **Dynamic DNS** die folgenden Merkmale definieren:

- **Dienstanbieter**: Wählen Sie hier den DDNS-Anbieter aus.
- **Domänen-Name**: Geben Sie hier den von Ihnen beim Anbieter hinterlegten Domänennamen ein.
- **Account**: Hier muss der Kontoname Ihres DDNS-Anbieters eingegeben werden.
- **Kennwort**: Geben Sie hier das Kennwort Ihres DDNS-Anbieters ein.

Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich das Kennwort noch einmal zur Kontrolle im Klartext anzeigen lassen. Die Option **Kennwort ändern** ermöglicht es, das hier angegebene Kennwort nachträglich wieder zu ändern.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



EXPERT

6.7 VPN (Virtual Private Network)

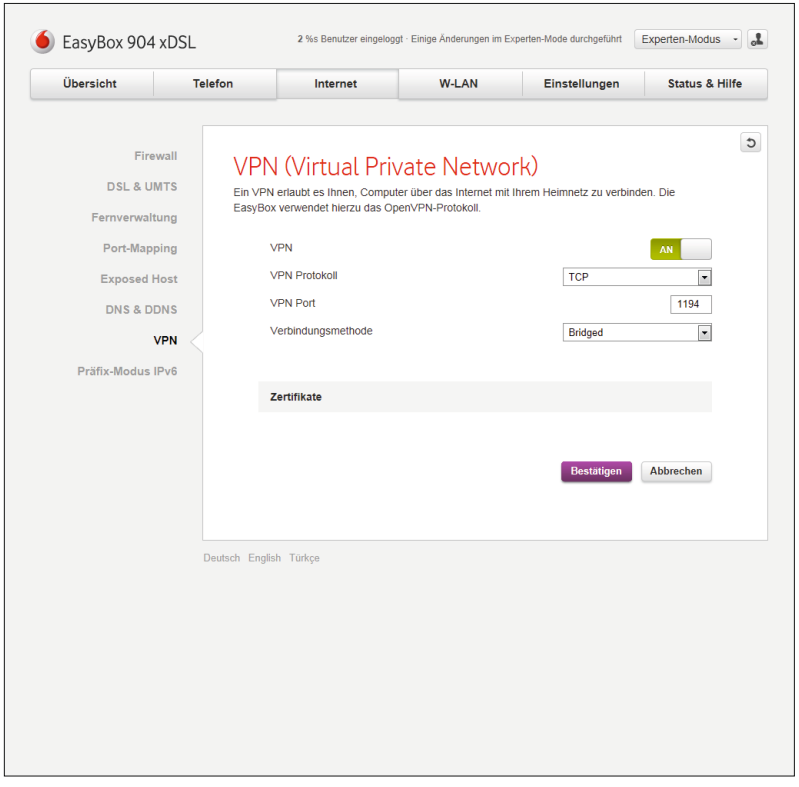
Über eine VPN-Verbindung (Virtual Private Network) kann ein PC über eine gesicherte Verbindung aus dem Internet mit dem Heimnetzwerk verbinden. Die EasyBox verwendet hierbei das OpenVPN-Protokoll.

Um VPN auf der EasyBox zu aktivieren, stellen Sie den Schalter auf **An**. Folgende Einstellungen sind nun vorzunehmen:

- **VPN-Protokoll**: Wählen Sie hier das Protokoll für Ihre VPN-Verbindung, entweder TCP oder UDP.
- **VPN-Port**: Geben Sie hier den VPN-Verbindungs-Port ein (Standard ist 1194).
- **Verbindungsmethode**: Wählen Sie hier die Verbindungsmethode. Zur Verfügung stehen Bridged oder Routed. Wenn Sie die Verbindungsmethode Routed verwenden, können Sie noch das verwendete Subnetz konfigurieren.

Hinweis: Im **Bridged-Modus** erfolgt die Aktivierung des TAP-Interfaces und die Kommunikation erfolgt auf Layer-2 Ebene. Der Zugriff auf die EasyBox beinhaltet auch den Zugriff auf alle angeschlossenen Computer, als ob die Verbindung über LAN erfolgen würde. Im **Routed Modus** erfolgt die Kommunikation auf Layer-3 Ebene. Der OpenVPN-Server erteilt eine eigene IP-Adresse an dem konfigurierten Subnetz. Die voreingestellte Subnetz IP ist 192.168.4.0.

Hinweis: Die Verwendung des VPN-Dienstes wird in Verbindung mit einem DDNS-Account besonders komfortabel. Siehe Kapitel **DNS & DDNS**.



Einrichtung von VPN

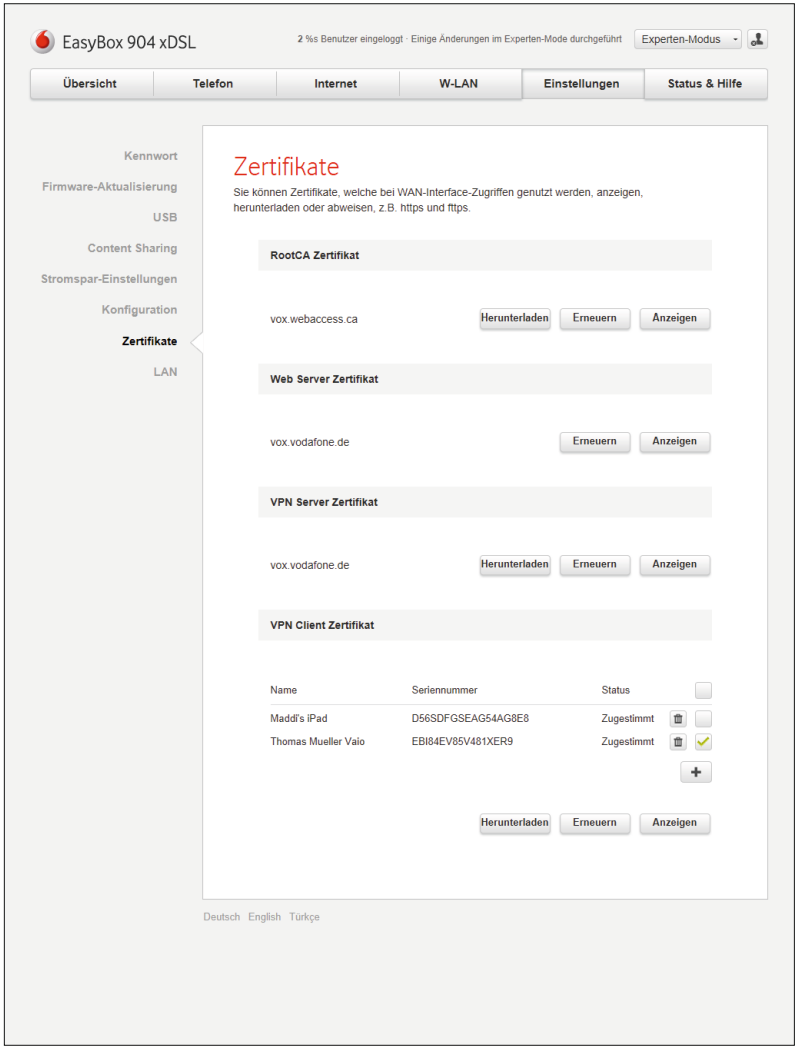
Um Ihren Computer vom Internet aus per VPN mit Ihrer EasyBox zu verbinden, müssen Sie auf Ihrem Computer einen VPN-Client installieren. Hierfür können Sie den OpenVPN-Client benutzen, diesen können Sie unter http://openvpn.net herunterladen.

Damit sich die VPN-Software auf Ihrem Computer mit der EasyBox verbinden kann, benötigen Sie ein Sicherheitszertifikat. Dieses erhalten Sie, indem Sie im VPN-Menü unter **Zertifikate** den Link **Zertifikate** auswählen. Nach dem Anklicken des Links werden Sie zum Bereich **Zertifikate** weitergeleitet. Dort erzeugen Sie über das **+** Symbol im Abschnitt **VPN Client-Zertifikat** ein neues Client-Zertifikat. Zur Differenzierung verschiedener Client-Zertifikate können Sie hier einen Namen für das Zertifikat festlegen. Das so erzeugte Zertifikat muss auf Ihrem Computer installiert werden.

Um den privaten Schlüssel des Zertifikats zu schützen, müssen Sie an dieser Stelle ein Kennwort vergeben. Die EasyBox erzeugt nun eine ZIP-Datei, die alle benötigten Dateien enthält: Die notwendigen Zertifikatsdateien Form einer kennwortgeschützten PKCS#12-Datei, eine angepasste OpenVPN-Konfigurationsdatei, sowie eine Textdatei (README) die Hinweise zur Installation enthält.

Wählen Sie hierzu das soeben erzeugte Zertifikat aus und klicken Sie danach auf **Herunterladen**. Diese Daten stellen Sie anschließend dem OpenVPN-Client auf Ihrem Computer zur Verfügung.

Hinweis: Für jeden Benutzer an Ihrem Computer muss aus Sicherheitsgründen ein eigenes VPN-Zertifikat eingerichtet werden. Bitte verwenden Sie ein gleiches Zertifikat nicht an verschiedenen Computern.



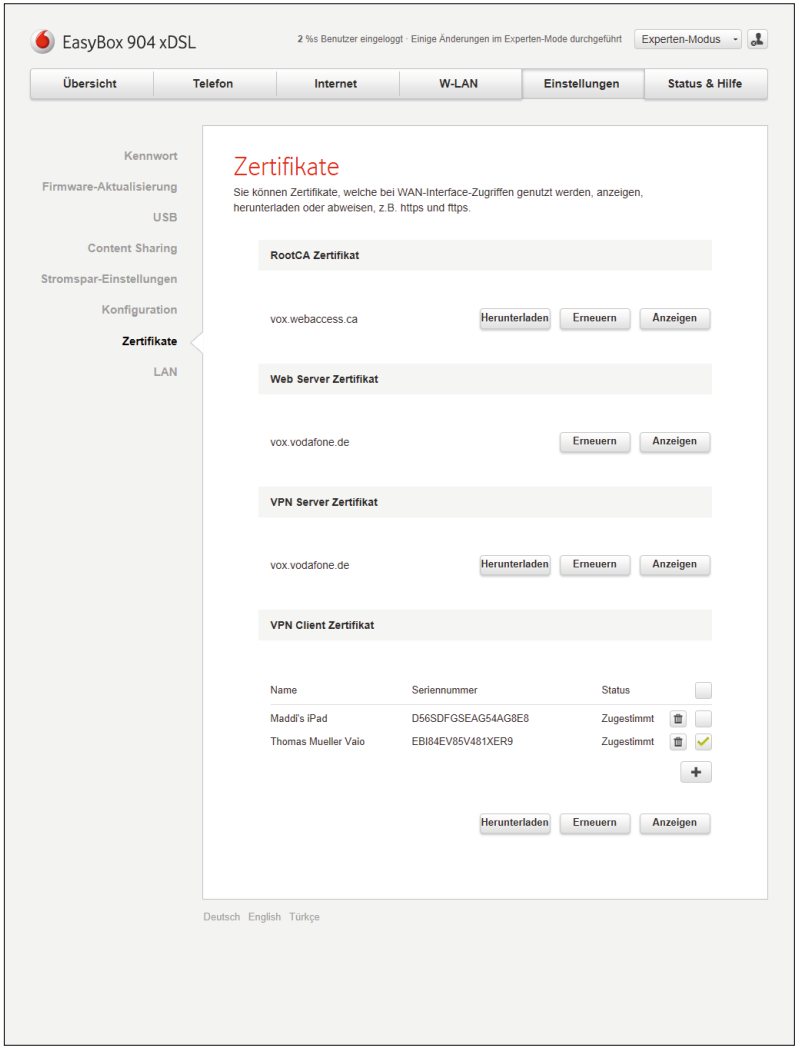
Sicherheitshinweise zur VPN-Benutzung

Hinweis: Bevor Sie die VPN-Verbindung von Ihrem Computer zur EasyBox starten, überzeugen Sie sich bitte, dass alle Angaben in der Konfigurationsdatei korrekt sind.

Hinweis: Sie können ein existierendes Zertifikat endgültig löschen und deaktivieren, in dem Sie in der Zertifikatsübersicht auf das **Mülleimer**-Symbol neben dem betreffenden Zertifikat klicken und das Löschen bestätigen. Die Einwahl in das VPN mit diesem Zertifikat ist dann nicht mehr möglich.

Warnung: Bewahren Sie den Inhalt der ZIP-Datei besonders sorgfältig und sicher auf, da sich im Verlustfall der Besitzer dieser Datei unbemerkt mit Ihrer EasyBox und den angeschlossenen Computern verbinden kann.

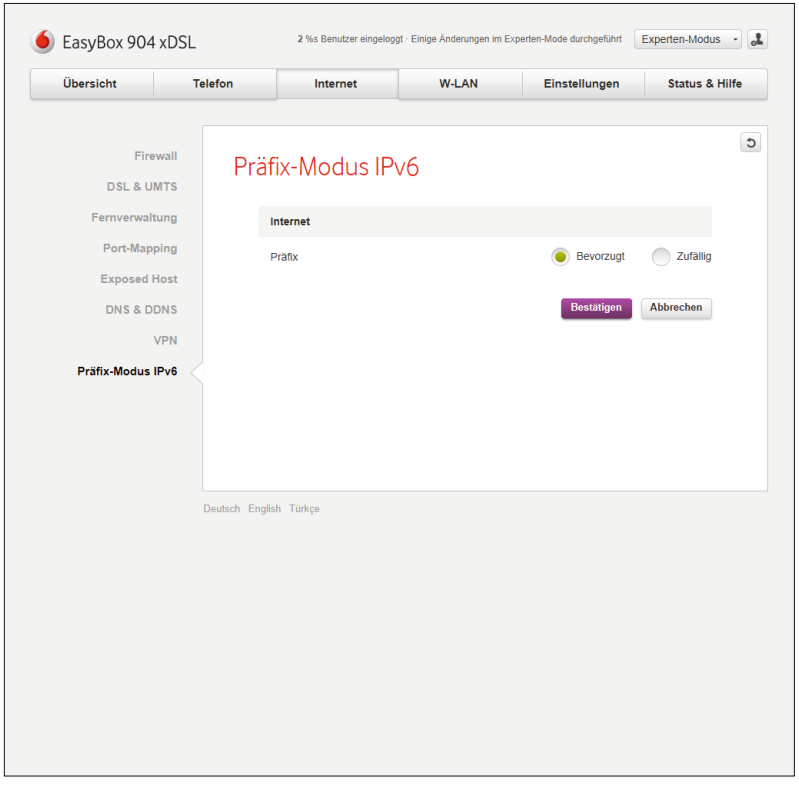
Bewahren Sie aus Sicherheitsgründen das zur Zertifikatsdatei zugehörige Kennwort in jedem Fall **getrennt** auf.



EXPERT

6.8 Präfix-Modus IPv6

Für die Verwendung von zukünftiger IP-Adressen-Systematik vorgesehen.



7 W-LAN

7.1 Allgemein

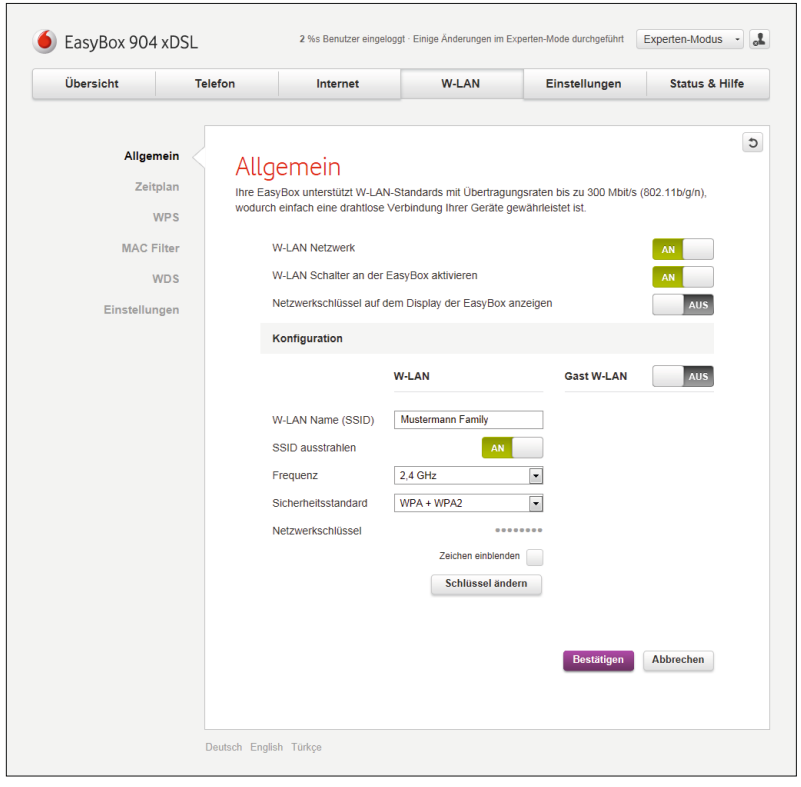
Hier kann das W-LAN der EasyBox aktiviert, deaktiviert und konfiguriert werden. Es besteht außerdem die Möglichkeit, ein W-LAN für Gäste einzurichten.

Über den Schalter **W-LAN Netzwerk** können Sie das W-LAN aktivieren. Der Schalter **W-LAN Schalter an der EasyBox aktivieren** ermöglicht es, an der EasyBox direkt das W-LAN ein- und auszuschalten, ohne auf die Konfigurationsoberfläche gehen zu müssen. Über die Option **Netzwerkschlüssel auf dem LC-Display der EasyBox anzeigen** wird - für einen schnellen Zugriff - der aktuelle W-LAN Netzwerkschlüssel Ihrer EasyBox auf dem LC-Display angezeigt.

Unter der **Konfiguration W-LAN** sind folgende Einstellungen möglich:

- **W-LAN Name (SSID)**: Geben Sie hier den Namen Ihres W-LAN Netzwerks ein.
- **SSID ausstrahlen**: Wählen Sie, ob der Name des W-LAN Netzwerks ausgestrahlt oder versteckt werden soll.
- **Frequenz**: Hier kann das Frequenzband des W-LANs definiert werden. Im 2,4GHz- und 5GHz-Modus ist die größte Kompatibilität gewährleistet. Im 5GHz-Modus ist die Übertragungsgeschwindigkeit am besten, im 2,4 GHz- Modus ist die Reichweite am größten.
- **Sicherheitsstandard**: Wählen Sie hier die Verschlüsselungsmethode des W-LAN Netzwerks aus.

Hinweis: Es wird die Auswahl des Sicherheitsstandards **WPA + WPA2** empfohlen, die Verschlüsselung WEP bzw. der unverschlüsselte Zustand sollte nicht verwendet werden.



- **Netzwerkschlüssel**: Definieren Sie hier Ihren persönlichen W-LAN Netzwerkschlüssel. Die Netzwerkschlüssellänge beträgt bei der Verschlüsselungsmethode WPA + WPA2 mindestens 8 bis maximal 32 Zeichen.

Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich den vergebenen Schlüssel zur Kontrolle im Klartext anzeigen lassen. Die Option **Schlüssel ändern** ermöglicht es, den hier angegebene Netzwerkschlüssel nachträglich wieder zu ändern.

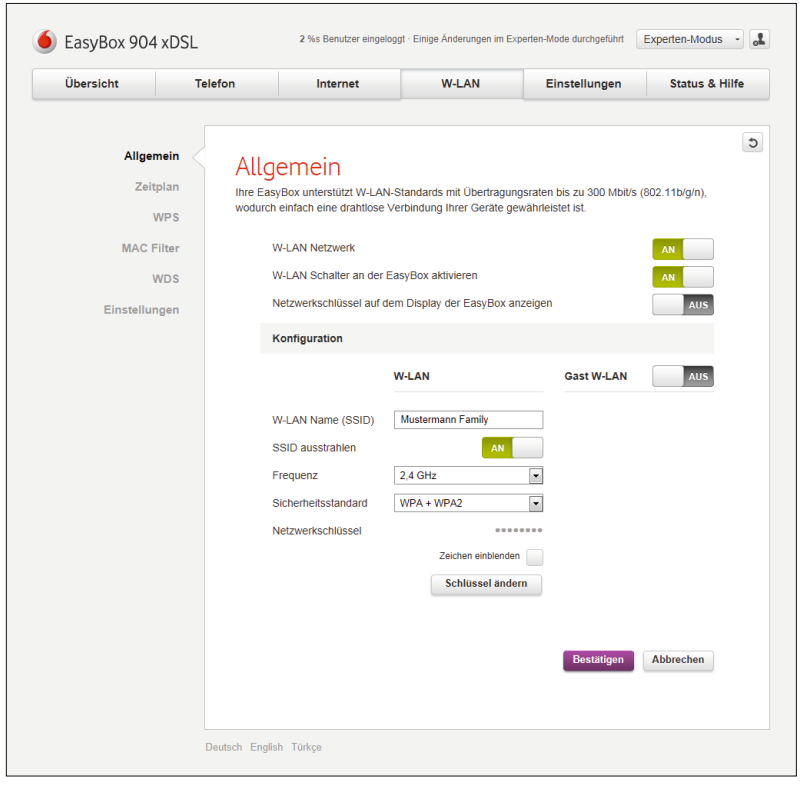
Hinweis: Beachten Sie bitte, dass der Betreiber eines unverschlüsselten W-LANs für Rechtsverletzungen, die Dritte über sein Netzwerk begehen, haftbar gemacht werden könnte.

Um Ihren Gästen ebenfalls einen Zugang zum W-LAN anbieten zu können, ohne die persönlichen Zugangsdaten Ihres eigenen W-LANs weitergeben zu müssen, besteht über den Schalter **Gast W-LAN** die Option, die Einstellungen für ein weiteres W-LAN zu konfigurieren.

Die Konfigurationsmöglichkeiten des Gast W-LAN gleichen denen des in diesem Kapitel bereits beschriebenen W-LAN.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.

Notieren Sie sich den persönlichen W-LAN Netzwerkschlüssel für den späteren Zugriff!



7.2 Zeitplan

In diesem Menü können Sie einstellen, zu welcher Zeit Ihr W-LAN aktiv bzw. nicht aktiv ist. Die hier vorgenommenen Einstellungen gelten ebenfalls für das Gast W-LAN.

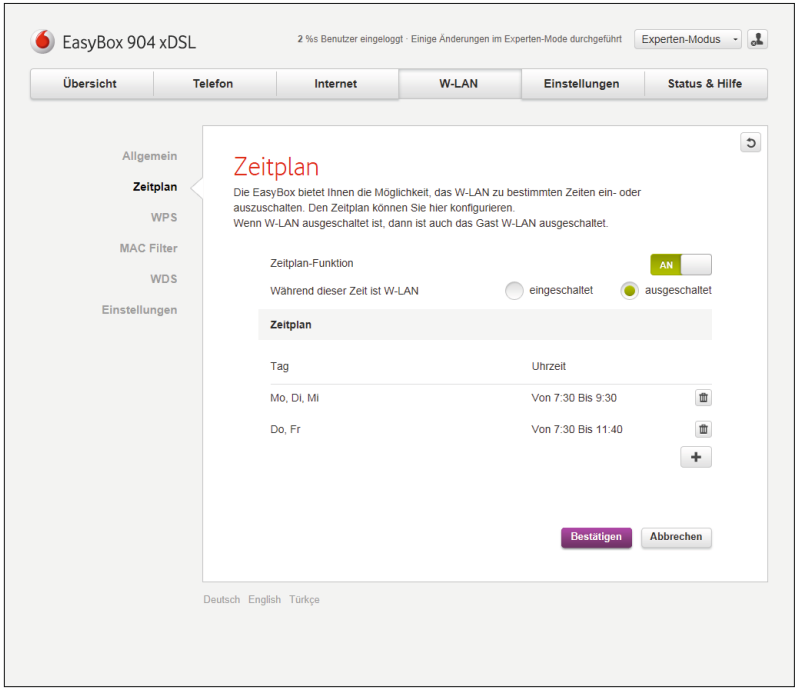
Grundsätzlich können Sie über den An / Aus Schalter bestimmen, ob der Zeitplan generell aktiv oder deaktiviert ist.

Um einen Zeitplan hinzuzufügen, wählen Sie das **+** Zeichen aus. Anschließend können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

- **Wiederholungsrate**: Wählen Sie aus dem Aufklapp-Menü aus, ob die Regel an individuellen Tagen, jeden Tag, jeden Werktag, oder jedes Wochenende greifen soll.
- **Uhrzeit**: Hier ist die Uhrzeit einzugeben, während der die Regel greifen soll.

Eine bereits bestehende Zeitplan-Regel kann über das **Mülleimer**-Symbol gelöscht werden.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



7.3 WPS - Automatische W-LAN-Anbindung Ihrer Geräte

WPS (Wi-Fi Protected Setup) wird dazu verwendet, um W-LAN Geräte sicher und einfach in Ihr Netzwerk zu integrieren. Entscheiden Sie hier, ob das Koppeln über die WPS-Taste am Gerät aktiviert wird, die Bereitstellung des WPS-PINs von der EasyBox oder einem anderen Gerät zur Verfügung gestellt wird.

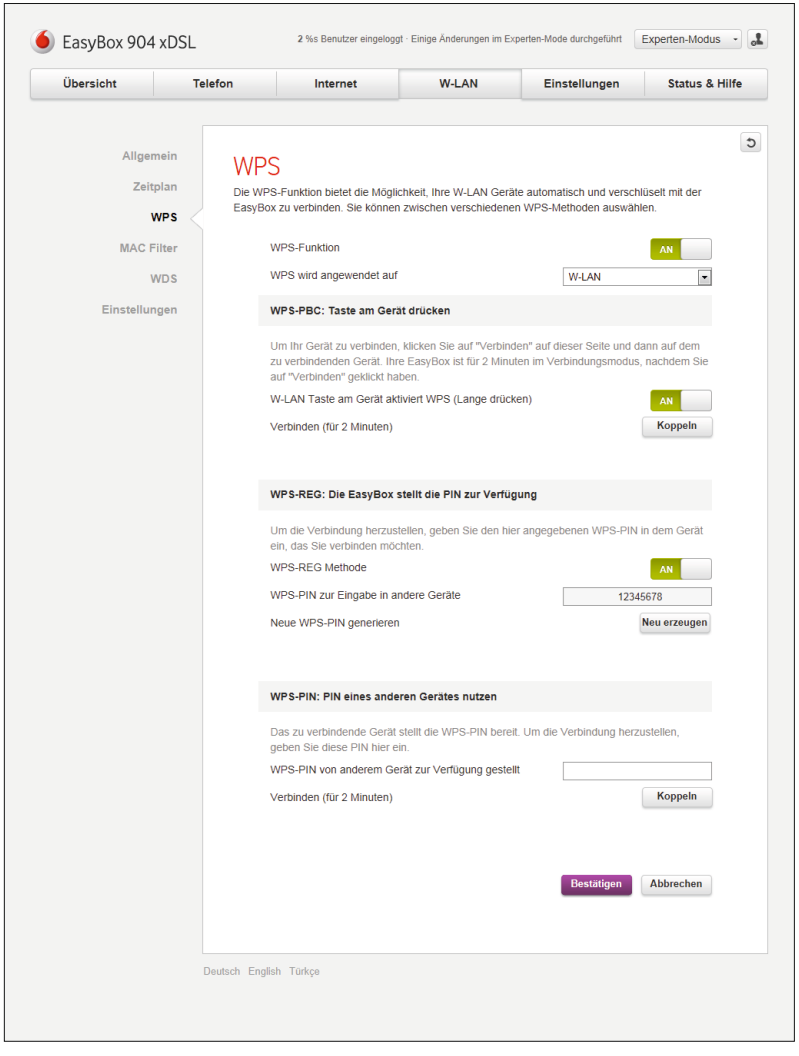
Warnung: Die WPS-Funktion kann nur zusammen mit einem WPS-fähigen W-LAN Gerät genutzt werden. Ob Ihr W-LAN Gerät WPS-fähig ist, entnehmen Sie bitte dem Handbuch Ihres Gerätes.

Wählen Sie über das Aufklapp-Menü **Wählen Sie das W-LAN** zuerst aus, auf welches W-LAN Netzwerk Ihrer EasyBox das WPS-Koppeln angewendet werden soll. Wählen Sie anschließend eine der folgenden Methoden:

WPS-PBC: Taste am Gerät drücken

Um ein W-LAN Gerät per Tastendruck mit der EasyBox zu verbinden, muss auch das W-LAN Gerät über einen Taster verfügen. Dieser besitzt meist die Aufschrift WPS oder PBC. Der Taster des W-LAN Gerätes kann manchmal auch als Softwareschalter ausgeführt werden, in diesem Fall müssten Sie den Schalter über die mitgelieferte Software Ihres W-LAN Gerätes anwählen.

- Halten Sie den WPS-Taster an der EasyBox für acht Sekunden gedrückt (alternativ: die Taste **Koppeln** im Menü anwählen).
- Drücken Sie den WPS-Taster oder Softwareschalter am W-LAN Gerät innerhalb von 2 Minuten. Danach wird das W-LAN Gerät mit der EasyBox verbunden.



WPS-REG: Die EasyBox stellt die PIN zur Verfügung

Wenn die WPS-PIN von der EasyBox zur Verfügung gestellt werden soll, führen Sie bitte die folgenden Schritte aus:

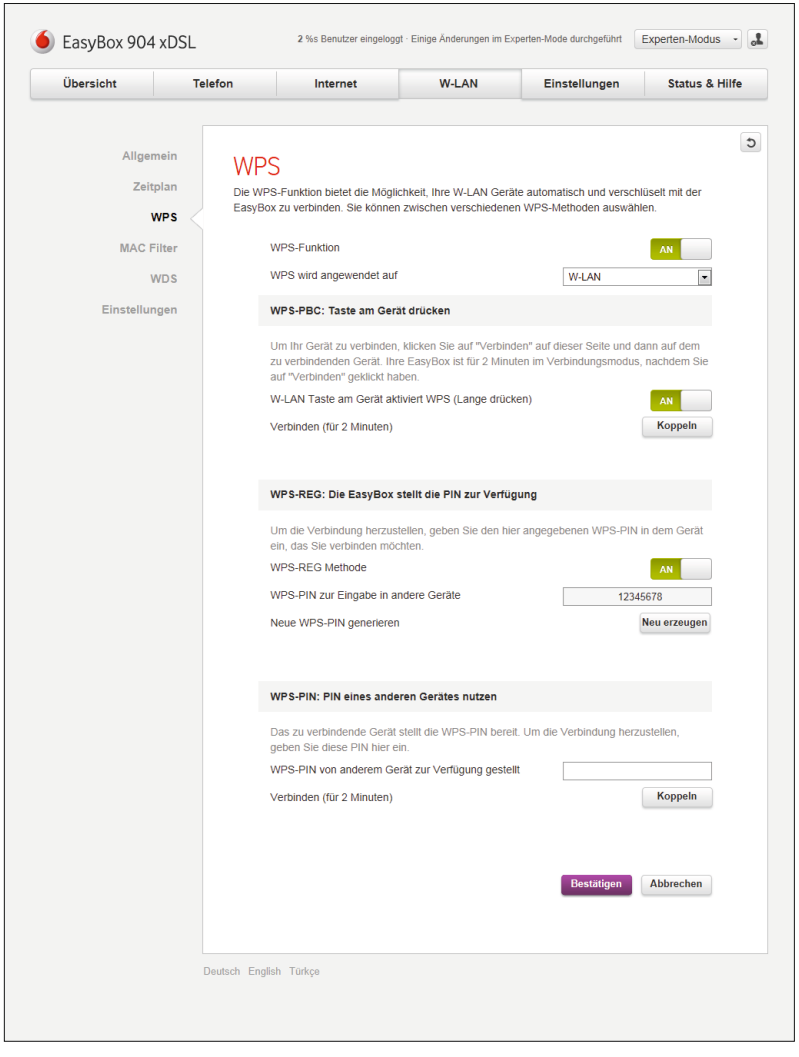
- **WPS-REG-Methode**: Setzen Sie den Schalter auf **An**.
- **WPS-PIN zur Eingabe in andere Geräte**: Legen Sie in diesem Feld den PIN fest, den andere Geräte für das WPS-Koppeln benutzen müssen.
- Aktiveren Sie nun WPS auf dem entsprechenden W-LAN Gerät und geben Sie dort den PIN für die WPS-Verbindung ein. Danach wird das W-LAN Gerät mit der EasyBox verbunden.

WPS-PIN: PIN eines anderen Gerätes nutzen

Wenn die WPS-PIN von einem anderen Gerät zur Verfügung gestellt werden soll, führen Sie bitte die folgenden Schritte aus:

- Geben Sie im Feld **WPS-PIN von anderem Gerät zur Verfügung gestellt** die WPS-PIN des entsprechenden Gerätes ein.
- Halten Sie den WPS-Taster an der EasyBox für acht Sekunden gedrückt (alternativ: die Taste **Koppeln** im Menü anwählen). Danach wird das W-LAN Gerät mit der EasyBox verbunden.

Weitere Statushinweise finden Sie im LC-Display Ihrer EasyBox unter **W-LAN > WPS verbinden.**



EXPERT

7.4 MAC-Filter

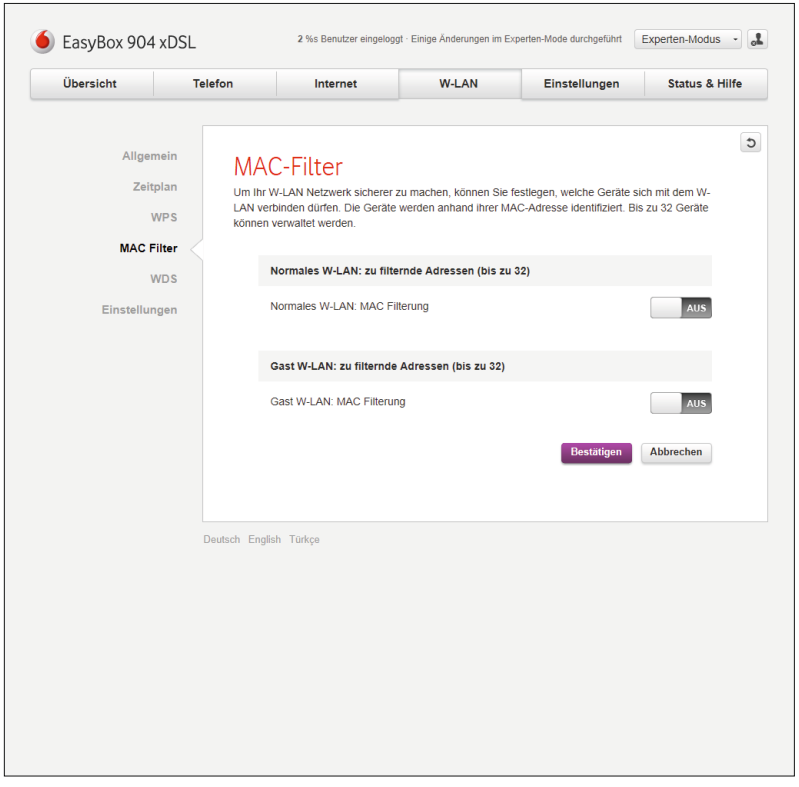
Um eine Kontrolle darüber zu haben, welches Gerät sich mit Ihrem W-LAN verbinden darf, können Sie den MAC-Filter einsetzen. Mit Hilfe dieser Funktion können Sie den Zugriff auf Ihr Netzwerk für bestimmte MAC-Adressen entweder erlauben oder verbieten.

Schalten Sie für die Aktivierung des MAC-Filters den Schalter **Normale W-LAN: MAC Filterung** auf **An**. Über das Symbol + können Sie einen neuen Eintrag hinzufügen. Es sind folgende Einstellungen möglich:

- **Zugang für aufgeführte Geräte**: Hier können Sie bestimmen, ob die einzutragenden Geräte für das Netzwerk zugelassen oder verboten werden.
- **Name**: Geben Sie hier den Namen des W-LAN Gerätes ein.
- **MAC-Adresse**: Geben Sie hier die MAC-Adresse des W-LAN Gerätes ein.
- Ein bereits existierender Eintrag kann über das **Mülleimer**-Symbol gelöscht werden.
- Über die Option **Alle derzeit verbundenen Geräte zur Liste hinzufügen** können Sie alle Geräte, die aktuell mit der EasyBox verbunden sind, auf einmal zur MAC Filter-Liste hinzufügen.

Schalten Sie für die Aktivierung des MAC-Filters für das Gast W-LAN den Schalter **Gast W-LAN: MAC Filterung** auf **An**. Hier sind die gleichen Einstellungen wie bei der **Normalen W-LAN Filterung** möglich.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



7.5 WDS

WDS (Wireless Distributed System) ermöglicht es Ihnen, eine Vergrößerung der Reichweite Ihres W-LAN Netzwerkes zu erreichen. Mit Hilfe eines Repeaters oder eines W-LAN Accesspoints kann das W-LAN Netzwerk der EasyBox somit erweitert werden.

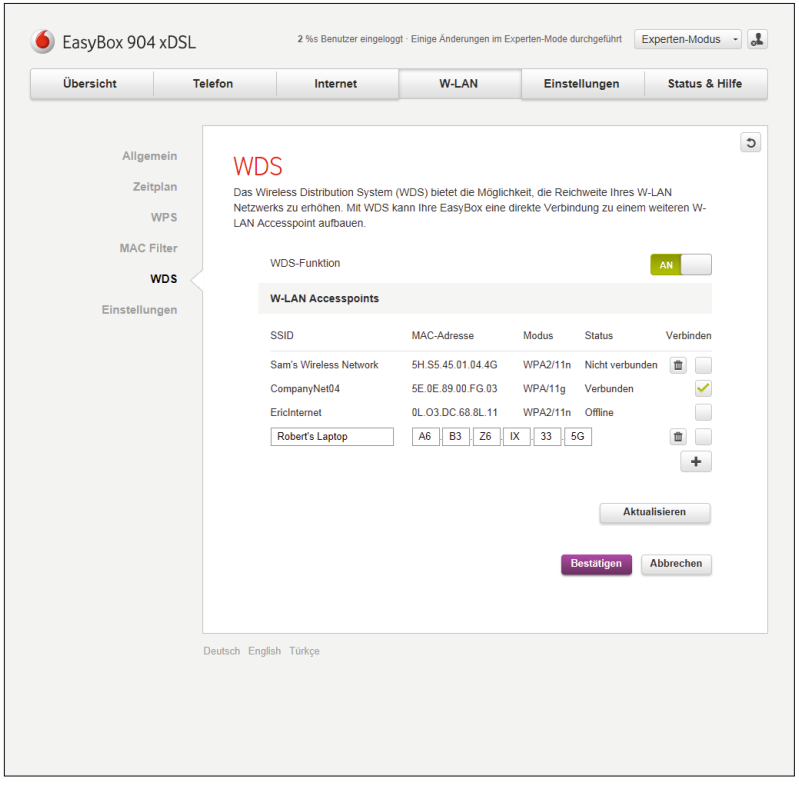
Die WDS-Funktion wird über den Schalter **An** aktiviert. Danach stehen die folgenden Einstellungen zur Verfügung:

- **SSID**: Geben Sie hier den Namen des zu verbindenden Repeaters oder Accesspoints ein.

Hinweis: Wenn der Client sich ohne Konfigurationsänderung zwischen mehreren Accesspoints bewegen können soll, müssen die SSID, die Frequenz, die W-LAN Verschlüsselung und der W-LAN Netzwerkschlüssel bei allen Geräten identisch sein.

- **MAC-Adresse**: Geben Sie hier die MAC-Adresse des zu verbindenden Repeaters oder Accesspoints ein.
- **Modus**: Hier wird angezeigt, in welchem Frequenz- und Verschlüsselungsmodus das entsprechende Gerät verbunden ist.
- **Verbinden**: Über das Kontrollkästchen Verbinden können Sie entscheiden, ob der Repeater oder Accesspoint sich mit der EasyBox verbinden darf.
- Ein bereits existierender Eintrag kann über das **Mülleimer**-Symbol gelöscht werden.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



EXPERT

7.6 Einstellungen (W-LAN)

In diesem Menü können Sie Einstellungen für das W-LAN im Frequenzband 2,4 GHz und im Frequenzband 5 GHz vornehmen.

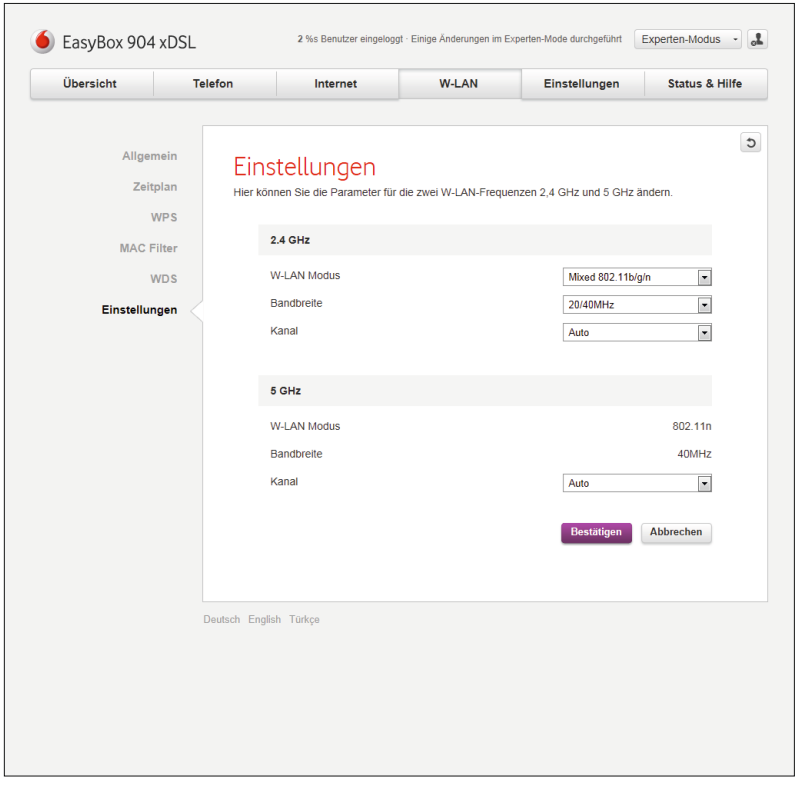
Im **2,4 GHz**-Band sind folgende Einstellungen möglich:

- **W-LAN Modus**: Hier kann der W-LAN Modus eingestellt werden, dieser sollte von der jeweiligen Unterstützung Ihrer Geräte abhängig gemacht werden. Im Modus Mixed 802.1b/g/n ist die größte Kompatibilität gewährleistet.
- Bandbreite: Hier kann die Bandbreite des W-LANs eingestellt werden. Im Modus 20/40MHz ist die größte Kompatibilität gewährleistet.
- **Kanal**: Über dieses Aufklapp-Menü kann der Kanal für den 2,4 GHz-Bereich eingestellt werden. Standardmäßig wird dieser automatisch vergeben, falls jedoch Empfangsprobleme auftreten sollten, können Sie durch das manuelle Einstellen eines anderen Kanals eventuell Abhilfe schaffen.

Im **5 GHz**-Band sind folgende Einstellungen möglich:

- **Kanal**: Über dieses Aufklapp-Menü kann der Kanal für den 5 GHz-Bereich eingestellt werden. Standardmäßig wird dieser automatisch vergeben, falls jedoch Empfangsprobleme auftreten sollten, können Sie durch das manuelle Einstellen eines anderen Kanals eventuell Abhilfe schaffen.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



8 Einstellungen

8.1 Kennwort

Über dieses Menü können Sie das Kennwort für die Konfigurationsoberfläche der EasyBox setzen oder ändern. Sie können ebenfalls bestimmen, nach welcher Zeit man automatisch von der Konfigurationsoberfläche abgemeldet wird.

Unter **Zugangsdaten** finden Sie die Option **Aktuelles Kennwort**. Das aktuelle Kennwort wird standardmäßig nicht im Klartext angezeigt. Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich Ihr Kennwort im Klartext anzeigen lassen.

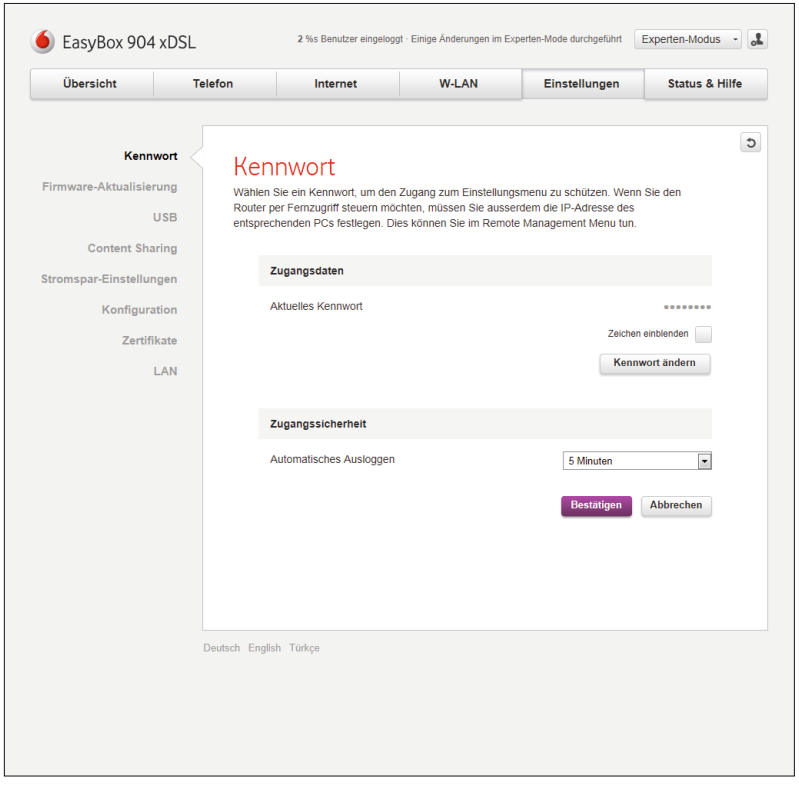
Im Abschnitt **Zugangssicherheit** können Sie über das Aufklapp-Menü **Automatisches Ausloggen** wählen, nach welcher Zeit Sie automatisch von der Oberfläche der EasyBox abgemeldet werden.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.

Hinweis: Wenn Sie das Kennwort verlieren oder sich nicht mehr an der Konfigurationsoberfläche anmelden können, drücken Sie den Reset-Taster auf der Gehäuserückseite, um die Werkseinstellungen wiederherzustellen (mindestens 3 Sekunden lang drücken). Siehe **Kapitel Konfiguration** oder **Reset**.

Warnung: Durch das hier beschriebene Rücksetzen auf Werkseinstellungen gehen alle benutzerbezogenen Einstellungen verloren und Sie müssen Ihr Gerät neu konfigurieren.

Bitte notieren Sie sich alle Ihre persönlichen Kennwörter und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort wiederauffindbar auf.

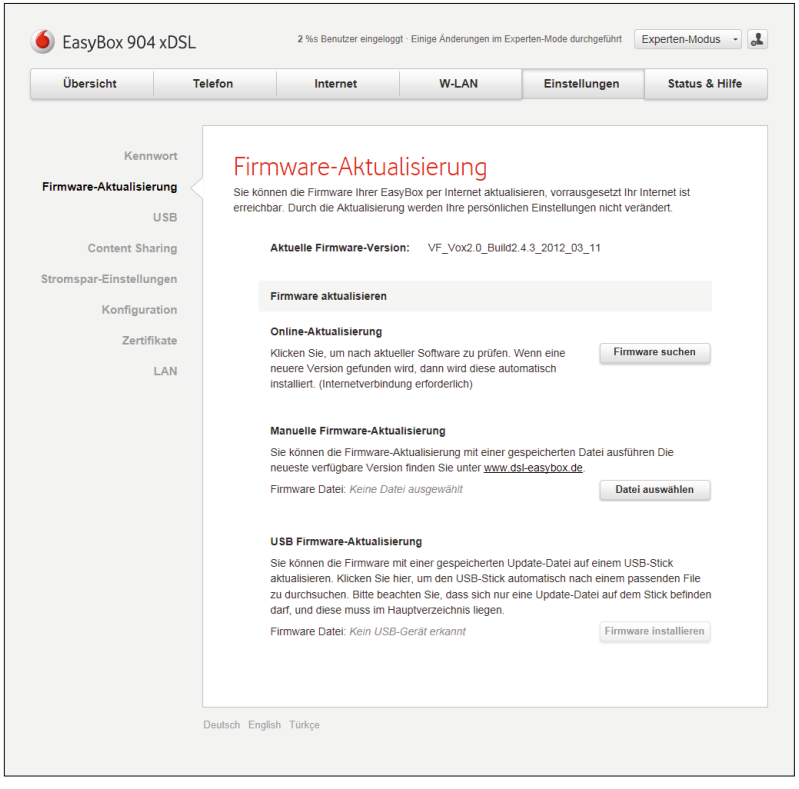


8.2 Firmware-Aktualisierung

Über dieses Menü kann die Software der EasyBox automatisch oder manuell aktualisiert werden. Folgende Optionen sind möglich:

- **Online-Aktualisierung**: Hierbei führt die EasyBox selbstständig den Download und die Installation der aktuellen Firmware durch.
- **Manuelle Firmware-Aktualisierung**: Falls ein manueller Download der Firmware durchgeführt werden soll, ist das über diese Option möglich. Bitte laden Sie zuerst die aktuelle Firmware über den angegebenen Link herunter und wählen danach die Datei über die Schaltfläche **Datei auswählen** aus.
- **USB Firmware-Aktualisierung**: Über diese Option können Sie die Firmware über einen USB-Stick aktualisieren. Der USB-Stick muss in die EasyBox eingesteckt werden, die Firmware-Datei muss hierbei im Hauptverzeichnis liegen.

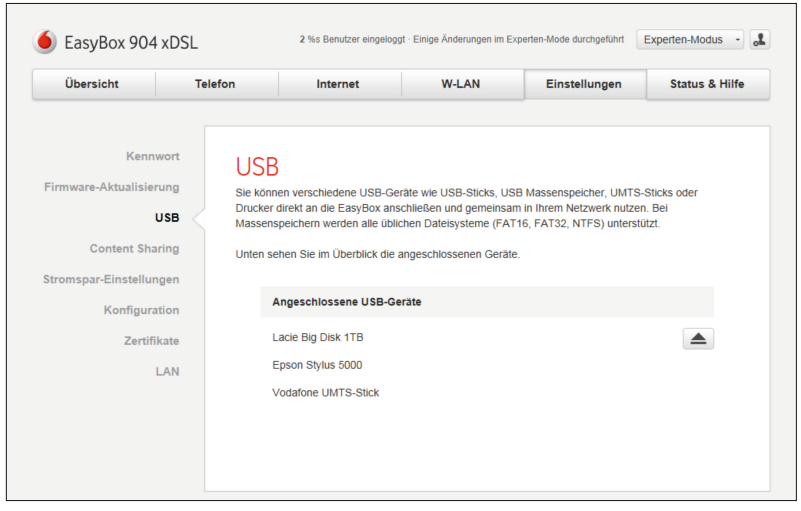
Warnung: Bitte schalten Sie die EasyBox während einer Firmware-Aktualisierung **nicht** aus. Der abgeschlossene Vorgang wird im LC-Display angezeigt.



8.3 USB

Im Menü USB können Sie sich einen Überblick über die angeschlossenen USB-Geräte verschaffen und diese nach Benutzung ggf. über die **Auswurftaste** entfernen.

Sie können an die EasyBox verschiedene USB-Geräte wie zum Beispiel USB-Sticks, USB-Festplatten, UMTS-Sticks und Drucker anschließen.



Hinweis: Der gleichzeitige Anschluss mehrerer USB-Geräte über einen USB Hub ist möglich, jedoch können nicht mehrere USB-Massenspeicher gleichzeitig betrieben werden. Möglich wäre z. B. der gleichzeitige Anschluss von einem USB-Stick und einem USB-Drucker.

Der USB-Anschluss unterstützt FAT12, FAT16, FAT32 oder NTFS ext3, ext4 formatierte USB-Sticks oder USB-Festplatten.

Warnung: Um Datenverlust zu verhindern, stellen Sie sicher, dass beim Abziehen des USB-Sticks keine Daten auf das USB-Gerät geschrieben oder vom USB-Gerät abgerufen werden. Die Aktivität des angeschlossenen USB-Gerätes erkennen Sie am Blinken der evtl. vorhandenen LED direkt am USB-Gerät.

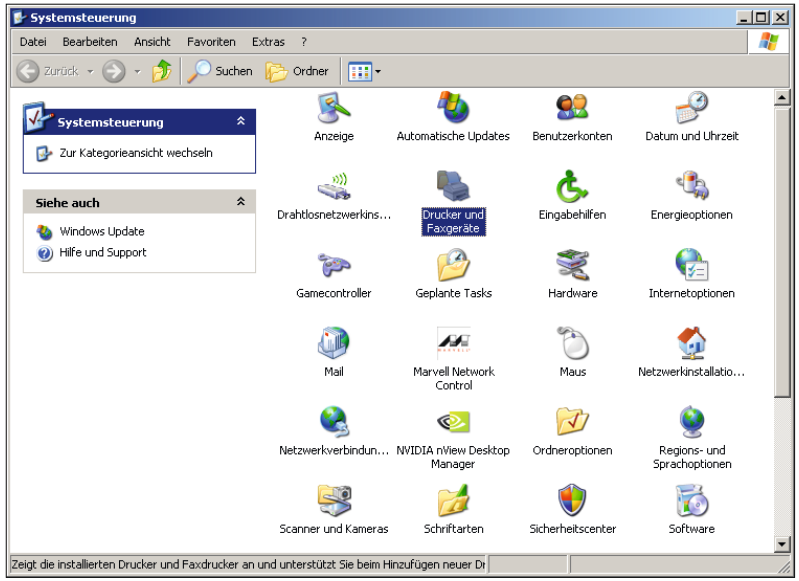
8.3.1 Einrichtung eines USB-Druckers

(Diese Anleitung orientiert sich am Betriebssystem Windows XP. Bei anderen Betriebssystemen konsultieren Sie bitte die jeweilige Dokumentation.)

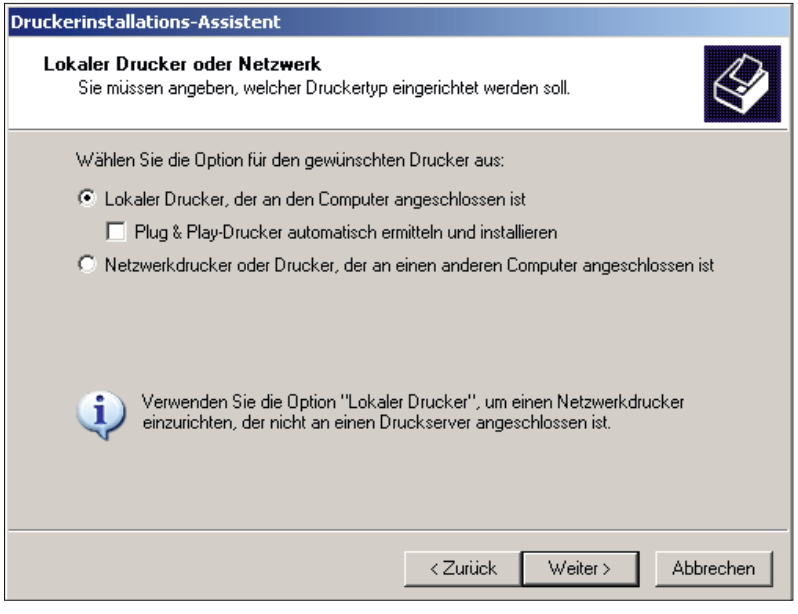
Wenn Sie auf Ihren über die EasyBox freigegebenen USB-Drucker zugreifen möchten, richten Sie Ihren Drucker an der EasyBox zunächst als USB-Drucker- Server ein. Zum Einrichten eines USB-Druckers führen Sie die nachfolgenden Schritte aus.

1. Klicken Sie auf **Start > Einstellungen >Systemsteuerung**

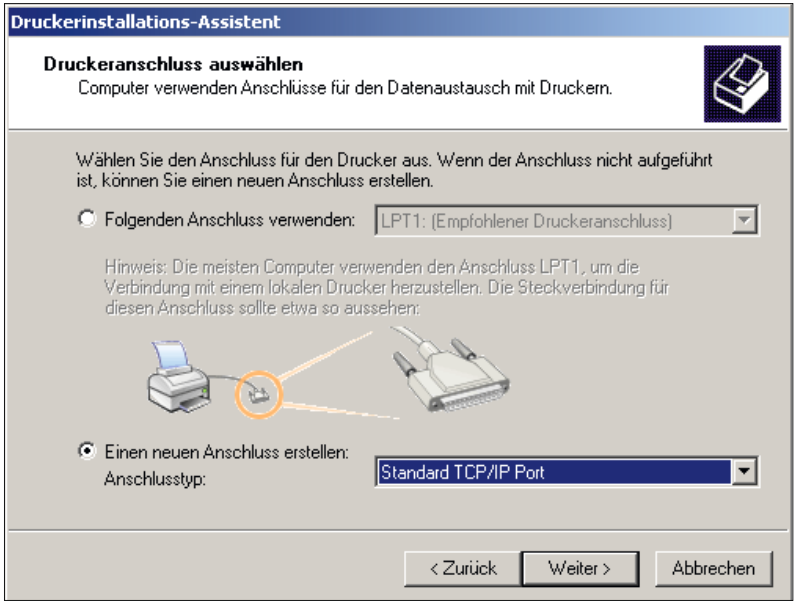
2. Wählen Sie in der Systemsteuerung **“Drucker und Faxgeräte”** aus und klicken Sie auf **“Drucker hinzufügen”**



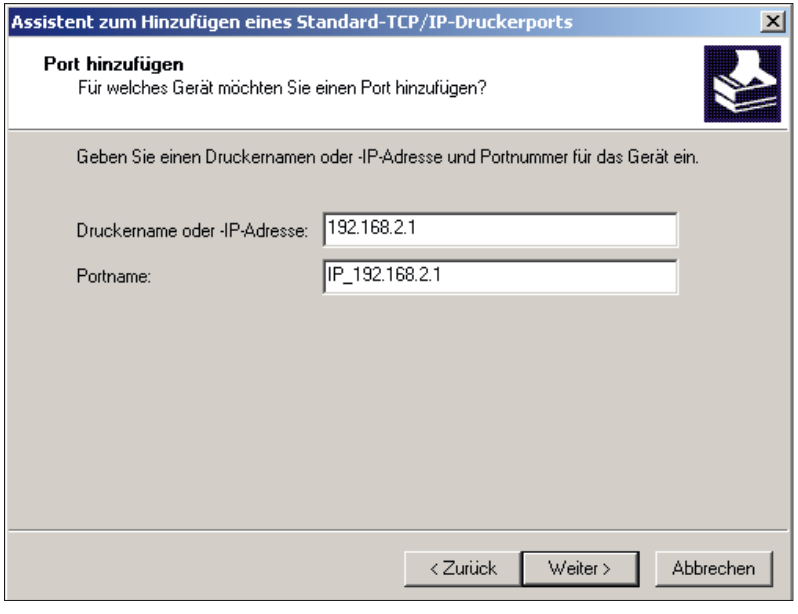
3. Der Druckerinstallations-Assistent wird geöffnet. Klicken Sie auf **“Weiter”**, wählen Sie **“Lokaler Drucker”** und bestätigen Sie erneut mit **“Weiter”**.



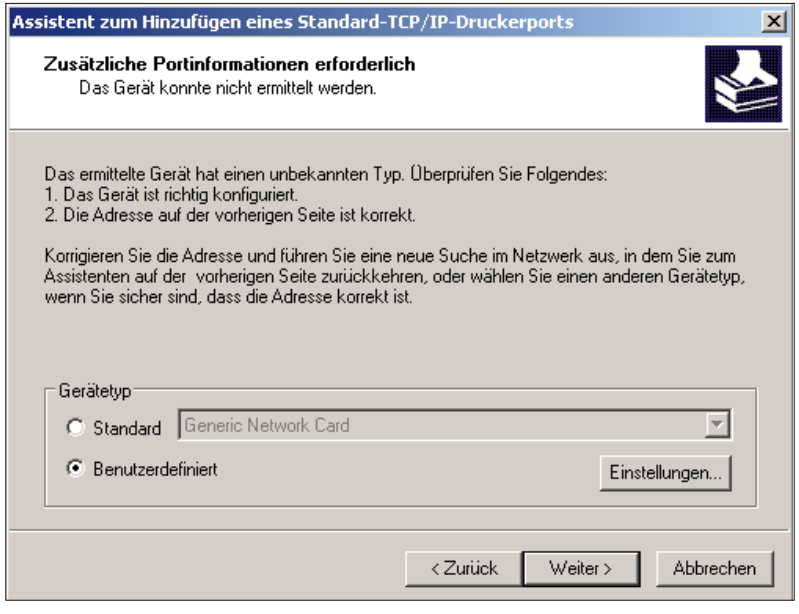
4. Der Dialog **“Druckeranschluss auswählen”** wird angezeigt. Wählen Sie **“Einen neuen Anschluss erstellen”** und als Anschlusstyp **“Standard TCP/IP Port”**.



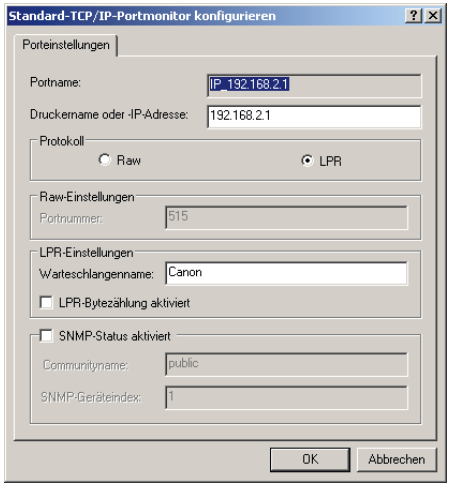
5. Der Assistent zum Hinzufügen eines Standard-TCP/IP-Druckerports wird geöffnet. Klicken Sie auf **“Weiter”** und geben Sie dann im Feld **“Druckername oder IP-Adresse”** die IP-Adresse Ihrer EasyBox ein (Standard: 192.168.2.1). Der Portname wird automatisch ergänzt, Sie brauchen keine weiteren Eingaben machen.



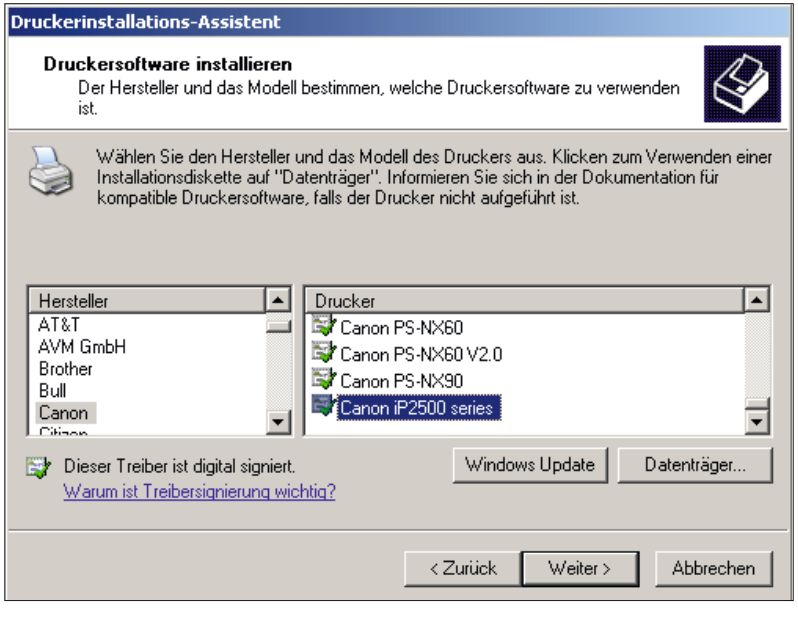
6. Nach einigen Sekunden wird der Dialog **“Zusätzliche Portinformationen erforderlich”** geöffnet. Wählen sie unter Gerätetyp **“Benutzerdefiniert “** und klicken dann auf **“Einstellungen...”.**



7. Der Dialog **“Standard-TCP/IP-Portmonitor konfigurieren”** wird geöffnet. Wählen Sie als Protokoll **“LPR”** und geben unter **“Warteschlangennamen”** den Namen des Druckers ein, den Sie in der EasyBox als LPR Drucker-Server definiert haben. Klicken Sie auf **“OK”**, um die Einstellungen zu übernehmen.

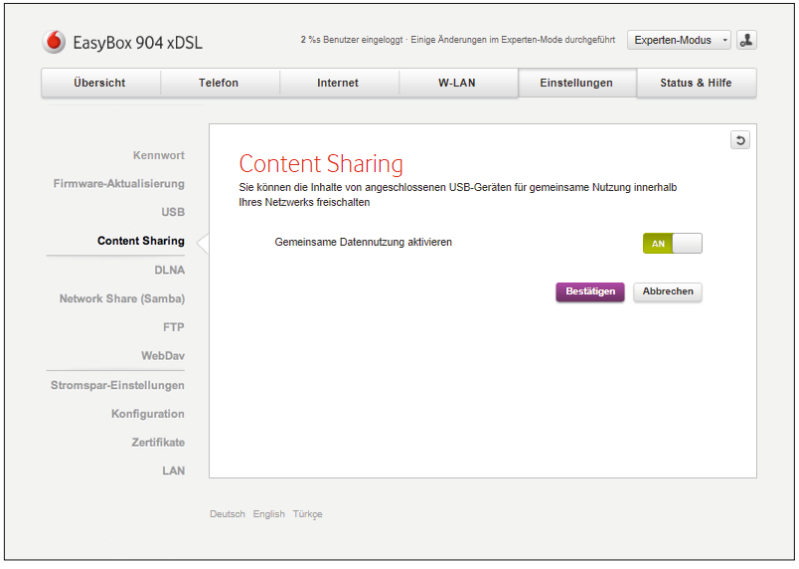


8. Nach einigen Sekunden wird im Drucker-Installationsassistenten der Dialog **“Druckersoftware installieren”** angezeigt. Sie können nun mit der Installation Ihres Druckers beginnen. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Installationshandbuch Ihres Druckers.



8.4 Content Sharing

Durch das Aktivieren der Option **Content Sharing** können Sie die gemeinsame Nutzung von USB-Geräten innerhalb des Netzwerkes freischalten. Stellen Sie hierzu den Schalter Gemeinsame Datennutzung aktivieren auf **An** und bestätigen Sie Ihre Auswahl.



8.4.1 DLNA (Digital Media Server)

Durch das **Aktivieren von DLNA Digital Media Server** werden Dateien wie zum Beispiel Fotos, Videos und Musik für DLNA-Zertifizierte Geräte (Fernseher, Spielekonsolen, etc.) zur Verfügung gestellt.

Sobald die DLNA-Funktion generell aktiviert wird, werden alle freizugebenden USB-Geräte in diesem Menü angezeigt.

Die Streaming-Dienste können in folgenden Kombinationen benutzt werden:

- Anschluss von USB-Sticks und USB-Festplatten und Freigabe der Daten an einen oder mehreren Computer per LAN oder W-LAN.
- Geräte wie z. B. Xbox 360, PS3, Wii oder das Vodafone TV Center können die Streaming-Inhalte per HDMI an einen Fernseher übertragen.
- Fernseher mit LAN-Anschluss können direkt mit einem der LAN-Anschlüsse der EasyBox verbunden werden.
- Vodafone MediaPlug - Multimedia Terminal kann per W-LAN auf die freigegebenen Inhalte zugreifen und digitale Musik zu einer analogen Stereoanlage übertragen.
- Digitale Bilderrahmen mit W-LAN Anschluss oder auch Internetradios können per LAN oder W-LAN verbunden werden und Inhalte wiedergeben.

DLNA-Produkte

Wenn Sie sich aktuell über DLNA-taugliche Geräte informieren möchten, so bietet der Elektronikmarkt bereits eine größere Auswahl. Die offizielle DLNA Internetseite **www.DLNA.org** informiert Sie zudem über die Vorzüge einer Vernetzung der Elektronikgeräte im Haushalt untereinander und bietet eine Suchfunktion zu DLNA-zertifizierten Produkten an.

Über die Option **DLNA-Sharing zulassen** können Sie die DLNA-Freigabe für jedes Gerät einzeln aktivieren.

Die Option **Alle Ordner teilen** stellt auf dem entsprechenden Gerät alle Ordner für die DLNA-Freigabe bereit.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.

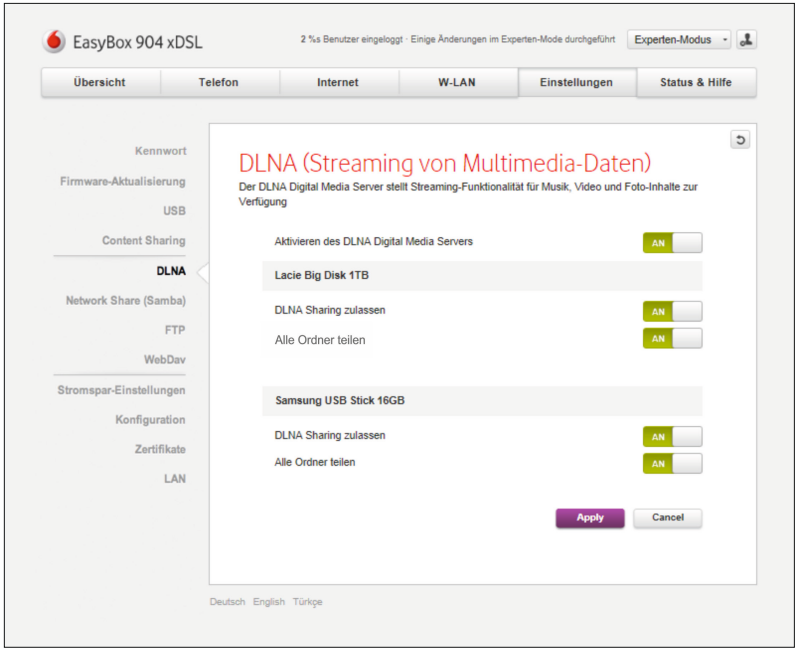
Hinweis: Alle anzuschließenden Geräte müssen “DLNA-Zertifiziert” sein.

Sobald ein USB-Gerät in den USB-Anschluss der EasyBox gesteckt wird, werden die Medieninhalte automatisch katalogisiert und ein Inhaltsverzeichnis wird erstellt.

Hinweis: Die automatische Erstellung des Inhaltsverzeichnisses kann je nach Größe und Inhaltsumfang des angeschlossenen USB-Gerätes mehrere Minuten dauern.

Für den Abruf der DLNA-Inhalte von einem Computer aus wird gegenwärtig die folgende Software unterstützt:

- Windows Media Player 11 oder höher
- Twonky Media Player



8.4.2 Netzwerk-Freigaben (Samba)

Die Dateifreigabe von USB-Geräten wird durch die Aktivierung der Funktion **Gerät für gemeinsame Datennutzung über Netzwerk-Freigaben (Samba) aktivieren** ermöglicht.

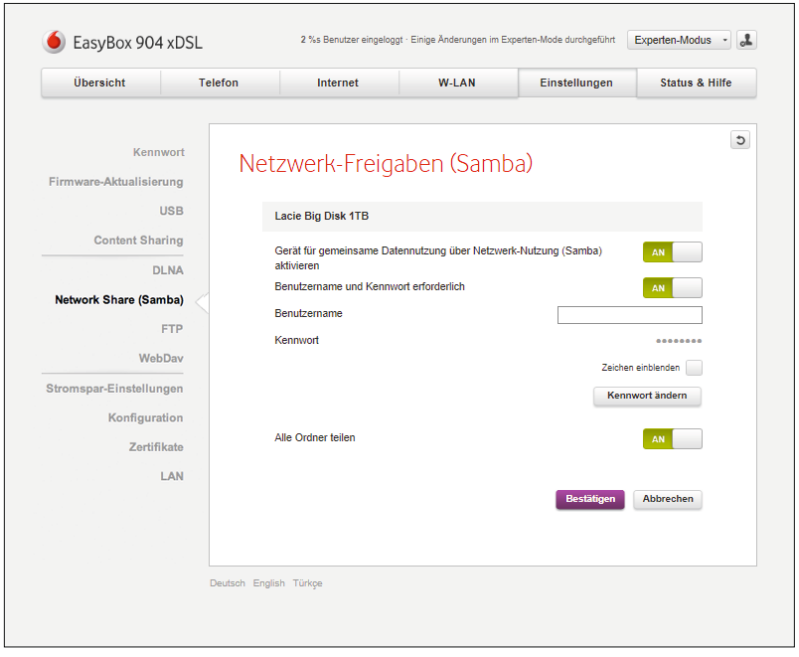
Möchten Sie Ihre Daten innerhalb des Netzwerkes absichern, muss die Option **Benutzername und Kennwort erforderlich** aktiviert werden, danach sind die folgenden Konfigurationsmöglichkeiten sichtbar:

- **Benutzername**: Geben Sie hier einen Benutzernamen für die Dateifreigabe ein.
- **aktuelles Kennwort**: Legen Sie hier ein Kennwort für die Dateifreigabe fest.

Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich das Kennwort noch einmal zur Kontrolle im Klartext anzeigen lassen. Die Option **Kennwort ändern** ermöglicht es, das hier angegebene Kennwort nachträglich wieder zu ändern.

Die Option **Alle Ordner teilen** ermöglicht die Freigabe aller Ordner des freizugebenden Objekts. Sollten Sie nicht alle Ordner freigeben wollen, können Sie durch das **+** Zeichen einzelne Ordner zur Freigabe hinzufügen oder auch einzelne Ordner mit Hilfe des **Mülleimer**-Symbols aus der Freigabe wieder herausnehmen.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



8.4.3 FTP

Die FTP-Dateifreigabe von USB-Geräten wird durch die Aktivierung der Funktion **Gerät für gemeinsame Datennutzung über FTP aktivieren** ermöglicht. Nach der Aktivierung der Funktion sind die folgenden Konfigurationsmöglichkeiten sichtbar:

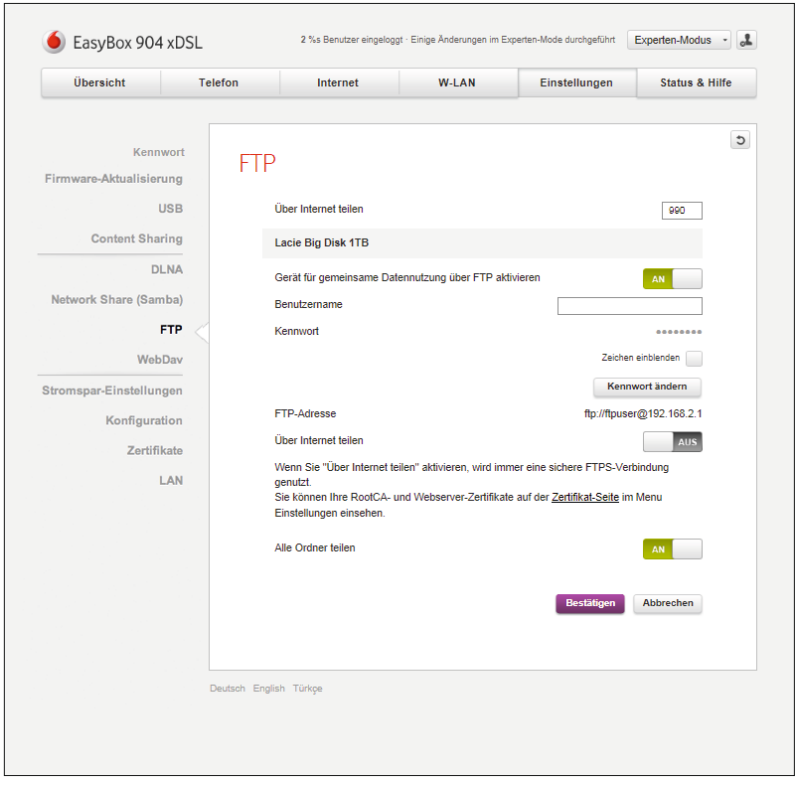
- **Benutzername**: Geben Sie hier einen Benutzernamen für die FTP-Dateifreigabe ein.
- **aktuelles Kennwort**: Legen Sie hier ein Kennwort für die FTP-Dateifreigabe fest.

Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich das Kennwort noch einmal zur Kontrolle im Klartext anzeigen lassen. Die Option **Kennwort ändern** ermöglicht es, das hier angegebene Kennwort nachträglich wieder zu ändern.

Unter dem Menüpunkt **FTP-Adresse** wird die FTP-Adresse für den Gebrauch im internen Netzwerk angezeigt. Der FTP-Dienst steht nur im Heimnetzwerk zur Verfügung. Wenn Sie Ihre Dateien auch über das Internet erreichen wollen, müssen Sie den Schalter **Über Internet teilen** auf **EIN** stellen. Aus dem Internet ist eine Verbindung nur über das verschlüsselte FTPS-Protokoll möglich. Die dabei verwendeten Zertifikate können Sie unter **Einstellungen** > **Zertifikate** einsehen.

Die Option **Alle Ordner teilen** ermöglicht die Freigabe aller Ordner des freizugebenden Objekts. Sollten Sie nicht alle Ordner freigeben wollen, können Sie durch das **+** Zeichen einzelne Ordner zur Freigabe hinzufügen oder auch einzelne Ordner mit Hilfe des **Mülleimer**-Symbols aus der Freigabe herausnehmen.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



Hinweis: Besonders komfortabel wird die Fernverwaltung in Verbindung mit einem DDNS-Account, siehe Kapitel **DNS & DDNS**.

8.4.4 WebDav

Die Internet-Dateifreigabe von USB-Geräten wird durch die Aktivierung der Funktion **Gerät für gemeinsame Datennutzung über WebDav aktivieren** ermöglicht. Nach der Aktivierung der Funktion sind die folgenden Konfigurationsmöglichkeiten sichtbar:

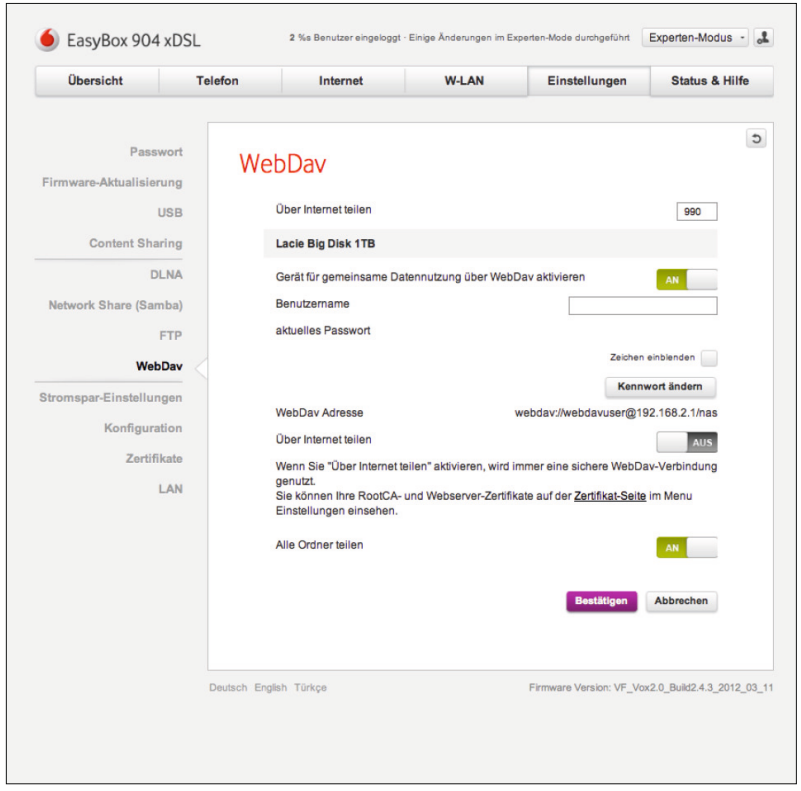
- **Benutzername**: Geben Sie hier einen Benutzernamen für die Internet-Dateifreigabe ein.
- **aktuelles Kennwort**: Legen Sie hier ein Kennwort für die Internet-Dateifreigabe fest.

Über das Kontrollkästchen **Zeichen anzeigen** können Sie sich das Kennwort noch einmal zur Kontrolle im Klartext anzeigen lassen. Die Option **Kennwort ändern** ermöglicht es, das hier angegebene Kennwort nachträglich wieder zu ändern.

Unter dem Menüpunkt **WebDav-Adresse** wird die WebDav-Adresse für den Gebrauch im internen Netzwerk angezeigt. Der FTP-Dienst steht nur im Heimnetzwerk zur Verfügung. Wenn Sie Ihre Dateien auch über das Internet erreichen wollen, müssen Sie den Schalter **Über Internet teilen** auf **EIN** stellen. Aus dem Internet ist eine Verbindung nur über das verschlüsselte FTPS-Protokoll möglich. Die dabei verwendeten Zertifikate können Sie unter **Einstellungen** > **Zertifikate** einsehen.

Die Option **Alle Ordner teilen** ermöglicht die Freigabe aller Ordner des freizugebenden Objekts. Sollten Sie nicht alle Ordner freigeben wollen, können Sie durch das **+** Zeichen einzelne Ordner zur Freigabe hinzufügen oder auch einzelne Ordner mit Hilfe des **Mülleimer**-Symbols aus der Freigabe herausnehmen.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



Hinweis: Besonders komfortabel wird die Fernverwaltung in Verbindung mit einem DDNS-Account, siehe Kapitel **DNS & DDNS**.

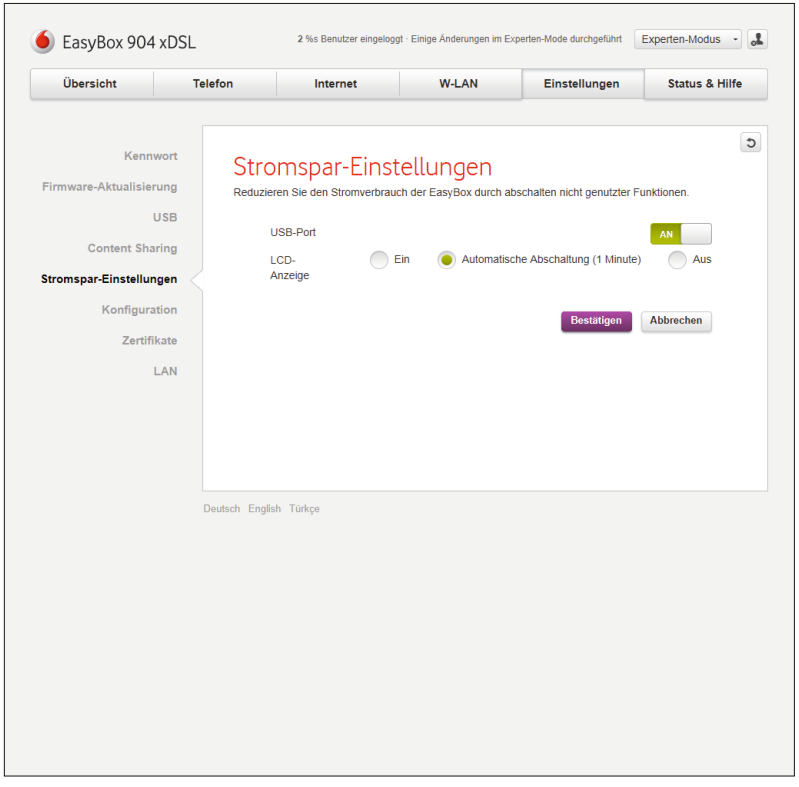
8.5 Stromspar-Einstellungen

Über das Menü **Stromspar-Einstellungen** können Sie den Energieverbrauch der EasyBox reduzieren, bzw. nicht genutzte Funktionen abschalten und somit Energie sparen.

Durch die Deaktivierung des Schalters **USB-Port** können Sie die USB-Ports der EasyBox bei Nichtgebrauch abschalten.

Bei den Einstellungen für die **LC-Display Anzeige** haben Sie die Möglichkeit, das LC-Display dauerhaft einzuschalten, die automatische Abschaltung nach einer Minute einzustellen oder das LC-Display dauerhaft zu deaktivieren.

Sichern Sie Ihre Eingaben durch Auswahl von **Bestätigen**.



8.6 Konfiguration / Sicherung und Reset

Im Menü **Konfiguration** können Sie die Einstellungen der EasyBox speichern, wiederherstellen oder auch die Einstellungen auf Werkseinstellung zurücksetzen.

Sie haben zwei Möglichkeiten, die **Konfiguration zu speichern**:

- **Auf EasyBox speichern**: Hiermit wird die aktuelle Konfiguration auf der EasyBox gespeichert. Falls bereits eine Konfiguration auf der EasyBox abgespeichert wurde, wird diese dabei überschrieben.
- **Auf Computer speichern**: Hiermit wird die aktuelle Konfiguration auf Ihrem Computer gespeichert.

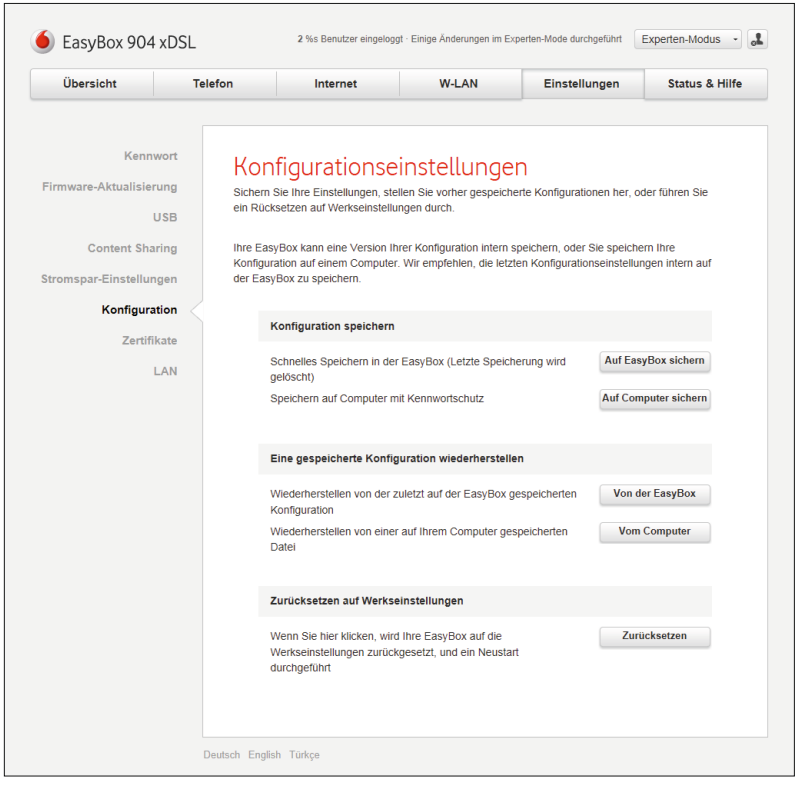
Hinweis: Es wird dringend empfohlen, die Konfiguration Ihrer EasyBox zu sichern. Hierbei werden alle Einstellungen inklusive Ihrer Kennwörter gespeichert.

Es gibt zwei Möglichkeiten, die **Konfiguration wiederherzustellen**:

- **von der EasyBox**: Hiermit wird die aktuelle Konfiguration von der EasyBox geladen.
- **vom Computer**: Hiermit wird die aktuelle Konfiguration von Ihrem Computer geladen.

Falls Sie die EasyBox auf den Auslieferungszustand zurücksetzen möchten, können Sie dies über die Option **Zurücksetzen auf Werkseinstellungen** durchführen.

Warnung: Mit Reset werden ALLE Einstellungen gelöscht und Sie müssen die EasyBox neu konfigurieren. **Speichern Sie vor dem Reset Ihre Konfiguration auf Ihrem Computer ab!**



EXPERT

8.7 Zertifikate

Beim Zugriff aus dem Internet dienen dem Zugreifenden die Zertifikate der EasyBox zur Identitätsfeststellung der Gegenstelle. Über dieses Menü können die Zertifikate der EasyBox heruntergeladen, erneuert und angezeigt werden.

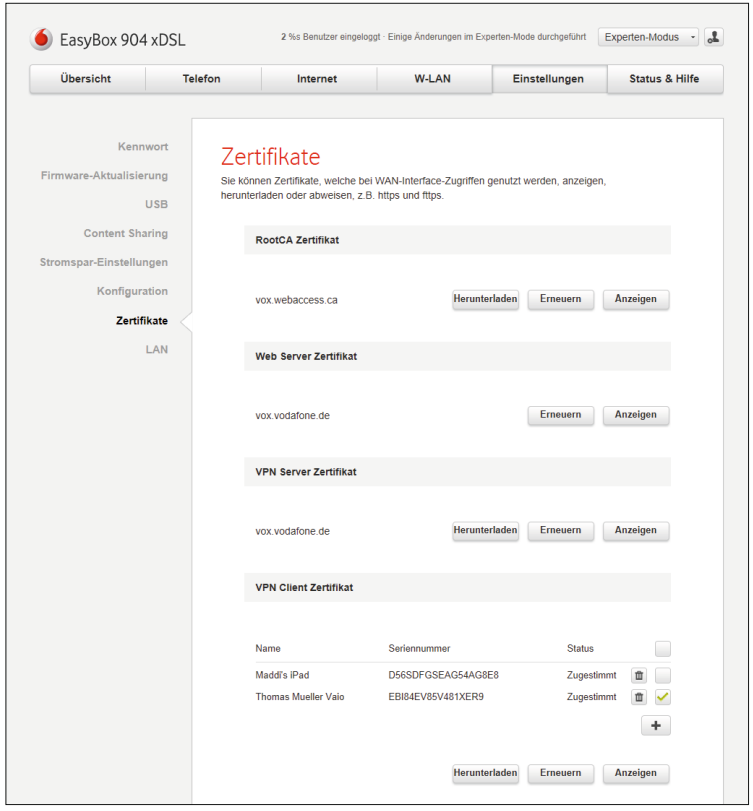
Wenn Sie das Root-CA-Zertifikat in Ihren Internet-Browser als vertrauenswürdige Zertifizierungsstelle importieren, wird eine Verbindung mit Ihrer EasyBox vertraut.

Das **RootCA Zertifikat** wird zur Absicherung oder „Verschlüsselung" der Fernverwaltung sowie des Internet-Sharings (FTPS und WebDAVS) verwendet. Das entsprechende Zertifikat kann hier heruntergeladen, erneuert und angezeigt werden.

Das **Web Server Zertifikat** wird zur Absicherung von VPN-Verbindungen verwendet. Das entsprechende Zertifikat kann hier erneuert und angezeigt werden.

Das **VPN Server Zertifikat** weist den VPN-Zugang zur EasyBox als vertrauenswürdige Zertifizierungsstelle aus. Das entsprechende Zertifikat kann hier heruntergeladen, erneuert und angezeigt werden.

Unter der Option **VPN Client Zertifikat** werden die ausgestellten Zertifikate der Clients angezeigt. Das entsprechende Zertifikat kann hier aktiviert, deaktiviert und über das **Mülleimer**-Symbol gelöscht werden. Über das **+** Symbol kann ein neues Zertifikat hinzugefügt werden.



Warnung: Sollten Sie in Ihrem Internetbrowser das RootCA-Zertifikat Ihrer EasyBox nicht hinterlegt haben, erhalten Sie bei der Verwendung der Fernverwaltung eine Zertifikatswarnung. Wenn Sie diese Warnung ignorieren, haben Sie nicht die Sicherheit, mit der eigenen EasyBox zu kommunizieren!

8.8.1 LAN - IPv4

Über dieses Menü können Sie die IP-Adresse der EasyBox und den DHCP Adresspool von Heim- und Gastnetzwerk ändern. Außerdem haben Sie die Option, beiden Netzwerken statische MAC-Adressen zuzuweisen.

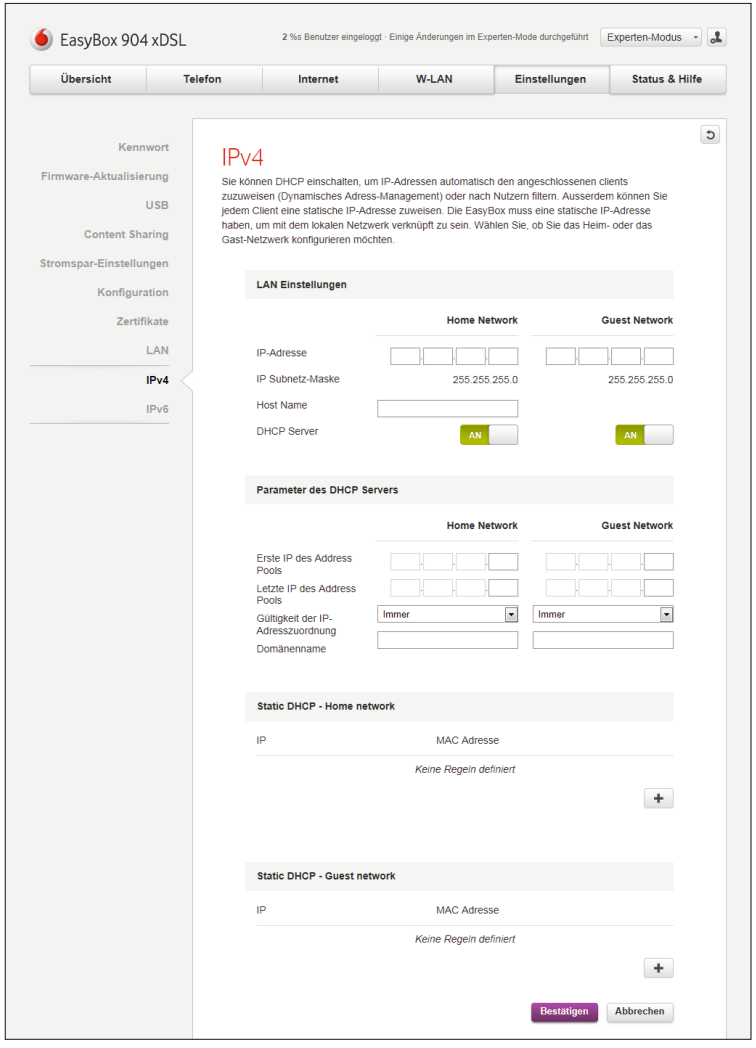
In den **LAN Einstellungen** gibt es folgende Möglichkeiten:

- **IP-Adresse**: Die IP-Adresse der EasyBox (Werkseinstellung: 192.168.2.1).
- **Host Name**: Der Name der EasyBox, unter dem Sie die Konfigurationsoberfläche in der Adresszeile des Internetbrowsers aufrufen können (Werkseinstellung: "**easy.box**").
- **DHCP Server**: Schalten Sie hier den DHCP-Server für das Heim- bzw. das Gastnetzwerk aus, wenn Sie die IP-Adressvergabe manuell durchführen möchten.

Die **Parameter des DHCP Servers** können wie folgt konfiguriert werden:

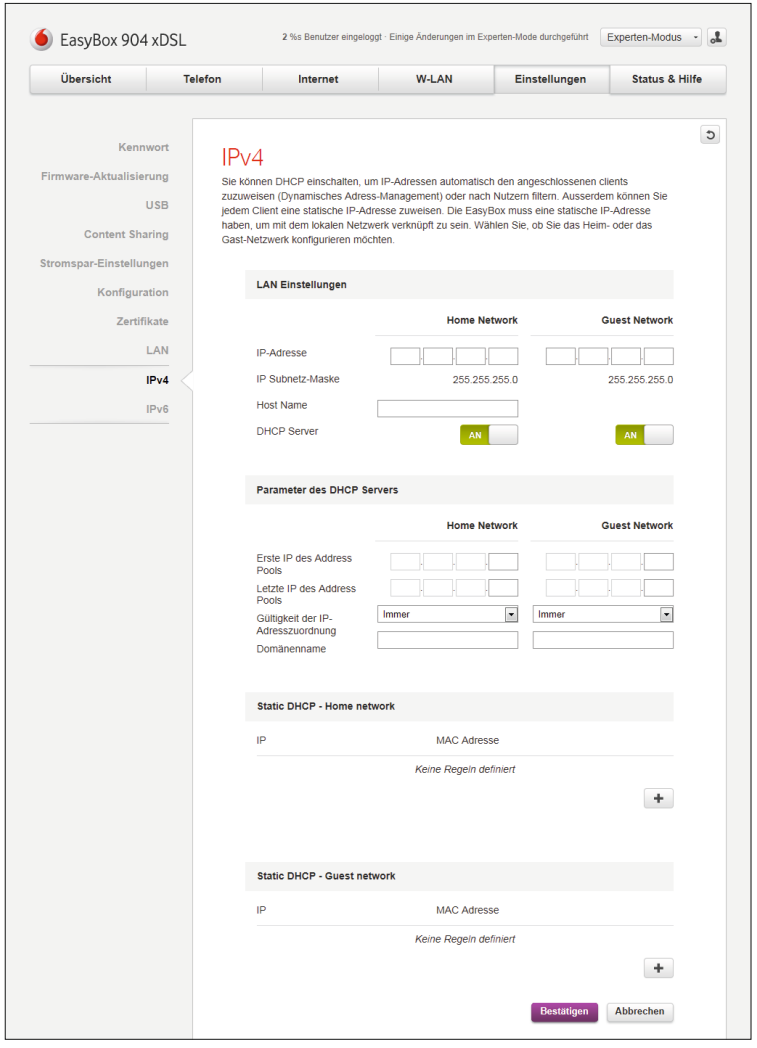
- **Erste IP des Adresspools**: Geben Sie hier die erste IP-Adresse des DHCP Pools für das Heim- bzw. Gastnetzwerk ein.
- **Letzte IP des Adresspools**: Geben Sie hier die letzte IP-Adresse des DHCP Pools für das Heim- bzw. Gastnetzwerk ein.

Hinweis: Die IP-Adresse der EasyBox darf nicht in den Adresspool einbezogen werden. Die drei ersten Zahlen der Start- und Endadresse müssen mit denen der IP-Adresse der EasyBox übereinstimmen, z. B. IP-Adresse der EasyBox: 192.168.2.1, erste IP des Adresspools: 192.168.2.2, letzte IP des Adresspools: 192.168.2.255.



- **Gültigkeit der IP-Adresszuordnung**: Hier kann die Zeit definiert werden, für die die IP-Adresse der Clients ihre Gültigkeit behält. Für Heimnetzwerke wird die Einstellung “Immer” empfohlen.
- **Domänenname**: Wenn Ihr Netzwerk einen Domänennamen verwendet, geben Sie diesen hier ein, andernfalls lassen Sie dieses Feld leer.

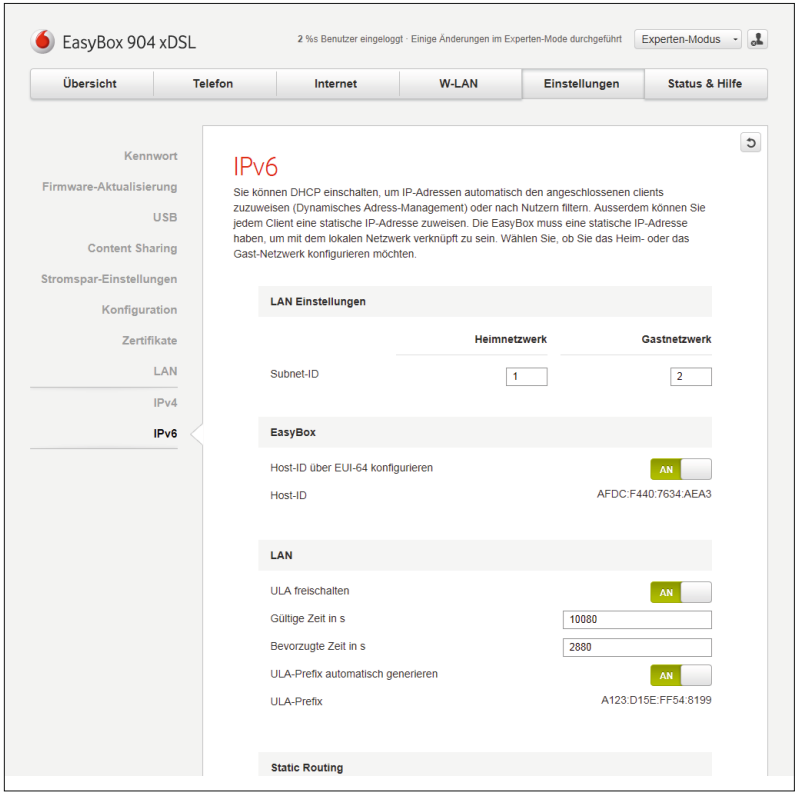
In den Optionen **Static DHCP - Home Network** und **Static DHCP - Guest Network** können Sie über das **+** Symbol eine IP-Adresse fest einer MAC-Adresse zuweisen, über das **Mülleimer**-Symbol kann diese Zuweisung wieder entfernt werden.



EXPERT

8.8.2 LAN - IPv6

Für die Verwendung von zukünftiger IP-Adressen-Systematik vorgesehen.



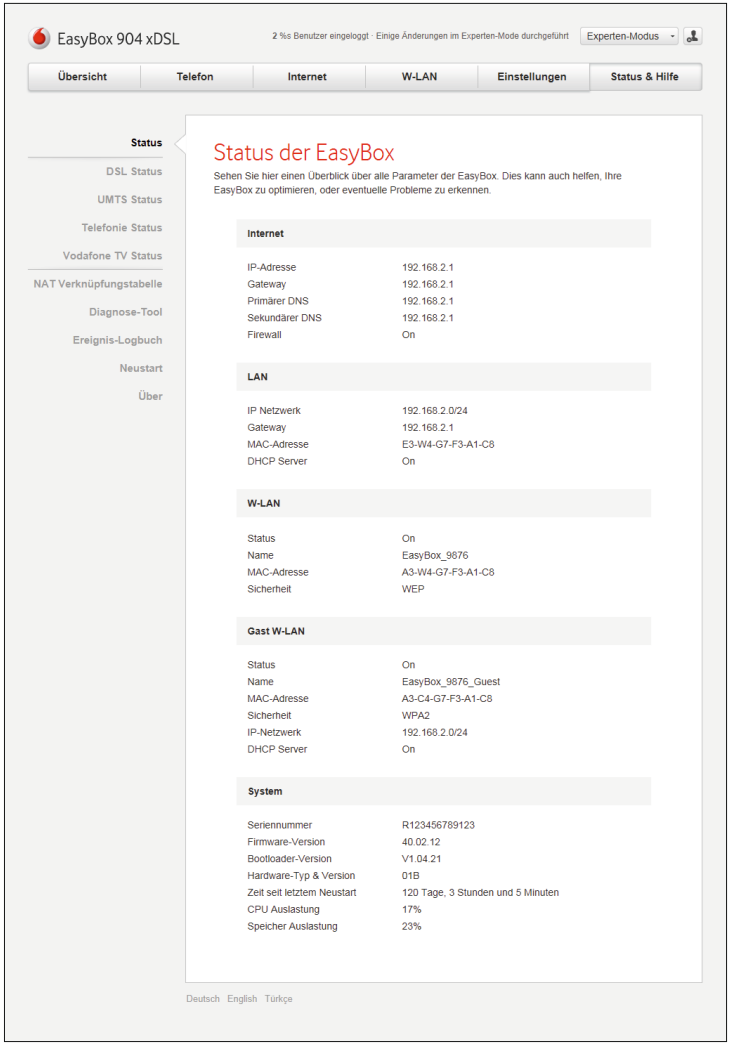
9 Status & Hilfe

9.1 Status der EasyBox

Falls während des Betriebs der EasyBox Probleme auftreten oder die Funktion optimiert werden soll, ist die **Statusseite der EasyBox** die erste Anlaufstelle. Auf dieser Seite sehen Sie den Status der Internetverbindung, der LAN-Verbindung, der Haupt W-LAN Verbindung und der Gast W-LAN Verbindung und eine Übersicht des Systems mit Firmwarestatus, Speicher- und CPU-Auslastung.

Sollte zum Beispiel keine Verbindung zum Internet bestehen, können Sie über den Status **Internet** herausfinden, ob Ihre EasyBox von Ihrem Provider überhaupt eine IP-Adresse zugewiesen bekommen hat.

Haben Sie oder Ihr Gast Probleme, auf das eingerichtete W-LAN zuzugreifen, prüfen Sie zuerst den **Status W-LAN** oder den **Status Gast W-LAN**, um zu sehen, ob alle Sicherheitseinstellungen so sind, wie Sie vermuten, bzw. um zu sehen, ob das W-LAN überhaupt eingeschaltet ist.

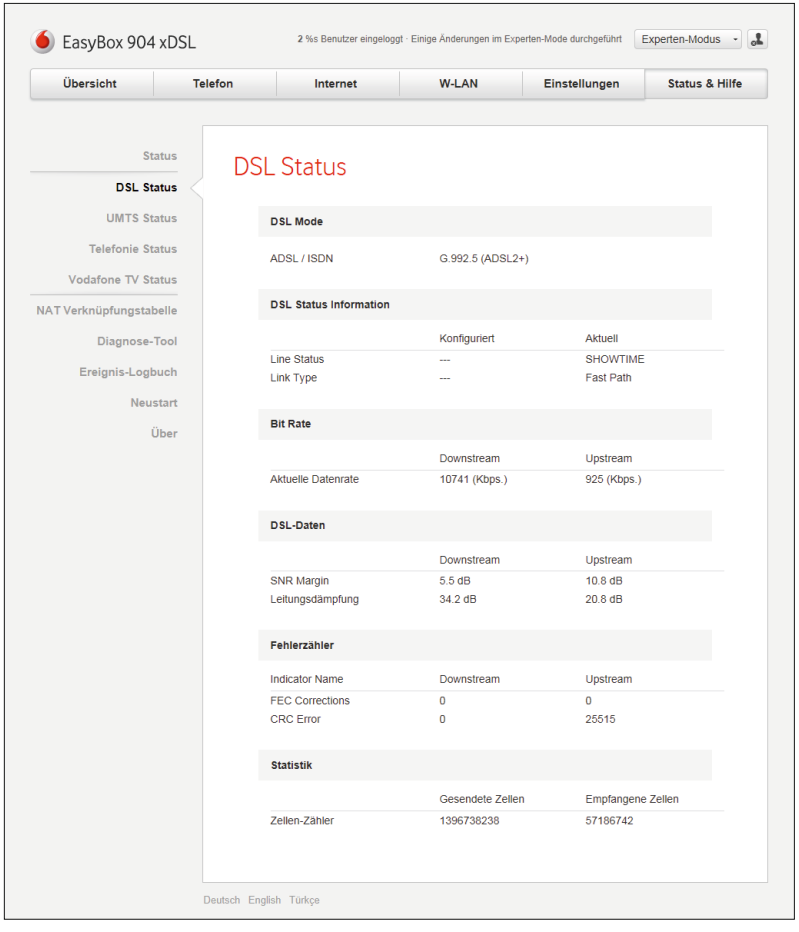


9.1.1 DSL Status

Über dieses Menü können Sie sich den Status Ihrer DSL-Verbindung anzeigen lassen.

Folgende Eigenschaften sind im Bereich **DSL Status** sichtbar:

- **Verbindung**: Hier wird die Verbindungsart der DSL-Verbindung angezeigt.
- **Daten**: Hier wird angezeigt, ob eine Datenverbindung möglich ist.
- **Sprache**: Ob eine Telefonieverbindung möglich ist, wird hier angezeigt.
- **SIM IMSI**: Hier sehen Sie die Kartennummer der SIM-Karte.

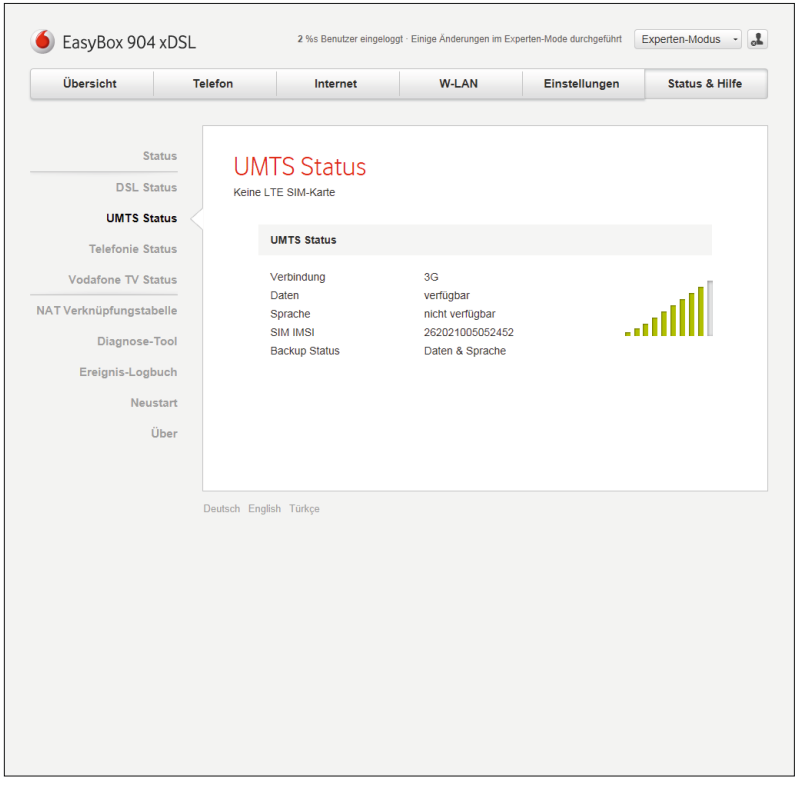


9.1.2 UMTS Status

Über dieses Menü können Sie sich den Status Ihrer UMTS Verbindung anzeigen lassen.

Folgende Eigenschaften sind im Bereich **UMTS Status** sichtbar:

- **Verbindung**: Hier wird die Verbindungsart der UMTS Verbindung angezeigt.
- **Daten**: Hier wird angezeigt, ob eine Datenverbindung möglich ist.
- **Sprache**: Ob eine Telefonverbindung möglich ist, wird hier angezeigt.
- **SIM IMSI**: Hier sehen Sie die Kartennummer der SIM-Karte.
- **Backup Status**: Hier wird angezeigt, ob Ihre UMTS Verbindung als Backup eingerichtet ist und welcher Modus konfiguriert ist.



9.1.3 Telefonie Status

In diesem Menü sehen Sie eine Übersicht Ihrer aktuell eingerichteten Telefonverbindungen und deren Verbindungsstatus.

9.1.4 Vodafone TV Status

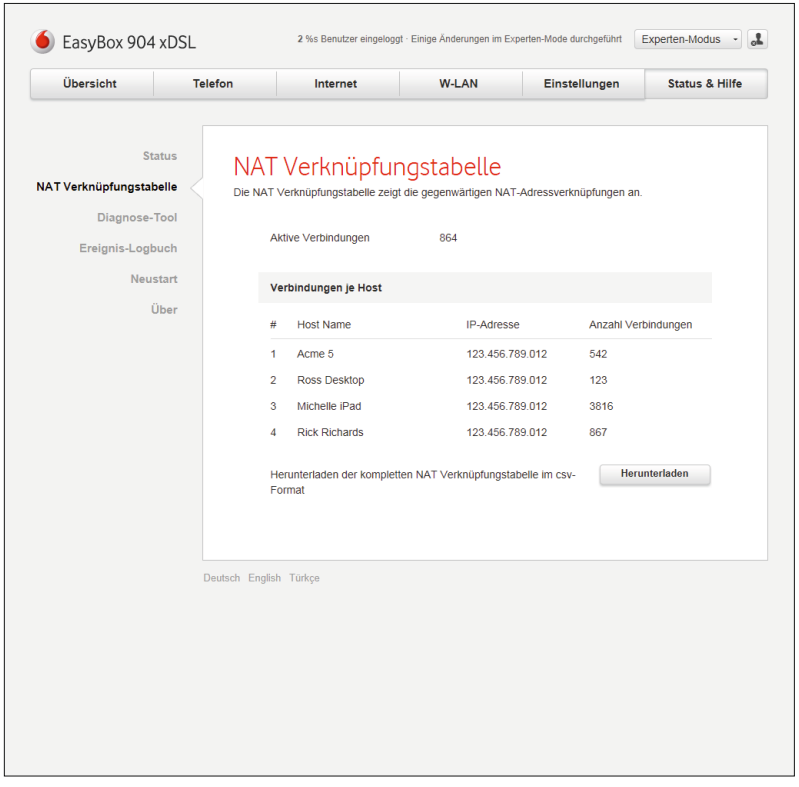
Über dieses Menü sehen Sie eine Übersicht Ihres Vodafone TV Status.

EXPERT

9.2 NAT Verknüpfungstabelle

Über dieses Menü können Sie sich die aktuelle NAT Verknüpfungstabelle anzeigen lassen.

Des weiteren besteht die Möglichkeit, die NAT Verknüpfungstabelle als csv-Datei auf Ihren Computer herunterzuladen.



9.3 Diagnose-Tool

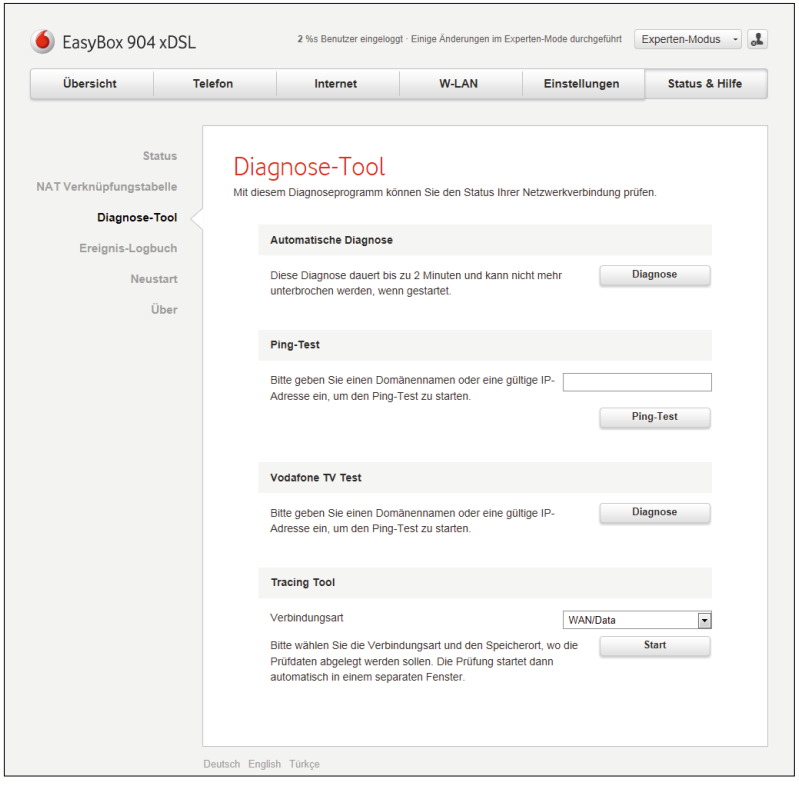
Benutzen Sie das **Diagnose-Tool**, um den Status Ihrer Netzwerkverbindung zu prüfen.

Die **Automatische Diagnose** führt selbstständig diverse Tests durch und zeigt anschließend die Ergebnisse an.

Hinweis: Die Diagnose kann bis zu 2 Minuten dauern und kann nach dem Start nicht mehr unterbrochen werden.

Mit Hilfe des **Ping-Test** kann versucht werden, einen bestimmten Host, entweder über den Namen oder die IP-Adresse zu erreichen.

Über das **Tracing Tool** können Sie durch Auswahl der Verbindung alle Verbindungen testen, das Ergebnis wird in einer Datei auf Ihrem Computer gespeichert.



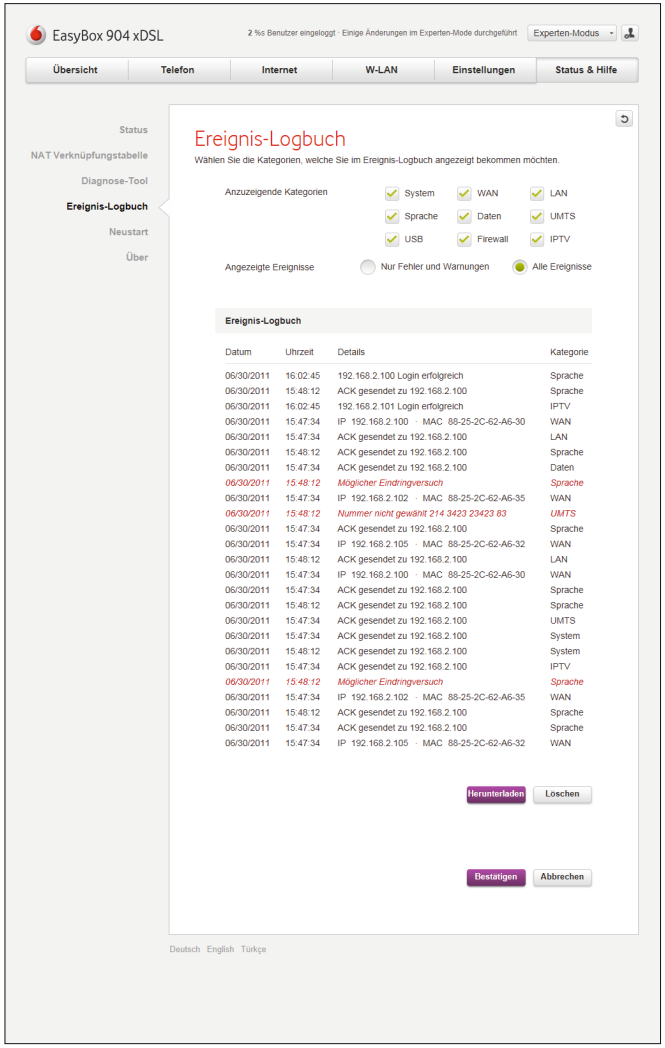
EXPERT

9.4 Ereignis-Logbuch

Im Ereignis-Logbuch können Sie sich alle Ereignisse der EasyBox anzeigen lassen.

Die Ereignisse können komplett, oder nach Auswahl von **Nur Fehler und Warnungen** beschränkt auf Fehler und Warnungen angezeigt werden.

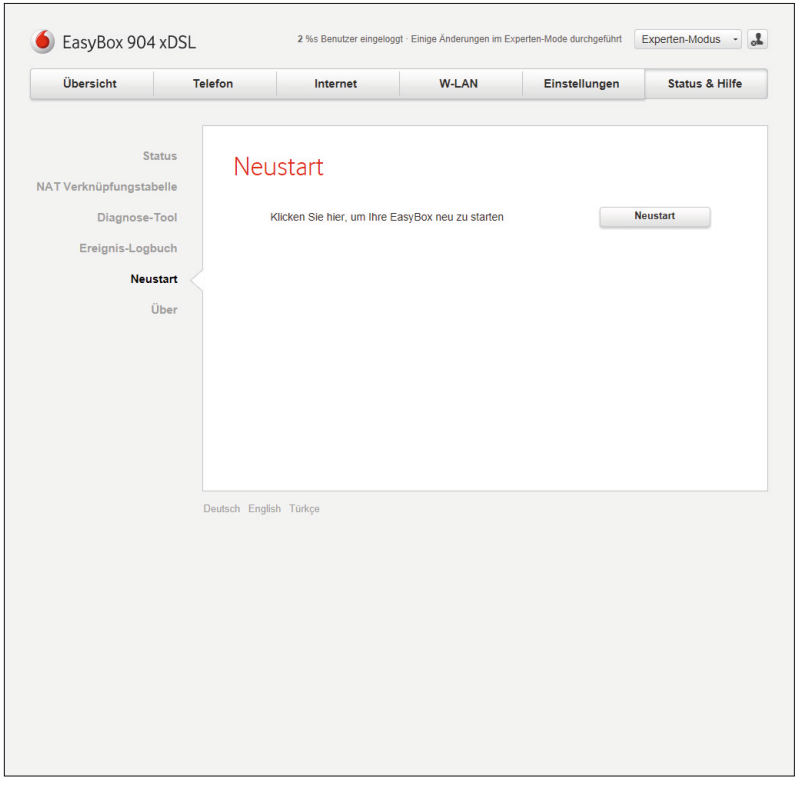
Zudem ist es möglich, die Kategorien der Ereignisse über die **Auswahl** der verschiedenen Bereiche System, Sprache, UMTS, etc. einzugrenzen.



9.5 Neustart

Über diesen Menüeintrag und die anschließende Auswahl von **Neustart** können Sie die EasyBox neu starten.

Ob der Startvorgang der EasyBox bereits beendet ist, sehen Sie am besten über das LC-Display der EasyBox.



9.5.1 Reset-Taster

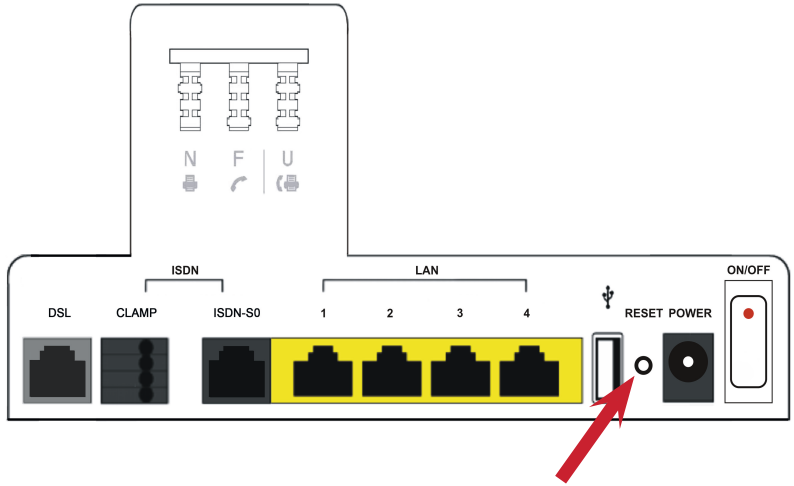
Sie können mit dem **Reset**-Taster (versenkt) an der Gehäuserückseite Ihrer EasyBox die nachfolgende Funktion ausführen:

Reset-Taster (versenkt) z.B. mit Hilfe einer Büroklammer betätigen.

Aktion	Beschreibung
Reset-Taster drücken **3 Sekunden gedrückt halten**	Die EasyBox wird auf die **Werkseinstellungen** zurückgesetzt. Hiermit werden alle Einstellungen zurückgesetzt und Sie müssen Ihr Gerät neu konfigurieren.

Die Sicherung von Ihren persönlichen EasyBox Einstellungen auf einem Computer und ein elektronischer Reset über die Konfigurationsoberfläche wird im Kapitel **Konfiguration / Sicherung und Reset** beschrieben.

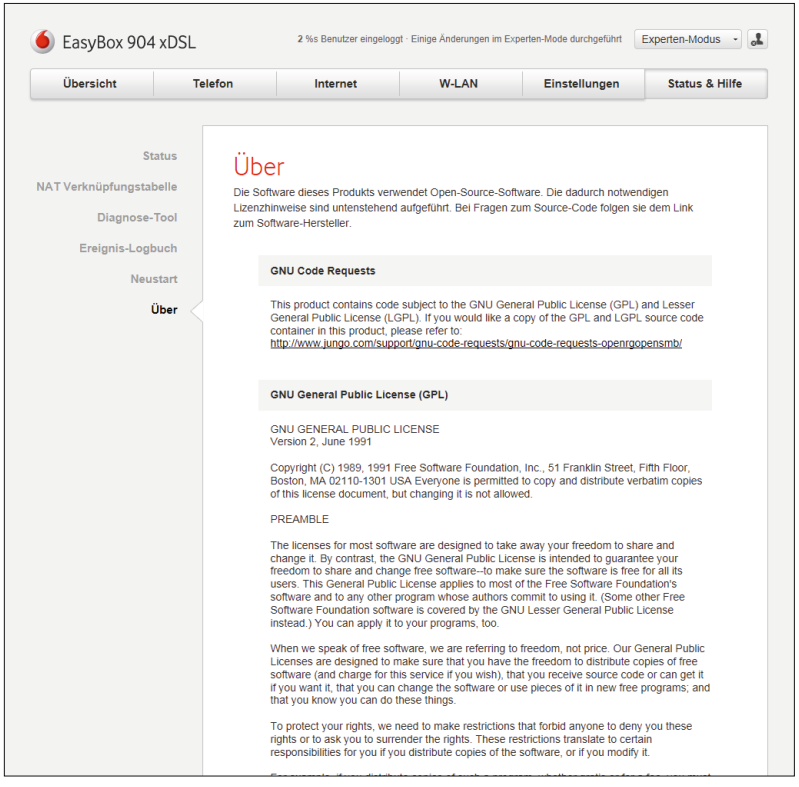
Warnung: Mit Reset werden ALLE Einstellungen zurückgesetzt und Sie müssen Ihr Gerät neu konfigurieren! Es wird deswegen dringend empfohlen, die Konfiguration Ihrer EasyBox vor dem Reset auf Ihrem Computer zu sichern. Hierbei werden alle Einstellungen inklusive PIN gespeichert. Siehe Kapitel **Konfiguration / Sicherung und Reset**.



9.6 Über die Software dieses Produkts

In diesem Menü sehen Sie Lizenzhinweise zur Verwendung der auf der EasyBox installierten Software.

Hinweis: Im Handbuch finden Sie den gesamten Text dieser Lizenzhinweise im Kapitel **GNU General Public License**.



C Allgemeine Informationen

In diesem Abschnitt erhalten Sie zusätzliche Informationen zum Betrieb der EasyBox.

10 Störungsbeseitigung

In diesem Abschnitt werden allgemeine Probleme und deren Lösung beschrieben. Die EasyBox kann über das LC-Display an der Vorderseite des Gerätes leicht überwacht werden, Probleme werden dadurch schneller erkannt. Führen Sie hierzu das **Diagnoseprogramm** über das LC-Display Ihrer EasyBox durch und folgen den Anweisungen.

Tabelle Störungsbeseitigung

Problem	Mögliche Ursachen und Abhilfe
Allgemeines	
Erste Selbsthilfe	Lade- oder Synchronisationsvorgänge dauern in der Regel nicht länger als zwei Minuten. Sollte es tatsächlich vorkommen, dass ein solcher Vorgang länger als fünf Minuten dauert, so ist von einem Fehler auszugehen. Beachten Sie bitte den Status des LC-Displays und führen Sie die entsprechende empfohlene Maßnahme durch. Sollte die EasyBox nicht mehr reagieren, führen Sie bitte einen Neustart des Gerätes durch, indem Sie die EasyBox an der Rückseite aus und wieder einschalten. Nach dem Neustart prüft die EasyBox, ob eine neue Firmwareversion vorhanden ist und installiert diese, vorausgesetzt die EasyBox hat eine DSL-Verbindung. Während des Aktualisierungsvorgangs Ihrer EasyBox werden im LC-Display die aktuellen Informationen angezeigt, dabei bleiben alle Konfigurationen beibehalten.
	Warten Sie bis der Startvorgang der EasyBox beendet ist und das Hauptmenü im LC-Display wieder angezeigt wird.
Telefonieprobleme	
Keine Gespräche mehr möglich	Wenn Sie nicht telefonieren können, stellen Sie sicher, dass ihr(e) Telefongerät(e) ordnungsgemäß an Ihre EasyBox angeschlossen ist/sind (siehe Kapitel **Telefonie Status**). Ist die Verkabelung beschädigt, sitzen alle Stecker fest, und sind Stromversorgung sowie etwaige Netzteile in Ordnung? Heben Sie den Telefonhörer ab. Hören Sie einen Wählton? Falls nicht, liegt möglicherweise ein Fehler an Ihrem Telefongerät selbst vor. Sollten Sie den Fehler nicht selber eingrenzen können, wenden Sie sich bitte an den Technischen Support.
Keine ankommenden Anrufe auf ISDN-Geräten	Beachten Sie bitte, dass Sie die Rufnummern in der EasyBox, als auch in den individuellen ISDN-Geräten (Telefon, Anlage) konfigurieren müssen.
Administrationsprobleme	
Keine Verbindung zur EasyBox über den Internetbrowser möglich	Stellen Sie sicher, dass Ihr PC ordnungsgemäß mit der EasyBox verbunden ist (**siehe Kapitel 2.3**). Überprüfen Sie die Netzwerkverkabelung zwischen zusätzlichen Netzwerkgeräten (falls vorhanden) und der EasyBox bzw. zwischen PC und EasyBox. Prüfen Sie, ob die Netzwerkkarte Ihres PC‘s aktiv und konfiguriert ist. Überprüfen Sie ggf. Ihre Netzwerkeinstellungen im PC. Führen Sie einen **Neustart** der EasyBox durch und fragen Sie ggf. den Status Ihrer EasyBox per Telefon über die Tastenkombination #00# ab. Alternativ sollte auch eine W-LAN Verbindung zur EasyBox getestet werden.

Tabelle Störungsbeseitigung

Problem	Mögliche Ursachen und Abhilfe
Administrationsprobleme	
Persönliches Kennwort für den Zugriff auf die Konfigurations-oberfläche Ihrer EasyBox vergessen oder verloren	Betätigen Sie vorsichtig den **Reset**-Knopf mittels eines spitzen Gegenstands (z. B. eine geradegebogene Büroklammer) für mindestens 3 Sekunden, um die EasyBox auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Siehe Kapitel **Reset-Taster**.
	Warnung: Durch das hier beschriebene Rücksetzen auf Werkseinstellungen gehen alle benutzerbezogenen Einstellungen verloren und Sie müssen Ihre EasyBox mittels Eingabe von Modem-Installationscode neu aktivieren und evtl. neu einstellen **(wenn Sie die Einstellungen nicht im Vorfeld auf Ihrem Computer abgespeichert haben)**. In diesem Zusammenhang werden Sie gebeten auch Ihre Kennwörter (Passwörter) neu einzugeben. Wie Sie die Einstellungen Ihrer konfigurierten EasyBox auf Ihrem Computer absichern und Ihre persönlichen Einstellungen nach einem Reset wiederherstellen, erfahren Sie im Kapitel: **Konfiguration / Sicherung und Reset.**
	Notieren Sie sich Ihre persönlichen Zugangsdaten (Kennwörter und Passwörter) und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort wiederauffindbar auf.

Probleme mit der drahtlosen Verbindung	
Ein PC kann keine drahtlose Verbindung zu der EasyBox aufbauen ***oder*** **Die EasyBox kann von einem drahtlosen Client nicht erkannt werden**	Stellen Sie sicher, dass die W-LAN Funktion der EasyBox aktiviert ist. Schalten Sie diese im LC-Display ein oder aus. Die Entfernung zwischen der EasyBox und dem W-LAN Gerät oder PC ist zu groß. Stellen Sie sicher, dass der PC die gleichen SSID-Einstellungen wie die EasyBox hat. Sie müssen die gleichen Sicherheitseinstellungen auf den Clients und der EasyBox verwenden (siehe Kapitel **W-LAN Einstellungen**).
Die drahtlose Verbindung wird oft unterbrochen	Bringen Sie Ihren PC näher an die EasyBox heran, um ein stärkeres Signal zu empfangen. Wenn das Signal trotzdem zu schwach ist, ändern Sie den Aufstellplatz oder alternative Position der verbundenen Geräte. Es können Interferenzen auftreten, möglicherweise verursacht durch ein Mikrowellengerät oder drahtlose Telefone. Versuchen Sie in diesem Fall eventuelle Störquellen zu beseitigen oder zu bewegen. Ändern Sie die Funkkanäle der EasyBox.

11 Technische Daten

Physikalische Eigenschaften

Anschlüsse:

Ein DSL RJ-45-Anschluss
Vier 10/100/1000 Mbit/s RJ-45 LAN-Anschlüsse
Zwei USB-Anschlüsse inkl. einem UMTS-Anschluss
Splitter integriert
TAE-Anschlüsse (N, F, U)
Ein ISDN S_0-Klemmanschluss
Ein ISDN S_0-Anschluss

Managementmerkmale:

Upgrade der Firmware via webbasiertem Management
Konfiguration via webbasiertem Management
Ereignis- und Verlaufsaufzeichnung
Netzwerk Ping

Sicherheitsmerkmale:

Kennwortgeschützter Konfigurationszugang
Benutzerauthentifizierung (PAP/CHAP) mit PPP
Firewall NAT NAPT
VPN Pass Through (IPSec-ESP Tunnel mode, L2TP, PPTP)

LAN Merkmale:

IEEE 802.3 Standard
DHCP Server
DNS Proxy

Telefonie / VoIP Merkmale:

SIP
Codecs G.711 , G.726-16, G.726-24, G.726-32, G.726-40, G.729

Funkmerkmale

Modulationsarten:

OFDM, CCK

Frequenzbereiche des drahtlosen RF Moduls in Europa:

802.11a: 5 GHz
802.11g: 2.4 GHz
802.11b: 2.4 GHz
802.11n: 2.4 GHz + 5 GHz

Europa - ETSI: 2412~2472 MHz (Kanäle 1~13)
Spanien: 2457~2462 MHz (Kanäle 10~11)
Frankreich: 2457~2472 MHz (Kanäle 10~13)

Kanal	Frequenz
36	5180
40	5200
44	5220
48	5240
52	5260
56	5280
60	5300
64	5320
100	5500
104	5520
108	5540
112	5560
116	5580
120	5600
124	5620
128	5640
132	5660
136	5680
140	5700

Kanalbenutzung in europäischen Ländern:

IEEE 802.11b kompatibel:
13 Kanäle (ETSI), 2 Kanäle (Spanien),
4 Kanäle (Frankreich)

IEEE 802.11g kompatibel:
13 Kanäle (Europa)

IEEE 802.11n kompatibel:
8 Kanäle (Europa), 19 Kanäle (Großbritannien)

Hinweis: Die Benutzung mancher Kanäle ist im Ausland nicht gestattet. Im Ausland sind die länderspezifischen Bestimmungen zu beachten.

Ausgangsleistung der Funkfrequenz pro Kanal und Leistung (dBm):

802.11g

Kanal/ Leistung	54M	48M	36M	24M	18M	12M	9M	6M
Kanal 1	15,09	16,13	17,47	18,66	18,67	18,67	18,68	18,69
Kanal 7	15,16	16,46	17,81	18,97	18,97	18,98	18,98	19
Kanal 13	15,43	16,79	17,9	18,92	18,96	18,83	18,84	18,91

802.11b

Kanal/ Leistung	11M	5.5M	2M	1M
Kanal 1	18,17	18,04	18,33	18,46
Kanal 7	18,21	18,13	18,37	18,73
Kanal 13	18,34	18,17	18,47	18,61

802.11n

	HT20			HT40		
Kanal/ Leistung	**Kanal 1**	**Kanal 7**	**Kanal 13**	**Kanal 3**	**Kanal 6**	**Kanal 11**
MCS0	16,9	17,2	17,3	17,2	17,0	17,2
MCS1	16,8	17,2	17,2	17,3	17,0	17,5
MCS2	17,1	17,4	17,8	17,4	17,2	17,6
MCS3	17,2	17,7	17,9	17,5	17,1	17,6
MCS4	15,6	15,6	15,9	15,5	15,3	15,6
MCS5	15,5	15,8	16,1	15,4	15,3	15,5
MCS6	13,4	13,7	14,1	13,6	13,4	13,7
MCS7	13,6	13,7	14,0	13,6	13,5	13,7
MCS8	17,1	17,3	17,7	17,3	17,3	17,5
MCS9	17,1	17,6	17,8	17,5	17,4	17,5
MCS10	17,3	17,6	17,7	17,4	17,3	17,5
MCS11	17,5	17,5	17,8	17,5	17,4	17,6
MCS12	15,5	15,7	16,1	15,5	15,5	15,6
MCS13	15,5	15,8	15,9	15,5	15,3	15,7
MCS14	13,6	13,8	14,0	13,7	13,4	13,8
MCS15	13,3	13,8	14,3	13,6	13,3	13,9

Ausgangsleistung pro Datendurchsatz (dBm):

802.11g - 6 Mbit/s 15
802.11g - 9 Mbit/s 15
802.11g - 12 Mbit/s 15
802.11g - 18 Mbit/s 15
802.11g - 24 Mbit/s 15
802.11g - 36 Mbit/s 15
802.11g - 48 Mbit/s 15
802.11g - 54 Mbit/s 15

Empfindlichkeit pro Datendurchsatz -
Empfänger mit 2.412 ~ 2.484 GHz Empfindlichkeit (dBm):

802.11b - 1 Mbit/s -90
802.11b - 2 Mbit/s -88
802.11b - 5.5 Mbit/s -85
802.11b - 11 Mbit/s -84

Temperatur:

IEC 68-2-14
0 bis 50 Grad Celsius (Normalbetrieb)
-40 bis 70 Grad Celsius (Außer Betrieb)

Feuchtigkeit:

10% bis 90% (nicht kondensierend)

Erschütterung:

IEC 68-2-36, IEC 68-2-6

Stoßfestigkeit:

IEC 68-2-29

Sturz:

IEC 68-2-32

Maße:

B 245 x H 190 x T 36 (mm)

Gewicht:

680 g

Leistungsaufnahme:

15V
2000mA
Off-Zustand: 0,18 W
On-Zustand: 16 W (ohne externe Verbraucher)

IEEE Standards:

IEEE 802.3, 802.3u, 802.11g

Standardkonformitäten der elektromagnetischen Kompatibilität:

CE, ETSI, R&TTE, ETS 301 489-1 V1.61 (2005-09), EN 301 489-17 V1.21 (2002-08), EN 55022 : 2006, EN 55024: 1998+A1:2001+A2:2003 EN 300386 V1.3.3:2005

Standardkonformitäten Funkwellen:

EN 300328 V1.7.1: 2006-10

Standardkonformitäten Sicherheit:
EN 60950-1: 2006

Standardkonformitäten EMF/SAR:
EN 50385:2002

Standardkonformitäten CE Zeichen:
CE!
Die EasyBox erfüllt die notwendigen Bedingungen der R&TTE-Richtlinie - Declaration of Conformity - DoC (Siehe hierzu Kapitel: CE-Konformitätserklärung):

Sicherheit:
GS (EN60950), CB (IEC60950)

Freiraum für Zusatzinformationen:

12 Glossar

Access Point (Zugangspunkt)
Eine Schnittstelle zwischen drahtlosem und kabelgebundenem Netzwerk. Mehrere Access Points, die mit einem Verteilungssystem kombiniert werden (z. B. Ethernet), unterstützen die Erzeugung von Funkwellen (BSS), die das Roaming (freie Beweglichkeit) innerhalb eines Gebäudes ermöglichen.

Asymmetric Digital Subscriber Line (ADSL)
Eine Form des DSL, eine Datenkommunikations-Technologie, die eine schnellere Datenübertragung über Kupfer-Telefonleitungen als ein herkömmliches Modem ermöglicht.

Authentifizierung
Dieser Prozess der gegenseitigen Erkennung wird von einer Station benutzt, um ihre Identität einer anderen Station zu melden. IEEE 802.11 spezifiziert zwei Formen der Authentifizierung: Open System und Shared Key.

Bandbreite
Der Unterschied zwischen den höchsten und den niedrigsten verfügbaren Frequenzen von Netzwerksignalen. Identisch mit der Leitungsgeschwindigkeit, der aktuellen Geschwindigkeit der Datenübertragung im Kabel.

Basic Service Set (BSS)
Eine Reihe von 802.11 kompatiblen Stationen, die als ein vollständig verbundenes drahtloses Netzwerk operieren.

Client Privileges (Benutzerrechte)
Ihre EasyBox kann im Setup-Menü bestimmte Dienste für PCs in Ihrem Netz sperren. So können Sie z. B. den Internetzugang für den Computer Ihres Kindes während der Zeit sperren, wo Sie deren Computer nicht überwachen können.

DHCP Dynamic Host Configuration Protocol
Dieses Protokoll konfiguriert automatisch die TCP/IP-Einstellungen eines jeden Computers in Ihrem Netzwerk.

DLNA
DLNA (Digital Living Network Alliance) ist ein System, mit dem digitale Geräte wie PCs, digitale Videorecorder und Fernsehgeräte über ein Netzwerk für den Datenaustausch verbunden werden können.

DNS Server Address DNS (Domain Name Service)
Dieser Dienst gestattet es internetfähigen Host-Computern, einen Domänennamen und eine oder mehrere IP-Adressen zu führen. Ein DNS-Server unterhält eine Liste von Host-Computern mit deren Domänennamen und zugeordneten IP-Adressen. Wird ein Domänenname aufgerufen, wird der Benutzer an die entsprechende IP-Adresse weitergeleitet. Die Adresse des DNS-Servers, den der Computer in Ihrem Netzwerk benutzt, ist der Standort des DNS-Servers, den Ihr ISP zugewiesen hat.

DSL Modem (Digital Subscriber Line Modem)
Ein DSL-Modem benutzt Ihre vorhandene Telefonleitung, um darüber Daten in hoher Geschwindigkeit zu übermitteln. In Ihrer EasyBox ist ein DSL-Modem bereits eingebaut.

Dynamic Host Configuration Protokoll (DHCP)
Verteilt IP-Adressen automatisch in einem vordefinierten Bereich an Geräte wie z. B. PCs, direkt nachdem sie angeschaltet werden. Die Geräte benutzen die IP-Adresse für eine bestimmte Zeit, die vom Systemadministrator festgelegt wird. DHCP ist als Bestandteil vieler Betriebssysteme verfügbar.

Ethernet
Ethernet ist ein Standard für Computer-Netzwerke. Ethernet-Netzwerke werden mit speziellen Kabeln und Hubs gebildet, über die Daten mit Geschwindigkeiten von bis zu 10 Millionen Bits pro Sekunde (Mbit/s) übertragen werden. Ein Netzwerk-Kommunikationsgerät (entwickelt und standardisiert von DEC, Intel und Xerox), das Basebandübertragung (Transfermethode, in der ein Signal direkt in eine digitale Form umgesetzt wird ohne Modulationen), CSMA/CD Access (Mehrfachzugang mit Trägerprüfung und Kollisionserkennung), Logische Bus-Topologie und koaxiales Kabel ermöglicht. Der Nachfolger IEEE 802.3 Standard bietet die Integration in das OSI-Modell und erweitert die Bitübertragungsschicht mit Repeatern und Implementierungen, die über optische Kabel, dünne Koaxialkabel und Twisted-Pair Kabel arbeiten.

IP-Adresse IP (Internet Protocol)
Eine IP-Adresse besteht aus einer Serie von 4 Zahlen, die durch Punkte getrennt werden und damit einen einzelnen Computer im Internet eindeutig identifizieren, z. B.: 192.34.45.8.

ISDN (Integrated Services Digital Network)
Ein internationaler Standard für ein digitales Telefonnetz. Beim ISDN-Basisanschluss stehen zwei Kanäle zur Verfügung, die völlig unabhängig voneinander für Telefongespräche , Fax, oder Datenübertragung genutzt werden können. So kann man z. B. telefonieren und gleichzeitig ein Fax versenden.

ISP Gateway Adresse (Definition von ISP siehe nachfolgenden Eintrag)
Die ISP Gateway Adresse ist die IP-Adresse des Routers, der bei Vodafone steht. Diese Adresse wird nur benötigt, wenn Sie ein Kabel oder ein DSL-Modem verwenden.

ISP (Internet Service Provider, oder auch Internetdienstanbieter)
Ein ISP (Internetdienstanbieter) ist ein geschäftliches Unternehmen, welches Verbindungen zum Internet für eine Einzelperson, für andere Unternehmen und Organisationen anbietet.

Kanäle (Channels)
In Europa sind 13 Kanäle für W-LAN im 2,4 GHz-Bereich vorgesehen. In den USA und Kanada sind 11 Kanäle vorgesehen. Im 5 GHz-Bereich sind in Europa 8 Kanäle und in den USA 12 Kanäle vorgesehen. Alle drahtlosen Router haben die Fähigkeit, in verschiedenen Kanälen zu operieren. Ein Wechsel der drahtlosen Kanäle kann dabei helfen, Interferenzen von anderen drahtlosen Geräten in Ihrer Umgebung zu überwinden.

LAN (Local Area Network)
Mit LAN wird eine Gruppe von Computern und Geräten bezeichnet, die in einem relativ kleinen Bereich (z. b. in einem Haus oder einem Büro) miteinander verbunden sind. Ihr Netzwerk zu Hause wird ebenfalls als LAN betrachtet.

Lichtemittierende Diode (LED)
Leuchtdioden werden zur Funktionsüberwachung eines Gerätes oder eines Netzwerkstatus eingesetzt.

LTE (Long Term Evolution, 4G)
Highspeed-Internetzugang über Funk. LTE ist der Nachfolger vom UMTS Übertragungsstandard und bietet eine deutlich höhere Datenübertragungsrate mit bis zu 300 Mbit/s. LTE dient insbesondere der Versorgung von ländlichen Regionen mit Telefon und Internet.

Media Access Control (MAC)
Eine Schicht des Netzwerkprotokolls, die den Zugriff auf das Übertragungsmedium (Kabel, Funk) bestimmt und den Datenaustausch zwischen Netzwerkknoten erleichtert.

NAT (Network Address Translation)
Dieses Verfahren gestattet allen Computern in Ihrem Netzwerk eine einzige IP-Adresse zu verwenden. Setzt man die NAT-Fähigkeit Ihrer EasyBox ein, können alle Computer Ihres Netzwerks auf das Internet zugreifen, ohne dass Sie zusätzliche IP-Adressen von Ihrem ISP kaufen müssen.

PPPoE (Point-to-Point Protocol over Ethernet)
Das Point-to-Point Protocol ermöglicht die sichere Übertragung von Daten über eine serielle Wählverbindung. PPPoE wird für Ethernet-Verbindungen verwendet.

PSTN (Public Switched Telephone Network)
Als PSTN wird das öffentliche analoge Telefonnetz bezeichnet.

RJ-45 Stecker
Ein Stecker für die Twisted-Pair Verkabelung am klassischen LAN-Kabel.

Roaming
Ein Benutzer eines drahtlosen Netzwerks bewegt sich in einem erweiterten Funkbereich (Extended Service Set, ESS) und hält eine fortlaufende Verbindung zur Netzwerk-Infrastruktur aufrecht.

SPI (Stateful Packet Inspection)
SPI bietet professionelle Internetsicherheitsfunktionen, die von Ihrer EasyBox bereitgestellt werden. Wird SPI eingesetzt, wirkt Ihre EasyBox wie eine Firewall, die Ihr Netzwerk vor Hackerangriffen schützt.

Service Set Identifier (SSID)
Markierung, die als ein „Passwort“ funktioniert, angehängt an Datenpakete, die über das drahtlose Netzwerk gesendet werden, um sich einem Funknetzwerk (BSS, Basic Service Set) anzuschließen. Alle Geräte und Access Points innerhalb des gleichen Funknetzwerks müssen die gleiche SSID benutzen, ansonsten werden ihre Pakete ignoriert.

Subnetzmaske
Eine Subnetzmaske, Teil der TCP/IP-Information, die von Ihrem ISP bereitgestellt wird, besteht aus 4 Zahlen, die wie eine IP-Adresse zusammengestellt sind. Damit werden IP-Adressen gebildet, die ausschließlich in einem bestimmten Netzwerk verwendet werden (im Gegensatz zu vollwertigen im Internet anerkannten IP-Adressen, die durch die InterNIC (Organsiation zur Verwaltung von IP-Adressen) vergeben werden müssen.

UMTS
Ein Mobilfunkstandard, der eine Geschwindigkeit von bis zu 7,2 Mbit/s ermöglicht. UMTS dient der Übertragung von Internet und Telefonie.

Verschlüsselung
Um ungewollte Lauschangriffe auf Ihrem W-LAN zu verhindern, sollten Sie die Verschlüsselung aktivieren. WPA/WPA2-Verschlüsselung ist die Standardeinstellung.

WAN (Wide Area Network)
Ein Netzwerk, welches Computer an unterschiedlichen geographischen Standorten miteinander verbindet (z. B. in unterschiedlichen Gebäuden, Städten, Ländern). Das Internet ist ein Wide Area Network.

Wi-Fi
Wi-Fi ist eine Marke, die ursprünglich von der Wi-Fi-Allianz lizenziert wurde, um die Technologie der drahtlosen lokalen Netzwerke (W-LAN) - basierend auf den IEEE 802.11 Spezifikationen - zu beschreiben.

Wi-Fi Protected Access
Der geschützte Wi-Fi-Zugriff (WPA und WPA2) ist eine der Möglichkeiten, drahtlose Computernetzwerke zu schützen. Es wurde entwickelt als Reaktion auf mehrere schwerwiegende Schwächen, die in der vorherigen Systemversion (WEP) gefunden wurden.

Wired Equivalent Privacy (WEP)
Eine optionale IEEE 802.11 Funktion, die eine abgeschirmte private Übertragung in einem drahtlosen Netzwerk ermöglicht, ähnlich einem kabelgebundenem Netzwerk.

WPS (Wi-Fi Protected Setup)
Ein Standard zum einfachen und sicheren Aufbau einer Wireless-Verbindung zwischen zwei Geräten per Tastendruck oder PIN-Eingabe.

Wired Equivalent Privacy (WEP)
Eine optionale IEEE 802.11 Funktion, die eine abgeschirmte private Übertragung in einem drahtlosen Netzwerk ermöglicht, ähnlich einem kabelgebundenem Netzwerk.

WPS (Wi-Fi Protected Setup)
Ein Standard zum einfachen und sicheren Aufbau einer Wireless-Verbindung zwischen zwei Geräten per Tastendruck oder PIN-Eingabe.

13 GNU GENERAL PUBLIC LICENSE

GPL License

The source code files for all Astoria Networks products using GPL based code are available on this webpage.

http://www.astorianetworks.com/astoria/opensource.html

Select your Astoria Networks product model and a firmware version from the list to download the source code library. Tthe source code found here is complete to the best of Astoria Networks knowledge. If you believe any additional source code files should be provided under the applicable open source license, please contact Astoria Networks and provide in detail the product or code module in question.

Astoria Networks is committed to meeting the requirements of the open source licenses including the GNU General Public License (GPL) and will make all required source code available.

For more information on the GPL license please go to:
http://www.gnu.org/licenses/licenses.html

Table of Contents

* GNU GENERAL PUBLIC LICENSE

* Preamble

* TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

GNU GENERAL PUBLIC LICENSE

Version 2, June 1991

Copyright (C) 1989, 1991 Free Software Foundation, Inc.
51 Franklin Street, Fifth Floor, Boston, MA 02110-1301, USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed.

Preamble

The licenses for most software are designed to take away your freedom to share and change it. By contrast, the GNU General Public License is intended to guarantee your freedom to share and change free software--to make sure the software is free for all its users. This General Public License applies to most of the Free Software Foundation‘s software and to any other program whose authors commit to using it. (Some other Free Software Foundation software is covered by the GNU Lesser General Public License instead.) You can apply it to your programs, too.

When we speak of free software, we are referring to freedom, not price. Our General Public Licenses are designed to make sure that you have the freedom to distribute copies of free software (and charge for this service if you wish), that you receive source code or can get it if you want it, that you can change the software or use pieces of it in new free programs; and that you know you can do these things.

To protect your rights, we need to make restrictions that forbid anyone to deny you these rights or to ask you to surrender the rights. These restrictions translate to certain responsibilities for you if you distribute copies of the software, or if you modify it.

For example, if you distribute copies of such a program, whether gratis or for a fee, you must give the recipients all the rights that you have. You must make sure that they, too, receive or can get the source code. And you must show them these terms so they know their rights.

We protect your rights with two steps: (1) copyright the software, and (2) offer you this license which gives you legal permission to copy, distribute and/or modify the software.

Also, for each author‘s protection and ours, we want to make certain that everyone understands that there is no warranty for this free software. If the software is modified by someone else and passed on, we want its recipients to know that what they have is not the original, so that any problems introduced by others will not reflect on the original authors‘ reputations.

Finally, any free program is threatened constantly by software patents. We wish to avoid the danger that redistributors of a free program will individually obtain patent licenses, in effect making the program proprietary. To prevent this, we have made it clear that any patent must be licensed for everyone‘s free use or not licensed at all.

The precise terms and conditions for copying, distribution and modification follow.

TERMS AND CONDITIONS FOR COPYING, DISTRIBUTION AND MODIFICATION

0. This License applies to any program or other work which contains a notice placed by the copyright holder saying it may be distributed under the terms of this General Public License. The „Program“, below, refers to any such program or work, and a „work based on the Program“ means either the Program or any derivative work under copyright law: that is to say, a work containing the Program or a portion of it, either verbatim or with modifications and/or translated into another language. (Hereinafter, translation is included without limitation in the term „modification“.) Each licensee is addressed as „you“.

Activities other than copying, distribution and modification are not covered by this License; they are outside its scope. The act of running the Program is not restricted, and the output from the Program is covered only if its contents constitute a work based on the Program (independent of having been made by running the Program). Whether that is true depends on what the Program does.

1. You may copy and distribute verbatim copies of the Program‘s source code as you receive it, in any medium, provided that you conspicuously and appropriately publish on each copy an appropriate copyright notice and disclaimer of warranty; keep intact all the notices that refer to this License and to the absence of any warranty; and give any other recipients of the Program a copy of this License along with the Program.

You may charge a fee for the physical act of transferring a copy, and you may at your option offer warranty protection in exchange for a fee.

2. You may modify your copy or copies of the Program or any portion of it, thus forming a work based on the Program, and copy and distribute such modifications or work under the terms of Section 1 above, provided that you also meet all of these conditions:

a) You must cause the modified files to carry prominent notices stating that you changed the files and the date of any change.

b) You must cause any work that you distribute or publish, that in whole or in part contains or is derived from the Program or any part thereof, to be licensed as a whole at no charge to all third parties under the terms of this License.

c) If the modified program normally reads commands interactively when run, you must cause it, when started running for such interactive use in the most ordinary way, to print or display an announcement including an appropriate copyright notice and a notice that there is no warranty (or else, saying that you provide a warranty) and that users may redistribute the program under these conditions, and telling the user how to view a copy of this License. (Exception: if the Program itself is interactive but does not normally print such an announcement, your work based on the Program is not required to print an announcement.)

These requirements apply to the modified work as a whole. If identifiable sections of that work are not derived from the Program, and can be reasonably considered independent and separate works in themselves, then this License, and its terms, do not apply to those sections when you distribute them as separate works. But when you distribute the same sections as part of a whole which is a work based on the Program, the distribution of the whole must be on the terms of this License, whose permissions for other licensees extend to the entire whole, and thus to each and every part regardless of who wrote it.

Thus, it is not the intent of this section to claim rights or contest your rights to work written entirely by you; rather, the intent is to exercise the right to control the distribution of derivative or collective works based on the Program.

In addition, mere aggregation of another work not based on the Program with the Program (or with a work based on the Program) on a volume of a storage or distribution medium does not bring the other work under the scope of this License.

3. You may copy and distribute the Program (or a work based on it, under Section 2) in object code or executable form under the terms of Sections 1 and 2 above provided that you also do one of the following:

a) Accompany it with the complete corresponding machine-readable source code, which must be distributed under the terms of Sections 1 and 2 above on a medium customarily used for software interchange; or,

b) Accompany it with a written offer, valid for at least three years, to give any third party, for a charge no more than your cost of physically performing source distribution, a complete machine-readable copy of the corresponding source code, to be distributed under the terms of Sections 1 and 2 above on a medium customarily used for software interchange; or,

c) Accompany it with the information you received as to the offer to distribute corresponding source code. (This alternative is allowed only for noncommercial distribution and only if you received the program in object code or executable form with such an offer, in accord with Subsection b above.)

The source code for a work means the preferred form of the work for making modifications to it. For an executable work, complete source code means all the source code for all modules it contains, plus any associated interface definition files, plus the scripts used to control compilation and installation of the executable. However, as a special exception, the source code distributed need not include anything that is normally distributed (in either source or binary form) with the major components (compiler, kernel, and so on) of the operating system on which the executable runs, unless that component itself accompanies the executable.

If distribution of executable or object code is made by offering access to copy from a designated place, then offering equivalent access to copy the source code from the same place counts as distribution of the source code, even though third parties are not compelled to copy the source along with the object code.

4. You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Program except as expressly provided under this License. Any attempt otherwise to copy, modify, sublicense or distribute the Program is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

5. You are not required to accept this License, since you have not signed it. However, nothing else grants you permission to modify or distribute the Program or its derivative works. These actions are prohibited by law if you do not accept this License. Therefore, by modifying or distributing the Program (or any work based on the Program), you indicate your acceptance of this License to do so, and all its terms and conditions for copying, distributing or modifying the Program or works based on it.

6. Each time you redistribute the Program (or any work based on the Program), the recipient automatically receives a license from the original licensor to copy, distribute or modify the Program subject to these terms and conditions. You may not impose any further restrictions on the recipients‘ exercise of the rights granted herein. You are not responsible for enforcing compliance by third parties to this License.

7. If, as a consequence of a court judgment or allegation of patent infringement or for any other reason (not limited to patent issues), conditions are imposed on you (whether by court order, agreement or otherwise) that contradict the conditions of this License, they do not excuse you from the conditions of this License. If you cannot distribute so as to satisfy simultaneously your obligations under this License and any other pertinent obligations, then as a consequence you may not distribute the Program at all. For example, if a patent license would not permit royalty-free redistribution of the Program by all those who receive copies directly or indirectly through you, then the only way you could satisfy both it and this License would be to refrain entirely from distribution of the Program.

If any portion of this section is held invalid or unenforceable under any particular circumstance, the balance of the section is intended to apply and the section as a whole is intended to apply in other circumstances.

It is not the purpose of this section to induce you to infringe any patents or other property right claims or to contest validity of any such claims; this section has the sole purpose of protecting the integrity of the free software distribution system, which is implemented by public license practices. Many people have made generous contributions to the wide range of software distributed through that system in reliance on consistent application of that system; it is up to the author/donor to decide if he or she is willing to distribute software through any other system and a licensee cannot impose that choice.

This section is intended to make thoroughly clear what is believed to be a consequence of the rest of this License.

8. If the distribution and/or use of the Program is restricted in certain countries either by patents or by copyrighted interfaces, the original copyright holder who places the Program under this License may add an explicit geographical distribution limitation excluding those countries, so that distribution is permitted only in or among countries not thus excluded. In such case, this License incorporates the limitation as if written in the body of this License.

9. The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns.

Each version is given a distinguishing version number. If the Program specifies a version number of this License which applies to it and „any later version“, you have the option of following the terms and conditions either of that version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Program does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published by the Free Software Foundation.
10. If you wish to incorporate parts of the Program into other free programs whose distribution conditions are different, write to the author to ask for permission. For software which is copyrighted by the Free Software Foundation, write to the Free Software Foundation; we sometimes make exceptions for this. Our decision will be guided by the two goals of preserving the free status of all derivatives of our free software and of promoting the sharing and reuse of software generally.

NO WARRANTY

11. BECAUSE THE PROGRAM IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO WARRANTY FOR THE PROGRAM, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW. EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE PROGRAM „AS IS“ WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE PROGRAM IS WITH YOU. SHOULD THE PROGRAM PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

12. IN NO EVENT UNLESS REQUIRED BY APPLICABLE LAW OR AGREED TO IN WRITING WILL ANY COPYRIGHT HOLDER, OR ANY OTHER PARTY WHO MAY MODIFY AND/OR REDISTRIBUTE THE PROGRAM AS PERMITTED ABOVE, BE LIABLE TO YOU FOR DAMAGES, INCLUDING ANY GENERAL, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE PROGRAM (INCLUDING BUT NOT LIMITED TO LOSS OF DATA OR DATA BEING RENDERED INACCURATE OR LOSSES SUSTAINED BY YOU OR THIRD PARTIES OR A FAILURE OF THE PROGRAM TO OPERATE WITH ANY OTHER PROGRAMS), EVEN IF SUCH HOLDER OR OTHER PARTY HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.

14 CE-Konformität und Altgerätentsorgung

CE-Konformität

Die EasyBox erfüllt die folgenden notwendigen Bedingungen der R&TTE-Richtlinie, was durch das CE-Zeichen bestätigt wird: für den Einsatz an öffentlichen Schnittstellen von Telekommunikationsnetzen gilt die Übereinstimmung mit der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG, für den Einsatz an nicht-öffentlichen Schnittstellen von Telekommunikationsnetzen gilt die Übereinstimmung mit der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG und die Übereinstimmung mit der Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit 2004/108/EG.

Die CE-Konformitätserklärung (Declaration of Conformity - DoC) können Sie von der Webseite **http://www.astorianetworks.com** herunterladen.

Rücknahme von alten Geräten

Hat Ihre EasyBox ausgedient, bringen Sie das Altgerät zur Sammelstelle Ihres kommunalen Entsorgungsträgers (z. B. Wertstoffhof). Das obenstehende Symbol bedeutet, dass das Altgerät getrennt vom Hausmüll zu entsorgen ist. Nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz sind Besitzer von Altgeräten gesetzlich gehalten, alte Elektro- und Elektronikgeräte einer getrennten Abfallerfassung zuzuführen. Helfen Sie mit und leisten Sie einen Beitrag zum Umweltschutz, indem Sie das Altgerät nicht in den Hausmüll geben.

Hinweis: Ihre EasyBox enthält geheime Daten, deren Bekanntgabe Ihnen schaden kann. Sie sollten daher vor der Entsorgung der EasyBox Ihre Benutzerdaten löschen und das Gerät mit Reset auf Werkseinstellungen zurücksetzen. Siehe Kapitel **Reset** oder Kapitel **Konfiguration / Sicherung und Reset**.

Handbuchgestaltung: VVB Laufersweiler Verlag / cb-js-tl-2013

1. Auflage - Stand: 06.02.2013

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Vodafone druckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. 1. Auflage 2/2013 Astoria

Vodafone GmbH · 40549 Düsseldorf
www.vodafone.de © 2013